Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 138 — SAMSTAG, 16. JUNI 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig

Britische Diplomaten ermordet?

Im Auftrag des Sowjet-Geheimdienstes / Unbequeme Mitwisser beseitigt

Von unserem Korrespondenten in Paris

Paris, 15. Juni. Das Rätsel um das Schicksal der beiden britischen Diplomaten McLean und Burgess scheint gelöst zu sein. Alle Ergebnisse der intensiven und außergewöhnlich sorgfältigen Nachforschungen in Frankreich und Großbritannien deuten darauf hin, daß McLean und Burgess aus politischen Gründen vom sowjetischen Geheimdienst ermordet worden sind.

Die französische Geheimpolizei hat mit Hilfe von Scotland Yard die Ereignisse um die beiden Diplomaten in großen Zügen rekonstruiert. MacLean und Burgess arbeiteten seit geraumer Zeit für eine auswärtige Macht, mit größter Wahrscheinlichkeit für die Sowjets. Die Spionageabwehr von Scotland Yard war hinter dieses Treiben gekommen und hatte alle Vorbereitungen getroffen, zuzupacken. Die beiden Engländer hatten dies erfahren, aber noch Zeit gefunden, ihre Flucht nach Frankreich sorgfältig vorzubereiten. Ihre Auftraggeber hatten ihnen wahrscheinlich versprochen, daß sie dort in Sicherheit gebracht würden. Unter dem Vorwand, einen Ausflug machen zu wollen, verließen die beiden Freunde unauffällig London und schifften sich in Southampton an Bord des Vergnügungsdampfers „Falaise" ein. Als dieser vor dem französischen Kanalhafen St. Malo lag, gingen MacLean und Burgess trotz strömenden Regens ohne Hut und Mantel und unter Zurücklassung ihres ganzen Gepäcks an Land und nahmen ein Taxi, das sie zum D-Zug Rennes—Paris brachte. Seitdem sind die beiden verschwunden. Die These, daß sie ermordet wurden, stützt sich auf die Annahme, daß eine Verschleppung ins Ausland nicht möglich oder nur mit einem großen Risiko zu bewerkstelligen gewesen wäre. Dieses Risiko einzugehen, schien den Sowjets aber überflüssig. Ihr Wissen hatten McLean und Burgess ausgegeben. Danach waren sie für ihre Partner wertlos geworden.

Düsenjäger tankt in der Luft

USA bauen neuen Jäger-Typ

New York, 15. Juni. (dpa) In den USA wird seit einigen Monaten ein neues Düsenflugzeug hergestellt, das in der Luft betankt werden kann. Wie am Donnerstag in New York bekanntgegeben wurde, soll der neue Düsenjäger — der „Thunderjet F 84 G" — außer an die eigenen Luftstreitkräfte auch an alle westeuropäischen Verbündeten der USA geliefert werden.

Produktionsziffern und Einzelheiten über den neuen Düsenjäger werden noch geheimgehalten. Er soll jedoch einen größeren Aktionsradius und bessere Steigfähigkeit haben als sein Vorgänger in der Serie der „Thunderjet". Die Möglichkeit, daß Düsenjäger jetzt in der Luft tanken können, leitet nach Ansicht der Sachverständigen einen ganz neuen Abschnitt für die amerikanischen Jagdfliegerverbände ein.

Sehr herzlich, sehr offen

Adenauer - De Gasperi sprachen zwei Stunden deutsch

Von unserem Korrespondenten in Rom

Rom, 15. Juni. „Sehr herzlich, sehr offen", antwortete Bundeskanzler Dr. Adenauer, als er am Freitagmittag den Palazzo Viminale verließ und von Journalisten gefragt wurde, wie sein Gespräch mit dem italienischen Ministerpräsidenten de Gasperi verlaufen sei. Die Unterredung hatte über zwei Stunden gedauert und war in deutscher Sprache geführt worden. De Gasperi, der vor dem ersten Weltkriege dem Parlament der österreichisch-ungarischen Monarchie in Wien als Abgeordneter Trients angehört hatte, beherrscht die deutsche Sprache fließend.

Das erste Gespräch zwischen beiden Männern hatte vor beinahe 30 Jahren 1922 in Köln stattgefunden. De Gasperi, nun Abgeordneter des italienischen Parlaments, hatte den Kölner Oberbürgermeister bei einer Deutschlandreise aufgesucht, weil ihm der italienische Botschafter in Berlin gesagt hatte, Dr. Adenauer werde „der Mann des Deutschlands von morgen" sein. „Nachdem ich Dr. Adenauer jetzt wiedergesehen habe", sagte de Gasperi nach der Unterredung am Freitag, „fand ich in seinem Gesicht alle Runen eines arbeitsreichen Lebens eingezeichnet. Unbestreitbar ist der Kanzler einer jener Staatsmänner, der einen scharfen Blick und vor allem ein großes Gefühl der Verantwortung von seiner Mission zum Aufbau Deutschlands und Europas besitzt." Das amtliche Kommuniqué besagt, daß „Probleme und Aspekte der internationalen Politik erörtert wurden, die beide Länder im Rahmen der demokratischen europäischen Solidarität angehen".

Am Spätnachmittag hatte Dr. Adenauer im Palazzo Chigi eine Aussprache mit Außenminister Graf Sforza; sie soll in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Am Abend war der Kanzler Gast des Ministerpräsidenten bei einem Essen in der Villa Madama. Mittags hatte Dr. Adenauer den Prälaten Kaas zu einem privaten Frühstück eingeladen.

Am Freitagmorgen legte der Bundeskanzler am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Kranz mit schwarzrotgoldener Schleife nieder. Er machte das Zeichen des Kreuzes zu einem kurzen Gebet. Abteilungen des italienischen Heeres, der italienischen Marine und der italienischen Luftwaffe präsentierten. Die Zugangsstraßen zum Ehrenmal und der davorliegenden Piazza Venezia waren abgesperrt, um der Feier Ruhe zu geben.

Weder bei der Kranzniederlegung noch bei der Stadtdurchfahrt gab es irgendwo auch nur den leichtesten Zwischenfall, obwohl die kommunistischen Zeitungen versucht hatten, die Straße aufzuwiegeln. So war in einem Blatt das Bild Adenauers zwischen der grausig zugerichteten Leiche eines Opfers der Ardeatinischen Höhlen und die Fotografie des für die Erschießung verantwortlichen und zu lebenslänglicher Kerkerstrafe verurteilten SS-Generals Kappler gestellt und sogar behauptet worden, zwischen ihm und dem Bundeskanzler werde ein Zusammentreffen stattfinden.

Ohne die Deutschen? Niemals!

Französische Antworten auf eine heikle Frage

Paris, 15. Juni. (dpa) Die Erklärungen amerikanischer Militärs über die Zweckmäßigkeit, Deutschland nun doch in die Verteidigungsorganisation des Westens einzugliedern, sowie die Meldung, daß auf der Plevenplan-Konferenz französischerseits eine gewisse Bereitwilligkeit gezeigt worden sei, den Deutschen innerhalb einer Europaarmee nötigenfalls eigene Divisionen, wenn nicht gar Armeekorps zuzubilligen, haben in Paris das Thema der deutschen „Wiederaufrüstung" wieder aktuell werden lassen.

Bezeichnend für die Haltung, die Frankreich dazu einnimmt, ist eine Umfrage der Zeitung „Paris Presse". Das Blatt forderte eine Reihe führender französicher Politiker zu Antworten auf, ob Europa ohne die Beteiligung Deutschlands verteidigt werden könne. Der Generalsekretär der sozialistischen Partei, Guy Mollet, schrieb: „Der Beteiligung deutscher Soldaten vermögen wir zuzustimmen, dagegen werden wir Sozialisten immer die Wiedergeburt der Wehrmacht als nationaler Streitkraft bekämpfen." Für die christlich-demokratische MRP antwortete ihr früherer Vorsitzender Maurice Schumann: „Auf keinen Fall." Der bekannte Rechtsanwalt de Morgo-Giafferri erklärte im Namen der Radikalsozialisten: „Ich habe immer eine gewisse Abneigung gegen die deutsche Wiederaufrüstung gehabt. Aber es ist mir lieber, fünfzehn deutsche Divisionen zu bewaffnen, als daß man fünfzehn französische Divisionen mobilisieren muß." Für die rechtsstehenden Unabhängigen Republikaner antwortete der ehemalige Ministerpräsident Paul Reynaud: „Europa kann nur mit amerikanischer Beteiligung an einer Europaarmee verteidigt werden. Innerhalb dieser Armee sollten die deutschen Kräfte verwandt werden." Von der ebenfalls befragten Partei de Gaulles traf keine Antwort ein.

Bradley: „Wieder sehr aktuell"

Washington, 15. Juni. (dpa) Der Chef des amerikanischen Generalstabes, General Bradley, erklärte am Freitag in Washington, die Wiederbewaffnung Deutschlands sei bei militärischen Besprechungen in den USA und auf internationaler Ebene erneut eine „sehr aktuelle Frage" geworden. Wichtige Entscheidungen seien jedoch nicht vor den Wahlen in Frankreich zu erwarten.

24 Ztr. „absolutes Mindestmaß"

Kohlendefizit würde Industrie treffen

Bonn, 15. Juni. (dpa) Das Kohlendefizit von 3 Mill. t im dritten Quartal muß ausschließlich die westdeutsche Industrie treffen, wenn es nicht gelingt, diese Lücke durch eine verminderte Exportquote oder zusätzliche Einfuhren zu füllen. In der Kohlennote, die die Bundesregierung der Hohen Kommission am Freitag überreichen ließ, wird eindeutig festgestellt, daß die angesetzte Mindestversorgung für Hausbrand, Bundesbahn und öffentliche Versorgungsanstalten aus schwerwiegenden wirtschaftlichen, sozialen und politischen Gründen nicht noch weiter herabgesetzt werden kann.

Die Bundesregierung hat für den kommenden Winter als Mindestversorgung für jeden Haushalt 24 Zentner Kohlen angesetzt. Als Vergleich wird in der Kohlennote darauf hingewiesen, daß im Kriegswinter 1941/42 je Haushalt 28 bis 43 Zentner verbraucht worden sind und daß England für den kommenden Winter eine reine Kohlenzuteilung von 34 bis 50 Zentner für jeden Haushalt angesetzt hat. 24 Zentner für einen Haushalt seien ein absolutes Mindestmaß.

Teils für, teils gegen

Länder informierten sich über Schumanplan

Bonn, 15. Juni. (dpa) Regierungsvertreter der Bundesländer haben sich am Freitag in einer vierstündigen Geheimsitzung eingehend über den Schumanplan informiert. Sie ließen sich von Staatssekretär Prof. Hallstein, vier maßgeblichen Gewerkschaftlern und zwei Völkerrechtlern über die möglichen Konsequenzen des Schumanplanes unterrichten. Prof. Hallstein unterstrich, daß durch den Schumanplan erst der europäische Markt für deutsche Waren erschlossen werde. Der Bund erhalte damit das dringend benötigte Hinterland, ohne das seine Wirtschaftsstruktur labil bleiben müsse. Die Gewerkschaftsvertreter nahmen unterschiedliche Standpunkte ein. Der Leiter des wirtschaftswissenschaftlichen Institutes des DGB, Dr. Viktor Agartz, wandte sich gegen die Montanunion, während die anderen DGB-Vertreter, Dr. Wagenführ, Dr. Bauer und Dr. Grosse, ihn begrüßten, allerdings gewisse Änderungen wünschten.

Europäische Elektrizitätsunion

München, 15. Juni. (dpa) Die „Union für die Koordinierung der Produktion und der Verteilung von Elektrizität in Westeuropa", eine Art europäischer Zentrallastenverteilung, wurde in Paris gegründet. Der Union gehören an: Belgien, die Bundesrepublik, Frankreich, Holland, Italien, Österreich und die Schweiz.

Feuersbrunst im Altersheim

Blinde und alte Frauen abgeschnitten

Montreal, 15. Juni. (AP) Bei einem Großfeuer in einem Alters- und Waisenheim in Montreal (Kanada) ist am Freitag eine noch nicht bekannte Anzahl Menschen ums Leben gekommen.

Der Brand breitete sich mit unheimlicher Schnelligkeit in dem fünf Stockwerke hohen Hospiz aus. Der Feuerwehr gelang es, etwa 200 Kinder und eine Reihe alter Leute zum Teil über Leitern aus dem zweiten und dritten Stockwerk zu retten. In den beiden oberen Etagen befanden sich eine Stunde nach Ausbruch des Feuers noch mindestens 40 blinde alte Frauen, denen der Rettungsweg abgeschnitten war.

Deutscher Wissenschaftler verschwunden

Wahrscheinlich nach Amerika — Industriespionage in den Schleussner-Farbfilmwerken?

Frankfurt, 15. Juni. (dpa) Nach dem rätselhaften Verschwinden des von amerikanischen Besatzungsbehörden geschützten Menschenräubers und Sowjetspions Dr. Kemritz wurde jetzt in Frankfurt das ebenso geheimnisvolle Verschwinden eines Forschers auf dem Gebiet des Farbfilms bekannt. Es erregte großes Aufsehen, weil in diesem Fall Industriespionage vermutet wird. Der Verschwundene ist der frühere wissenschaftliche Mitarbeiter der Schleussner Fotowerke Dr. Bruno Wendt, der sich unter Mitnahme wichtiger Aufzeichnungen am 5. Juni aus dem Werk entfernt hat. Am Dienstagabend sollen seine Frau und sein Sohn vom Rhein-Main-Flughafen ins Ausland abgeflogen sein. Die Fotowerke haben gegen Dr. Wendt Strafantrag wegen unlauteren Wettbewerbs gestellt. Die Geschäftsführung befürchtet, daß er wichtige Werksgeheimnisse einem amerikanischen Konkurrenzunternehmen zur Kenntnis gebracht hat.

Wie die Firma mitteilt, hat die deutsche Kriminalpolizei die Möbel Dr. Wendts bei einem amerikanischen Transportunternehmen gefunden, wo sie unter dem Namen einer Amerikanerin abgestellt waren. Bei der Firma selbst sei ein Rechtsanwalt erschienen, um angeblich im Auftrag eines amerikanischen Unternehmens einen Vergleich anzustreben. Einen Teil der vermißten Unterlagen habe Dr. Wendt zurückgegeben. Bei einer Dienststelle der amerikanischen Militärpolizei habe die Kriminalpolizei am letzten Wochenende einen Koffer versiegelt, der vermutlich die übrigen Unterlagen Dr. Wendts enthielt. Er war von der Amerikanerin abgegeben worden. Als die Beamten den Koffer am Montag untersuchen wollten, war er jedoch nicht mehr aufzufinden.

Der Juniorchef Hans Schleussner und der Justitiar der Firma erklärten am Freitag vor der Presse, daß amerikanische Dienststellen das Vorgehen der deutschen Polizei gegen diesen vermutlichen Fall von Industriespionage erschwert hätten. Dr. Wendt sei bis 1956 vertraglich verpflichtet gewesen. Den Vorfall auf die politische Ebene zu bringen, überließen die Werke der Bundesregierung und der Landesregierung von Hessen. Dr. Wendt war nach dem Kriege in dem früheren IG-Werk Wolfen in der Sowjetzone tätig, das inzwischen in eine Sowjet AG umgewandelt worden ist. 1949 kam er mit seiner Familie als angeblicher politischer Flüchtling nach Frankfurt. Kurz darauf wurde ihm jedoch sein gesamtes Mobiliar aus der Sowjetzone nachgeschickt.

Nicht länger zumutbar

Erste Maßnahmen gegen Kemritz

Wiesbaden, 15. Juni. (dpa) Der hessische Ministerpräsident und Justizminister Zinn untersagte am Freitag dem in Homburg wohnenden, zur Zeit aber verschwundenen Rechtsanwalt Dr. Kemritz das Betreten aller hessischen Justizgebäude in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt und enthob ihn vorläufig seines Amtes als Notar. Ferner beabsichtigt Zinn, die Zulassung bei Landgericht und Amtsgericht zurückzunehmen.

In einem Schreiben an Kemritz erklärt Zinn: „Da Sie durch richterlich vernommene Zeugen überführt worden und auch im wesentlichen geständig sind, sich in Berlin des fortgesetzten Verbrechens der Beihilfe zu schweren Freiheitsberaubungen an Deutschen schuldig gemacht zu haben und die amerikanische Besatzungsmacht es gleichwohl für richtig gehalten hat, die der deutschen Zuständigkeit entzogenen Verfahren einzustellen, will ich es den deutschen Richtern und Rechtsanwälten nicht länger zumuten, mit Ihnen zusammen zu arbeiten." — Der Bundestag wird sich voraussichtlich am Mittwoch oder Donnerstag nächster Woche mit dem Fall Dr. Kemritz beschäftigen. Im Bundesjustizministerium wird geäußert, man werde sich nicht mit der amerikanischen Erklärung begnügen.

Ulbricht droht der Kirche

Wegen ihrer Haltung zur Volksbefragung — Zum erstenmal wieder Angriffe

Berlin, 15. Juni. (dpa) Der SED-Generalsekretär und stellvertretende Ministerpräsident der Sowjetzone, Walter Ulbricht, hat auf der letzten Sitzung des Zentralkomitees der SED die Angriffe gegen führende Vertreter der evangelischen Kirche wieder aufgenommen, nachdem sie während der Vorbereitung der „Volksbefragung" eingestellt worden waren. Ulbricht warf u. a. dem evangelischen Bischof Müller (Magdeburg), dem Superintendenten Hoffmann und dem evangelischen Bischof Hornig (Görlitz) vor, ihre Amtssitze in „Propaganda-Agenturen" für die Bundesregierung verwandelt zu haben.

Wenn sich der Magdeburger Bischof „als Vertreter von Adenauer" betrachte, so sei das „ein sehr gefährlicher Weg", drohte Ulbricht. Bischof Hornig, so behauptete Ulbricht, habe sich offen für die Remilitarisierung Deutschlands ausgesprochen. Scharf kritisierte er alle Kirchenvertreter, die sich gegen die kommunistische Volksbefragung gewandt hatten. Ulbricht gab außerdem neue Propagandarichtlinien für die kommunistischen Aktionen in Westdeutschland aus. Als nächstes regte er für das Bundesgebiet die Inszenierung von Lohn- und Steuerstreiks an und forderte erneut zum „Widerstand gegen die Bonner Regierung" auf.

„Verbesserte" Volksbefragung

Endgültiges Ergebnis bekanntgegeben

Berlin, 14. Juni (AP) Das jetzt bekanntgegebene endgültige Ergebnis der kommunistischen „Volksbefragung gegen die Remilitarisierung" in Ostberlin und der Sowjetzone weist gegenüber dem vorläufigen Endergebnis des Innenministers Steinhoff einige „Verbesserungen" auf. Die Zahl der Ja-Stimmen hat sich gegenüber dem vorläufigen Endergebnis vom 6. Juni um 22 453 erhöht, während gleichzeitig 8592 ungültige und 5986 Nein-Stimmen weniger aufgeführt werden. Die Zahl der Abstimmungsberechtigten und der abgegebenen Stimmen wurde mit fast 8000 mehr angegeben als im vorläufigen Ergebnis.

Aspirin wird verschleudert

Protest gegen Dumping in New York

New York, 15. Juni. (AP) Den amerikanischen Herstellern von „Bayer"-Aspirin verursacht der New-Yorker Preiskrieg zwischen den großen Warenhäusern die schwersten Kopfschmerzen. „Aspirin" in Anstaltspackungen wird praktisch verschenkt. Eine Flasche mit 100 Tabletten, welche die Warenhäuser im Einkauf 43 Cents (1,80 DM) kostet, wird von ihnen für vier Cents (17 Pfennig) abgegeben. Der von den Herstellern vorgeschriebene Verkaufspreis beträgt 59 Cents (2,50 DM). Die Werke haben in allen Tageszeitungen New-Yorks seitengroße Anzeigen aufgegeben und gegen diese „wüsten Dschungelmanieren" der verkaufswilden Warenhäuser protestiert. Sie haben gleichzeitig die Auslieferung von Aspirin eingestellt.

Politik — kurz gefaßt

Der Bundesrat stimmte dem Gesetz über die Änderung des Umsatzsteuergesetzes zu, das den allgemeinen Umsatzsteuersatz von drei auf vier Prozent heraufsetzt.

Auf der Landesverbandstagung des Verbandes der Kriegs- und Zivilgeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen (VdK) in Düsseldorf forderte der Geschäftsführer des Verbandes, Abg. Bazille, Abschlagszahlungen auf die im neuen Versorgungsgesetz vorgesehenen Bezüge für alle Kriegsopfer und Hinterbliebenen.

Ein am 22. Juni geplantes Sommerfest der Presse in Bonn wurde am Freitag abgesagt, nachdem der Finanzausschuß der Stadt Bonn beschlossen hatte, daß 25 Prozent der Eintrittsgelder als Vergnügungssteuer an die Stadt abgeführt werden müßten.

Die alliierte Hohe Kommission hat der Bundesregierung ein Anerkennungsschreiben des Hohen Kommissars für das Flüchtlingswesen bei den Vereinten Nationen und des Generaldirektors der Internationalen Flüchtlingsorganisation (IRO) für das Bundesgesetz über den Status heimatloser Ausländer übermittelt.

IA Berlin — Berlin 1a



Westberlin hat für seine Autos jetzt wieder das bekannte Kennzeichen IA eingeführt, von dem die Berliner früher einmal sagten, sie hätten es erhalten, weil Berlin eben 1a sei. Das erste Nummernschild mit dem Kennzeichen „IA 10 000" erhielt ein Berliner Journalist, der mit einem Dreiradwagen eine Fahrt quer durch Afrika machen will.



Das Luftbrückendenkmal auf dem „Platz der Luftbrücke" vor dem Berliner Flugplatz Tempelhof ist jetzt fertiggestellt worden. Es wird am 21. Juni feierlich eingeweiht. Viele Berliner finden die Lösung des Denkmals nicht 1a.

Moskau soll endlich Farbe bekennen

Neue Note der Westmächte: Sofort Außenministerkonferenz verlangt

Paris, 15. Juni. (Eigenbericht) Die Westmächte haben der Sowjetunion am Freitag eine neue Note zugestellt. Sie schlagen vor, die Pariser Vorkonferenz für beendet zu erklären. Statt dessen sollen jetzt die Außenminister der „Großen Vier" selbst zusammentreten. „Auf der Grundlage des bereits erreichten weitgehenden Übereinkommens" müsse es möglich sein, heißt es in der Note, „ohne jeden Aufschub zu versuchen, die bestehenden Spannungen in Europa zu verringern".

Die Note wurde dem sowjetischen Delegierten Gromyko auf der 71. Sitzung der Vorkonferenz von den Delegierten der USA, Großbritanniens und Frankreichs überreicht. In diplomatischen Kreisen der französischen Hauptstadt glaubt man, daß der Zeitpunkt, zu dem die Note überreicht wurde, nicht ohne Grund gewählt worden ist. Am Sonntag finden in Frankreich die Wahlen zur Nationalversammlung statt. Der französischen Regierung wie der britischen und amerikanischen kommt es darauf an, den Wählern noch einmal vor Augen zu führen, daß die Westmächte ernstlich bereit sind, zu einer Aussprache mit der Sowjetunion zu gelangen. Deshalb wird auch in der neuen Note zum Ausdruck gebracht, daß es bisher lediglich an der Sowjetregierung gelegen habe, wenn die Außenministerkonferenz bisher noch nicht zustande gekommen sei. Der Vorschlag der Westmächte vom 31. Mai, auf der Grundlage einer der drei zur Auswahl gestellten Tagesordnungen eine Außenministerkonferenz abzuhalten, sei von Moskau abgelehnt worden. Die Vorkonferenz sei deshalb fortgesetzt worden, habe aber keinerlei Fortschritte zu verzeichnen gehabt. Der sowjetische Delegierte mache nach wie vor eine Außenministerkonferenz von der Forderung abhängig, den Atlantikpakt und die amerikanischen Stützpunkte in Übersee als besonderen Punkt auf die Tagesordnung zu setzen. Diese Forderung sei aber für die Westmächte „unannehmbar". Die Westmächte seien dagegen bereit, auf einer Außenministerkonferenz jedem der vier Teilnehmer die Möglichkeit zu geben, seine Ansichten über die Ursachen und Auswirkungen der internationalen Spannung darzulegen. Dabei werde von seiten der Westmächte allerdings auch das russische Bündnissystem erörtert werden müssen, falls die Sowjets auf einer Diskussion über den Atlantikpakt bestehen. Das Entgegenkommen der Westmächte, so erklärt man in Paris, sei so groß, daß der Kreml die erneute Einladung nur ablehnen könne, wenn er sich nicht scheue, offen die Schuld für das Scheitern der Verhandlungen auf sich zu nehmen.

Sicherheit zuerst!

London zur neuen Note an Moskau

London, 15. Juli. (Eigenbericht) Zu der Vermutung, die Sowjetunion habe das Interesse an einer Außenminister-Konferenz verloren, weil sie glaube, der Westen habe die Frage eines deutschen Verteidigungsbeitrags auf unabsehbare Zeit fallen gelassen, erklären Londoner Beobachter, die westliche Haltung habe sich seit den Beschlüssen des Atlantikrates im Dezember vergangenen Jahres nicht geändert. Bereits damals sei aber darauf hingewiesen worden, daß die Regelung dieses Problems beträchtliche Zeit erfordern würde. Die Westmächte seien entschlossen, ihr Verteidigungsprogramm in keiner Weise unterminieren zu lassen und ihre Sicherheit aufzubauen, bis das militärische Gleichgewicht zwischen Osten und Westen im Interesse internationaler Stabilität wiederhergestellt ist.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Eine Sommerreise

vo- Adenauer hat seine Romreise im Zeichen sommerlicher Heiterkeit angetreten. Er reiste im Flugzeug zusammen mit amerikanischen Offizieren, die nach Afrika auf Großwildjagd gingen, trug einen grauen Reiseanzug und äußerte fragenden Journalisten gegenüber, daß er lieber nach Rom als nach Bonn ins Büro gefahren sei. Als er in Rom ankam, war dort, ebenso wie hier, der erste hochsommerliche Tag, und des Abends hatte der deutsche Bundeskanzler Gelegenheit, sich in der Kühle der berühmten Römischen Brunnen, die im Scheinwerferlicht glitzerten, abzukühlen. Vom Monte Pincio aus genoß er, der als alter Mann zum ersten Male Rom besuchte, den Blick auf die Ewige Stadt.

Solche Beiläufigkeiten werden nicht zufällig berichtet. Es ist die Absicht der Bundesregierung, die sich sonst um Propaganda nicht viel kümmert, dieser Reise ein heiteres und problemloses Aussehen zu geben. Sie ist es auch. Adenauer ist nicht nach Rom gereist, um Verträge abzuschließen oder bestehende Zwistigkeiten auszugleichen. Er weiß, daß Italien und seine Regierung der Regierung der Bundesrepublik geistig und politisch verwandt sind, und daß sein Außenminister uns schon früher bei internationalen Anlässen, über das normale Maß hinaus, hilfreich zur Seite stand. Es ist möglich, daß europäische Verträge, die dem Ziel einer allgemeinen Einigung dienen, auch über den Schumanplan hinausgehend, besprochen werden, etwa der Plan einer Agrarunion, einer Verkehrs- oder mindestens Luftfahrtunion sowie natürlich auch der Vertrag zu einer gemeinsamen europäischen Armee. Aber all diese Gespräche finden nicht unter dem Druck statt, zu einer Einigung gelangen zu müssen, sondern mehr aus dem Bedürfnis, daß sich weitgehend Gleichgesinnte miteinander aussprechen.

Trotz dieser optimistischen Note, darf die Reise politisch nicht unterschätzt werden. Wer etwa denkt, daß es politische Gemeinschaften seit 1914 ebensooft mit Italien gegeben hat wie ihnen Enttäuschungen und Abkehrungen folgten, und daß mithin von einem deutsch-italienischen Zusammengehen nicht viel zu erhoffen ist, der muß sich die gegnerischen Kommentare des Auslands ansehen. Für die Kommunisten spricht die sowjetische Nachrichtenagentur TASS eilfertig das aus, was aus Neid oder Haß gesagt werden muß: Die Reise diene dem Zweck, ein Dreieck Bonn—Paris—Rom zu schaffen, dessen Ziel es sei, die Politik des Dollarimperialismus in Europa zu fördern. Ebenso unfreundlich äußerte sich die gaullistische französische Zeitung „Aurore": Deutschland will Frankreich mit Italien zusammen in Washington den Rang ablaufen, schreibt das Blatt. Wenn beide Länder einen Block bildeten, würden sie im Foreign Office ebenso wie im Weißen Haus einen stärkeren Eindruck machen. Das Blatt warnt de Gasperi, indem es ihn an Mussolini erinnert, und Adenauer, indem es ihm den doppelten Verrat Intaliens 1915 und 1943 ins Gedächtnis ruft. Auch die französische Linkspresse, etwa der sozialistische „Populaire" ist unfreundlich. Er stößt sich daran, daß der „sehr christliche Kanzler" der Bundesrepublik mit dem gleichgesinnten italienischen Ministerpräsidenten zusammentreffe, um ein „Rumpfeuropa" zu schaffen, das durch das „geistige Band des Christentums" zusammengehalten werde. Offenbar mißfällt es den französischen Sozialisten, daß eine „heilige Union", wie sie es nennen, mehr Chancen zu haben scheint als zur Zeit Aussichten durch eine sozialistische Internationale bestehen.

Wo Neider sind, müssen Vorteile winken, oder wie der Volksmund sagt: Es sind die schlechtesten Früchte nicht, woran die Wespen nagen. Gerade weil Adenauer nicht mit einer Aktentasche voll Verträgen zurückzukommen braucht, kann man sich von dieser Reise etwas versprechen.

Keine Freilassungsaktion in Italien

Rom, 15. Juni. (dpa) Der stellvertretende Pressechef der Bundesregierung, von Twardowski, berichtigte am Freitag im italienischen Ministerpräsidium Pressemeldungen, nach denen die Entlassung von Deutschen, die in Italien wegen Kriegsverbrechens verurteilt wurden, in irgendeinem Zusammenhang mit dem Besuch Bundeskanzler Dr. Adenauers stehen. Twardowski sagte: „Der Präsident der italienischen Republik hat vor etwa einem halben Jahr fünf wegen Kriegsverbrechens verurteilte Deutsche begnadigt, die alle in Deutschland sind. Irgendein Zusammenhang mit dem Besuch des Bundeskanzlers besteht nicht."

Das Geheimnis der „Affray":

Massengrab für Männer und Munition

Inmitten zahlloser Wracks und riesiger Mengen Munition, Waffen und Kriegsgerät wurde im Hurd-Tief westnordwestlich der Kanalinsel Alderney in 80 m Tiefe das seit zwei Monaten gesuchte britische U-Boot „Affray" gefunden. Der Ort, an dem das Wrack zuerst durch Echolotungen und später durch Taucher entdeckt wurde, läßt neue Vermutungen über die Ursache der Katastrophe zu, der am 16. April 75 Seeleute zum Opfer fielen.

Das Hurd-Tief ist ein Graben auf dem Grunde des Ärmelkanals. Weil hier die See durchweg 80 m tief ist, wurde der Graben seit Kriegsende dazu benutzt, unbrauchbare Munition, überschüssige Waffen und veraltetes Kriegsgerät zu versenken. Allein 400 000 Tonnen deutscher Munition und die dazu gehörigen Geschütze, die Vorräte zweier Divisionen, sowie Behälter mit Giftgas wurden dort abgelagert. Noch im März dieses Jahres ließ die britische Admiralität im Hurd-Tief 25 Tonnen Munition versenken. In dem gleichen Gebiet liegen außerdem unzählige Wracks, die zum Teil schon stark versandet sind. Sie erklären auch die lange Suche nach der „Affray".

Ob sich auch die Katastrophe selbst dadurch erklären wird? Ist vielleicht ein Teil der Munition unter dem Druck der tauchenden „Affray" explodiert? Britische Sachverständige bezweifeln diese Möglichkeit, zumal die Taucher bisher keinerlei Beschädigungen des Schiffsrumpfes festgestellt haben. Sicherheit aber wird erst bestehen, wenn die „Affray" gehoben ist. Dann wird auch das Rätsel gelöst sein, weshalb die Besatzung des modernsten britischen Untersee-Kreuzers, die zudem mit den neuesten Rettungsgeräten ausgerüstet war, keinen Rettungsversuch unternommen hat. Die Taucher haben auch nichts festgestellt, das auf einen derartigen Versuch hindeuten könnte. Sie berichteten nur, daß die „Affray" auf Kiel liege, so daß die Möglichkeit eines Entkommens theoretisch gegeben war.

Es taucht auch wieder die Frage auf, ob der riesige Ölfleck, den der deutsche Dampfer „Adler" am ersten Tage der Suche über dem Hurd-Tief entdeckte, nicht doch von der „Affray" stammte. Chemische Analysen hatten ergeben, daß es sich nicht um Dieselöl handelte, aber kann nicht ein tragischer Irrtum unterlaufen sein? Auf Grund dieser Analyse war damals die Suche in diesem Gebiet eingestellt worden, zumal das Hurd-Tief rund 40 Seemeilen von der Stelle entfernt ist, an der die „Affray" befehlsgemäß tauchen sollte.

Die britische Marine wird alle Anstrengungen unternehmen, um das Boot zu heben. Trotz der günstigen Jahreszeit werden dabei aber größte Schwierigkeiten zu überwinden sein. Bisher ist es nur den Amerikanern einmal, 1945 bei Honolulu, gelungen, ein U-Boot aus so großer Tiefe zu bergen. Das britische Unterseeboot „Thetis", das 1939 in der Bucht von Liverpool sank, lag nur 40 m tief. Damals wurde das Wrack bei Niedrigwasser an Pontons befestigt und die Flut wurde zum Anheben benutzt. Etappenweise brachten Bergungsschiffe die „Thetis" an die Küste heran.

Keine „Verlagerung des Elends"

Umsiedlungsprogramm 1950 vor dem Abschluß

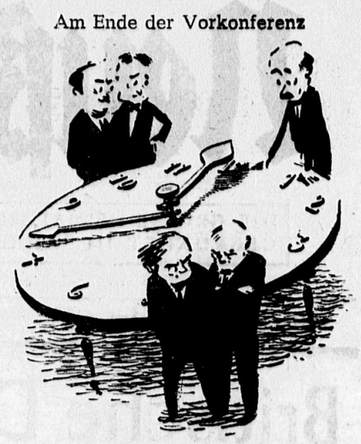
Düsseldorf, 15. Juni. (Eigenbericht) Nordrhein-Westfalen rechne damit, bis zum Herbst seinen Anteil am Flüchtlings-Umsiedlungsprogramm der Bundesregierung für 1950 erfüllen zu können, erklärte ein Sprecher des Wiederaufbauministeriums am Freitag in Düsseldorf. Das Land muß aus diesem Programm insgesamt 90 000 Vertriebene aus Bayern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen aufnehmen. Es werde bewußt vermieden, betonte der Sprecher, lediglich eine „Ortsverlagerung des Elends" vorzunehmen. Daher nehme das Land keine Umsiedler auf, bevor nicht die Wohnungs- und Existenzvoraussetzungen geschaffen seien. Dieser Standpunkt der Landesregierung stimme durchaus mit den Interessen der Umsiedler überein.

Wie die Erfüllung der Umsiedlerquote im vorigen Jahr nicht termingerecht möglich gewesen sei, so könnten auch die 200 000 Vertriebenen, die das Land Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr aufnehmen soll, nicht bis zum 31. Dezember untergebracht werden. Inzwischen habe jedoch der Bund 90 Mill. Mark zur Verfügung gestellt. Davon sollen für die erste Phase der Aktion 1951 mit Hilfe von Landesmitteln 13 200 neue Wohnungen für 52 090 Umsiedler errichtet werden.

20-Prozent-Zuschlag als Vorschuß

Düsseldorf, 15. Juni. (Eigenbericht) Der Haushalts- und Finanzausschuß des Landtags hat die Landesregierung ermächtigt vorbehaltlich der gesetzlichen Sanktionierung an Stelle des 15prozentigen Zuschlags mit Wirkung vom 1. April 1951 einen 20prozentigen Zuschlag zu den Grundgehältern vorschußweise zu zahlen. Die Mehrbeträge für die Monate April bis Juni 1951 sollen spätestens gleichzeitig mit den Dienstbezügen für Juli ausgezahlt werden. Diese Regelung gilt auch für die Polizei. Für die Angestellten ergeht eine Sonderanordnung.

Am Ende der Vorkonferenz



„Haben wir nun Zeit verloren oder gewonnen?"

Entführungen in Wien

Bundeskanzler protestiert bei Sowjets

Wien, 15. Juni. (dpa) Der österreichische Bundeskanzler, Dr. Figl, beschuldigte am Freitag die sowjetischen Besatzungsbehörden, sie hätten Beamte der Wiener Polizei widerrechtlich beauftragt, Entführungen österreichischer Bürger in sowjetischem Interesse durchzuführen. Dr. Figl fügte seinem Protest, den er dem Alliierten Kontrollrat in einer Note übermittelte, Einzelheiten über sechs Entführungsfälle bei, die sich in allerletzter Zeit ereignet haben. In Wien werden seit Kriegsende rund 2500 Personen vermißt, unter ihnen auch zwei Amerikaner. Die Beschwerde wurde jedoch von dem sowjetischen Hohen Kommissar, Swiridow, mit dem Hinweis abgewiesen, die im Auftrage der sowjetischen Behörden vorgenommenen Verhaftungen seien „im Interesse der Sicherheit der Besatzungstruppen" erfolgt.

Potsdam: Zehn Schüler verhaftet

Schulen vom Staatssicherheitsdienst „durchgekämmt" — Auch in Leipzig

Berlin, 15. Juni. (dpa) Wie die „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit" erfährt, hat in letzter Zeit der Staatssicherheitsdienst in der Sowjetzone eine große Anzahl von Schulen „durchgekämmt" und eine regelrechte Verhaftungswelle von Schülern eingeleitet. Allein in Potsdam sind zehn Schüler festgenommen worden. Die letzten drei, und zwar Diethard Ziegert, Jürgen Sievert und Gisela Sievert, wurden am Montag auf dem Potsdamer Hauptbahnhof verhaftet. Über ihr Schicksal ist bisher nichts bekanntgeworden. Auch in den übrigen Teilen der Sowjetzone fanden wiederholt Verhaftungen von Schülern statt, so z. B. in Leipzig, wo vor kurzem fünf Schüler der Thomasschule vom Staatssicherheitsdienst mitgenommen wurden.

Wie die „Kampfgruppe" weiter erfährt, haben die Verhaftungen in Potsdam große Erregung hervorgerufen. Die Schüler der Potsdamer Schulen sollen dem Polizeipräsidenten mit einer Protestkundgebung gedroht haben. Die Potsdamer Schulen fordern, daß die festgenommenen Schüler sofort vor ein Gericht gestellt werden, damit geprüft werden könne, ob sie sich eines Vergehens schuldig gemacht hätten.

Unglück im Uranbergbau?

Angeblich sieben Todesopfer

Berlin, 15. Juni. (dpa) Nach einem Bericht des Westberliner „Abend" soll sich in der Nacht zum Donnerstag im Uranbergbauobjekt II in Oberschlema in der Sowjetzone ein schweres Grubenunglück ereignet haben, dem sieben Bergleute zum Opfer gefallen seien. Die Toten seien nach eineinhalbstündiger Rettungsarbeit geborgen worden. An der Unglücksstelle in 280 m Tiefe habe eine 24 Mann starke Sprengkolonne gearbeitet. Die Zeitung berichtet, die Sprengkolonne habe zunächst die Arbeit verweigert, da sie mit zu großer Gefahr verbunden gewesen sei. Als ihnen von sowjetischer Seite eine hohe Sonderprämie versprochen worden sei, hätten sie trotzdem mit den Sprengungen begonnen. Da die Strecke noch nicht ordnungsgemäß ausgebaut war, sei nach der Sprengung Gestein nachgerutscht und habe die Sprengkolonne zum Teil begraben.

KURZ UND BUNDIG

Deutsche Waffenspezialisten in größerer Anzahl will das ägyptische Kriegsministerium anwerben und in neuerrichteten Rüstungsfabriken beschäftigen.

Mit einem Ruderboot wollte ein 47 Jahre alter Einwohner aus Worms von Hoek van Holland nach Amerika übersetzen. Die holländische Polizei nahm ihn fest und will ihn heimschicken.

Nach Maotsetung müssen auf Anweisung des Innenministeriums in allen größeren thüringischen Städten Straßen benannt werden. In Erfurt wurde bereits der Johannes-Ring in Maotsetung-Ring umgetauft.

Gegen ein sowjetisches Siegesdenkmal, das in Kirkenes (Nordnorwegen) errichtet werden soll, protestierten die Einwohner. Das Denkmal soll einen russischen Soldaten darstellen, der einen deutschen Adler zermalmt.

Die Originalbriefe Churchills an Mussolini aus der Vorkriegszeit werden für einen Preis von 400 000 DM in Florenz zum Verkauf angeboten. Besitzer ist ein ehemaliger Offizier, Hauptanwärter ein amerikanischer Verleger, der die Briefe auch veröffentlichen will.

Jetzt „Aufwandsteuer"?

Schäffers Vorschläge für die Deckung des Defizits — Kritische Aufnahme

Bonn, 15. Juni. (Eigenbericht) Nach dem Stand vom 12. Juni 1951 weist der Bundeshaushalt 1951/52 trotz der Erhöhung der Umsatzsteuer und trotz geplanter höherer Abgaben der Länder noch immer einen Fehlbetrag von 725 Millionen Mark auf. Diese Zahl teilte der Bundesfinanzminister dem Bundestagsausschuß für Finanzen und Steuern mit.

Durch folgende zusätzliche Steuerquellen beabsichtigt daher der Bundesfinanzminister die fehlenden Mittel zu beschaffen, sofern die notwendigen gesetzgeberischen Maßnahmen spätestens am 1. August wirksam werden: 1. Abbau der nicht durch internationale Verträge gebundenen Zollbegünstigungen: 340 Millionen; 2. Einführung einer „Aufwandsteuer": 220 Millionen; 3. Abbau der Steuerprivilegien der Genossenschaften: 25 Millionen; 4. Einführung einer Autobahn-Benutzungsgebühr: 140 Millionen. Aufs ganze Jahr gerechnet würden diese Steuern in der genannten Reihenfolge 510, 330, 37,5 und 210 Millionen, also fast 1,1 Milliarde erbringen.

Da der Bundesrat es ablehnen wird, an den Bund 31,3 Prozent der den Ländern zufließenden Einkommen- und Körperschaftssteuer abzuführen, sondern nur 25 Prozent bewilligen will, wird für den Bundesfinanzminister ein weiterer Finanzbedarf von 420 Millionen entstehen. Er soll dem Vernehmen nach durch Erhöhung der Wechselstempel-, der Versicherungs- und der Beförderungssteuer gedeckt werden.

In Bonner CDU-Kreisen wird in der Diskussion über die neuen Steuervorschläge Schäffers die Ansicht vertreten, daß die sogenannte Aufwandsteuer nichts anderes darstellt als die alte Sonderumsatzsteuer unter neuem Namen. Man denkt demgegenüber in diesen Kreisen mehr an eine echte Luxussteuer, die im Jahresansatz etwa 100 bis 150 Millionen einbringen würde. Bei einem 16-Milliarden-Haushalt, dessen ursprünglicher Fehlbetrag bereits auf ein Elftel reduziert worden sei, brauche man sich um eine eventuelle Lücke von 200 Millionen auch deshalb nicht zu große Sorgen zu machen, da der Ausgleich durch entsprechend höhere Schätzungen auf der Einnahmeseite zu erreichen und zu verantworten sei.

Mehr Lohn in der Natursteinindustrie

Köln, 15. Juni. (dpa) Zwischen der Gewerkschaft Bausteine und Erden, den Arbeitgebern der Natursteinindustrie und der marmorverarbeitenden Industrie wurde für den Bereich Nordrhein ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen, der eine Lohnerhöhung um 14,3% für Arbeiter und Angestellte vorsieht. Der Tarif tritt rückwirkend ab 1. Juni in Kraft. Der Streik in der Natursteinindustrie von Nordrhein, der am 1. Juni begonnen hatte, war bereits am vergangenen Montag beendet worden.

Bundesrat billigt Rentenzulagengesetz

Bonn, 15. Juni. (dpa) Der Bundesrat billigte am Freitag mit einigen Abänderungen den Regierungsentwurf eines Gesetzes über Zulagen in der Sozialversicherung. Die Zulage beträgt im Durchschnitt 25 Prozent und betrifft die Invalidenversicherung, die Angestelltenversicherung und die knappschaftliche Rentenversicherung.

500 Mill. Bundesbürgschaft

Zur Förderung der deutschen Wirtschaft

Bonn, 15. Juni. (dpa) Der Bundestag ermächtigte am Freitag die Bundesregierung, Sicherheitsleistungen bis zu insgesamt 500 Millionen Mark zur Förderung der deutschen Wirtschaft und zur Minderung der Arbeitslosigkeit und der Notlage der Vertriebenen zu übernehmen. Das entsprechende Gesetz wurde bei Stimmenthaltung der Kommunisten verabschiedet. Es gilt auch für Berlin, sobald Berlin die Anwendung beschlossen hat.

Die Bürgschaften sollen hauptsächlich für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen innerhalb des Schwerpunktprogramms bestimmt sein. Außerdem ist die Übernahme einer Filmausfallbürgschaft in Höhe von 20 Millionen Mark und einer 28-Millionen-Bürgschaft zur Finanzierung des Energieprogramms vorgesehen. Das Gesetz soll auch bei den Investitionen zur Ausweitung von Engpässen in den Grundstoffindustrien angewandt werden. Der Bundesfinanzminister wurde aufgefordert, den Bundestagsausschüssen für Wirtschaftspolitik und für Geld und Kredit vierteljährlich über die übernommenen Verpflichtungen zu berichten.

Keine ERP-Gelder für Fremdenverkehr

Bonn, 15. Juni. (dpa) Der Devisenerlös des deutschen Fremdenverkehrs habe 1949 20 Millionen Dollar und von Mai bis Oktober 1950 die gleiche Summe betragen, erklärte Abgeordneter Strauß (CDU/CSU) am Freitag im Bundestag. Im Sommerhalbjahr 1950 seien im Auslandsreiseverkehr allein 1,5 Million Übernachtungen zu verzeichnen gewesen. Bundeswirtschaftsminister Erhard erklärte auf die Anfrage des Abgeordneten, es sei nicht gelungen, aus der dritten ERP-Tranche Mittel für den Fremdenverkehr zu erlangen. Die Bundesregierung sei aber bereit, zur Weiterfinanzierung begonnener Objekte Mittel zur Verfügung zu stellen.

„Auch Pensionäre erhalten mehr

Bonn, 15. Juni. (dpa) Die Bundesregierung gab am Donnerstag Einzelheiten zu dem Kabinettsbeschluß über die Aufwertung von Beamtenpensionen bekannt. Die 20prozentige Zulage zum Grundgehalt der Beamten soll ruhegehaltsfähig werden. Versorgungsempfänger mit Pensionsbezügen bis zu 200 Mark erhalten eine Zulage von zehn Prozent. Bei Bedürftigkeit können Beihilfen auch an Versorgungsempfänger mit höheren Bezügen geleistet werden.

1500 Wohnungen aus ECA-Mitteln

Frankfurt, 15. Juni. (AP) Die Errichtung von rund 1500 Wohnungen aus Mitteln des Marshallplans ist am Freitag von der ECA-Sondermission bekanntgegeben worden. Die Wohnungen werden in Blocks zu je 200 bis 300 Wohneinheiten in Frankfurt, Hannover, Braunschweig, Mannheim, Nürnberg und München errichtet.

Was bringt der Schumanplan?

Einem Teil unserer heutigen Auflage liegt ein Heftchen „Was bringt der Schumanplan?" bei. Der Verlag für Publizistik erklärt darin in allgemeinverständlicher Weise die Vorteile des Schumanplans für die beteiligten Länder Europas. Viele Bilder, Zeichnungen und graphische Darstellungen illustrieren das große staatsmännische Unternehmen, das als Schlagwort zwar sehr populär ist, in seinen Einzelheiten und seiner epochalen Bedeutung aber noch lange nicht von allen verstanden wird.

Sieg des Herzens

· Von Sara Seale

Übersetzung und Copyright von Hilde Passow-Kernen

28. Fortsetzung

„Natürlich, das auch. Wenn du und Tom Bowden mir keine allzu großen Schwierigkeiten entgegensetzen. Aber das ist kein Grund, warum ich mich nicht auch für Schaureiten interessieren soll. Frank macht beides zusammen."

„Bitte. Es ist dein Geld."

„Sei nicht altmodisch — wegen Frank, meine ich. Er kann uns sehr behilflich sein."

„Da ich in so vielen Dingen altmodisch bin, warum nicht auch bei deinem Frank?" lachte er, und sie errötete.

„Aber du hast nichts dagegen, wenn ich mich mit ihm an den Konkurrenzen beteilige?" fragte sie unsicher.

Er lächelte. „Kaum. Oder soll ich etwas dagegen haben?"

Sie war verwirrt. „Ich weiß nicht. Eigentlich ja, Mama ist dagegen. Frank ist ein glühender Verehrer von mir."

„Natürlich ist deine Mutter dagegen. Wenn ich sie wiedersehe, wird sie mich wahrscheinlich zu überzeugen versuchen, daß auch ich dagegen sein müßte. Aber wir hätten dann vermutlich verschiedene Gründe."

Diana lachte. „Mama ist versnobt. Sie hält Tragenna für keinen Gentleman."

„Und da er keiner ist, ist diese Partnerschaft noch unmöglicher."

Sie sah ihn ärgerlich an. „Du fängst an, wie Vicky zu sprechen. Wenn du nicht willst, daß ich für Frank reite, sage es offen. Dann werde ich dir erklären, wie grundlos deine Befürchtungen sind."

„Nein, meine Liebe, ich würde dich jedem Mann anvertrauen! — Aber es ist kein Kompliment" fügte er mit einem Seitenblick hinzu.

Sie küßte ihn flüchtig und richtete seine Krawatte. „Siehst du, das ist vernünftig", sagte sie wie zu einem Kinde. „Wenn du willst, kannst du sehr feinfühlig sein, Lukas."

„So?" Ein spöttisches Lächeln zuckte um seine Lippen. „Dann werde ich mich darin weiter üben."

„Wann schickst du die Kinder nach Hause? Wir haben fast August."

„Ich weiß noch nicht. Augenblicklich wüßten sie auch nicht, wohin. Die letzten Nachrichten waren nicht erfreulich. Lou wird wahrscheinlich vor den anderen zurückfahren und bei Louis Dalcroze bleiben. Er will den Unterricht nicht so lange unterbrechen. Wir werden sehen."

„Vielleicht nimmt Dalcroze alle drei?"

Er lächelte. „Schwerlich. Er hat nur ein Zimmer mit Bad und Küche. Das wäre etwas eng für vier Personen."

„Es ist wirklich selten gutmütig von dir und Hester, sie so lange zu behalten. Wenn wir verheiratet sind, Liebling, werde ich dafür sorgen, daß du von einer weiteren solchen Invasion verschont bleibst", lächelte sie freundlich und verabschiedete sich.

Hester und Lukas waren während des Sommers noch einige Male in Manor eingeladen. Gelegentlich fuhr Lukas auch allein zu einer Mahlzeit hinüber oder um mit Diana auszureiten, sofern er Zeit hatte; denn sein alter Goldfink tat während der Ernte noch gute Dienste auf den Feldern. Aber die Kinder waren nur sehr selten drüben. Dagegen sprach Sir Harry bisweilen in Monks Farm vor. Er hatte besonders Vicky in sein Herz geschlossen. Lady Sale, die jedermann für ihre Zwecke einzuspannen verstand, hatte sie für die Teilnahme an ihrem Gartenfest im August, einer Wohltätigkeitsveranstaltung, ins Auge gefaßt. „Wenn ihr dann noch hier seid, natürlich . . ."

Im August wurde es wieder heiß, und Anfang des Monats begab sich Lady Sale mit ihrer Tochter einige Zeit auf eine Besuchsrunde. Sie kamen erst kurz vor dem Fest zurück. Es waren angenehme vierzehn Tage für die Kinder, ausgefüllt mit Baden und Picknicks, ohne Verpflichtungen zu Pferdeschauen. Und an den Abenden gingen sie nach Monkstor, um dort zu lesen, den Sonnenuntergang zu beobachten und in der aufsteigenden Dämmerung unter munteren Gesprächen über die kleinen Ereignisse des Tages heimzuwandern.

Hester fand Lukas weniger müde, jünger und glücklicher. Er behandelte die Kinder nicht anders als sonst, aber sie fing doch ab und zu seinen Blick zu Vicky auf, der ihre Unruhe aufs neue erweckte.

Eines Morgens kam ein Brief an Lukas von Louis Dalcroze, bei dessen Lektüre Lukas' Gesicht immer ernster wurde. Sobald die Kinder ihr Frühstück beendet hatten, schickte er sie mit einem Auftrag hinaus.

„Schlechte Nachrichten?" fragte Hester.

„Keine sehr guten", erwiderte er und schüttelte sorgenvoll den Kopf.

2.

Gewöhnlich richtete Dalcroze seine Briefe an die Kinder, und da er französisch schrieb, brauchte Lukas eine Weile, um den Kern seiner Mitteilung zu erfassen. Dalcroze habe ihm geschrieben, erzählte er Hester, um ihn als Cousin der Kinder schonend vorzubereiten, da die letzten Berichte über deren Vater ziemlich entmutigend klängen. Bestenfalls müßte er bedeutend länger im Sanatorium bleiben, als man anfangs angenommen hätte. Es würde notwendig sein, bezüglich der Kinder Pläne für den kommenden Winter zu machen, da es aussichtslos schien, daß Dennis in die kleine Wohnung zurückkehren könne. Dalcroze schlug vor, sie zu vermieten, das ergäbe einen kleinen Beitrag zu den hohen Arztkosten. Er erbot sich, Lou als Gast und Schüler bei sich aufzunehmen, die beiden Mädchen könnten zu Marthée ins Haus von deren Eltern in Südfrankreich, wo Vicky sicher auch eine Arbeitsmöglichkeit finden würde, bis sie nach Douai zurückkonnten. Vielleicht wäre alles unnötig, meinte Dalcroze, wenn sich Dennis' Zustand besserte, aber man täte doch gut, vorzusorgen, fügte er hinzu. Er hoffe, daß Monsieur und seine liebenswürdige Schwester sich bei guter Gesundheit befänden, und zeichnete, mit besten Empfehlungen und vorzüglicher Hochachtung, als deren ergebenster Louis Dalcroze.

„Ja. Es ist ein Problem", sagte Hester.

Lukas füllte seine Pfeife und zündete sie an. „Eigentlich nicht. Wenn Dennis noch den Winter über im Sanatorium bleiben muß, wäre es besser, die Mädchen blieben hier. Der Gedanke, daß sie bei Fremden wohnen sollen und Vicky den erstbesten Beruf ergreifen muß, ist mir unsympathisch."

„Ich verstehe das", nickte Hester.

Er sah sie fragend an. „Du hättest nichts dagegen, wenn sie hier blieben?"

„Durchaus nicht. Ich habe beide sehr gern."

„Pauline könnte noch die Schule besuchen. Sie ist ein so praktisches, selbstsicheres Persönchen, daß man vergißt, daß sie erst vierzehn ist."

„Und Vicky? Sie ist zu alt, um noch in die Schule zu gehen."

„Natürlich. Sie könnte im Hause helfen und Corky die französische Kochkunst beibringen."

Er lachte, aber Hester blieb ernst. „Will Diana mit der Heirat noch bis nächsten Sommer warten?"

Er sah plötzlich niedergeschlagen aus. „Ich weiß nicht. Aber selbst wenn . . ."

Hester seufzte. „Lukas, das geht nicht", fiel sie ihm ins Wort.

„Also gut. Aber Diana hat keine Eile. Wenn wir die Heirat noch einige Monate hinausschieben müßten, würde es ihr wohl nichts ausmachen. Wir haben schließlich noch unser ganzes Leben vor uns."

„Und wenn Diana andrer Ansicht ist?"

„Ich sagte dir schon", entgegnete er ungeduldig, „daß es Diana mit der Heirat nicht eilt. Es liegt ihr nur am Gut."

Hester schwieg einen Augenblick. Dann sagte sie ruhig: „Hast du jemals daran gedacht, was aus den Kindern wird, wenn dem Vater etwas zustößt?"

Er sah sie erschrocken an. „Nein. Noch nie. Heutzutage ist Tb schließlich heilbar, nicht?"

„Ja. Aber sicher weiß man es nie. Es ist schwer zu sagen, wie schlimm es um ihn steht, doch man muß auch die Möglichkeit in Betracht ziehen, daß er nicht gesund wird."

„In diesem Fall", sagte Lukas entschlossen, „sind wir für die Kinder verantwortlich. Praktisch gesprochen, sind wir die einzigen Verwandten, die sie haben. Vermutlich würde Dennis auch ein wenig Geld hinterlassen — wenigstens, daß es für die Erziehung reicht."

In ihrer stets objektiven Art meinte Hester, daß er aber auch an sich selbst denken müsse. „Schließlich haben die Kinder keinen Anspruch an dich, und es hieße von Diana zu viel verlangen, wenn man sie mit einer ganzen Familie belasten wollte." Da er, ohne zu antworten, bedrückt vor sich hin starrte, fuhr sie fort: „Natürlich könnten sie auch zu mir kommen."

Er sah auf. „Was meinst du damit?"

„Ich werde kaum hier bleiben, wenn du verheiratet bist, mein lieber Lukas. Es käme nichts Gutes dabei heraus."

Er zog die Stirn in Falten. Hat Diana mit dir darüber gesprochen?"

„Nein. Das ist auch nicht nötig."

„Mein Gott, Hester", sagte er verwirrt, „ich weiß gar nicht, was ich dir antworten soll. Das Gut gehört uns beiden — ohne dich hätte ich es gar nicht übernehmen können. Als ich mich verlobte, hielt ich es für selbstverständlich, daß du hier bleibst."

Sie lächelte. „Ich weiß, mein Lieber. Du nimmst zu vieles als selbstverständlich. Du kannst mich auszahlen, wenn es so weit ist und du das Geld dazu auftreiben kannst. Ich würde mir davon irgendwo ein Häuschen kaufen. Meinen kleinen Garten kann ich mir überall anlegen."

Er sah sie mißtrauisch an. „Hat Diana bestimmt nicht mit dir gesprochen?"

Sie lachte. „Nein. Aber offenbar mit dir. Sage ihr, sie brauche keine Angst zu haben, daß sie das Haus mit ihrer Schwägerin teilen müsse."

Seine Pfeife war ausgegangen. Er merkte es nicht. „Hester, wenn ich irgendeine andere heiraten würde, ich meine jemand, der auch im Charakter ihr Gegenteil ist — möchtest du dann auch ausziehen?"

Ihre Stimme klang matt, als sie antwortete. Zu oft hatte sie in den letzten Monaten das Gefühl gehabt, vor Abgründen zu stehen, die sie nicht verstand. „Das ist eine sehr schwierige Frage. Prinzipiell schon. Ein junges Ehepaar soll allein sein. Ich bin über vierzig, und deine Frau wäre auf jeden Fall wesentlich jünger als ich. Es würden sich Meinungsverschiedenheiten ergeben, die für ein junges Mädchen unangenehm sind."

Fortsetzung folgt

Aus der Stadt Neuss

Eiskunst

Allen Eismännern perlen Schweißtropfen unter ihren weißen Mützen hervor, wenn sie sich in die Richtlinien der Verordnung über Speiseeis vom 15. Juli 1933 und des Runderlasses des Sozialministers vom 15. Mai 1950 für die Herstellung von Speiseeis vertiefen.

Über eine weltanschauliche Magermilch-Einfach-Eis-Gletscherspalte reichten sich Ministerial-Hygieniker die keimfrei gemachten Hände und dekretierten, daß... als Wasser für die Herstellung von Speiseeis nur Trinkwasser verwendet werden darf, und daß Wasser, Milch und Rahm abgekocht sein müssen; Enteneier nicht verwendet werden dürfen; die Verwendung von Fett, das nicht der Milch entstammt (also Margarine, Pflanzenfett) verboten ist; „die für Speiseeisherstellung vorgesehene gefrierfertige Masse... bei einer Temperatur von nicht weniger als 66Grad Celsius dreißig Minuten oder von nicht weniger als 72 Grad zehn Minuten lang erhitzt werden" muß. „Wenn die gefrierfertige Masse als Ganzes eine derartige Erhitzung nicht zuläßt, so sind ihre einzelnen Anteile für sich oder als Teilmischung in Höhe der angegebenen Erhitzungsgrade zu erhitzen."

Aber das ist nur ein kleiner Auszug aus den Grundregeln für Anfänger. Die hohe Schule der Speiseeisherstellung beginnt, wenn wir uns den Sorten zuwenden. Haben Sie sich, wenn Sie arglos Ihr Vanille-Schokolade-Eis löffelten, Gedanken darüber gemacht, ob es Eierkremeis, Fruchteis, Sahneeis, Eiskrem, Einfachkrem, Kunstspeiseeis oder Magermilcheis-Einfacheis gewesen ist? Das sind Unterschiede wie zwischen einer ungarischen Salami aus der vor-volksdemokratischen Epoche und einer vorwährungsreformatorischen deutschen Mettwurst mit Fischmehl und Gemüsezusatz. Mindestens 270 Gramm Voll-Ei müssen bei Kremeis auf ein Liter Milch verarbeitet werden. Mindestens 60 Prozent Schlagsahne müssen beim Rahmeis verarbeitet werden. —

Der Eisverbraucher kann beruhigt lecken. Er weiß, wenn er in diese Bestimmungen hineingesehen hat, daß eine Schar von Beamten darüber wacht, wieviel Äthyläther, Tragant und Obstpektin verwendet und ob technisch reiner weißer Verbrauchszucker (Saccharose) in den Topf getan wird. Er wird vor Betrug und Typhus behördlich geschützt. Er wird respektvoll den Hut lüften vor der Eiskunst des Kunsteis-Mannes, der sich mit großer Vorsicht auf dem Glatteis dieser Bestimmungen bewegen muß, denn „Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich geahndet". —

Bitte, einmal Bananeneis (mindestens zwanzig Prozent Fruchtfleisch) mit Sahne!

Thema: Freier Nachmittag

DAG fordert 14 Uhr Ladenschluß an Samstagen — Einzelhandel sagt „untragbar"

Wer geglaubt hat, daß das Thema „Freier Nachmittag" bald einer für beide Partner — Angestellte und Einzelhandel bzw. Warenhäuser — zufriedenen Lösung entgegengeführt werden könnte, sieht sich enttäuscht. Nach Lage der Dinge dürfte auch in absehbarer Zeit kaum eine Einigung erzielt werden, wenn man nachstehende Nachricht der Deutschen Angestellten Gewerkschaft liest.

Die DAG hat beim Bundestags-Ausschuß für Arbeit dringende Vorstellungen erhoben, um eine beschleunigte Behandlung des Initiativantrages in der Frage des Ladenschlusses zu erreichen. Der Antrag sieht u. a. einen Ladenschluß am Samstag um 14 Uhr mit Ausnahme des ersten Samstag im Monat vor.

Nachdem das Ladenschlußproblem den Bundestag über ein Jahr beschäftigte, war dieser Antrag von Abgeordneten verschiedener Parteien gestellt worden, um eine schnelle Lösung herbeizuführen. Der Antrag wurde vom Bundestag dem Ausschuß für Arbeit überwiesen, ist aber von diesem zur Vorlage eines Gesetzentwurfes der Bundesregierung zurückgestellt worden.

Nach Ansicht der DAG ruft diese neuerliche Verzögerung steigende Unruhe in Angestelltenkreisen hervor.

In einer Unterhaltung mit dem Geschäftsführer des Neußer Einzelhandelverbandes Dr. Büsges erfährt die NGZ, daß bei einer Abstimmung der Neußer Einzelhändler sich 99 Prozent für den freien Mittwochnachmittag entschieden hätten, wenn den Angestellten schon eine Freizeit eingeräumt werden solle. Ein Prozent der Einzelhändler war gegen jegliche Freizeit in der Woche, also für die Beibehaltung des jetzigen Zustandes; für einen frühzeitigen Ladenschluß am Samstag stimmte niemand. In West-Berlin habe man vor geraumer Zeit das Experiment des freien Samstagsnachmittags ab 17 Uhr durchgeführt, mit dem Ergebnis, daß sowohl Händler als auch Verbraucher diese Situation als untragbar empfänden. Ein Essener Kaufhaus, das ebenfalls den freien Samstagnachmittag exerzierte, habe mit seinen Leuten auf Kurzarbeit übergehen müssen. Auf die Dauer, so meinte Dr. Büsges, könne ein freier Samstagnachmittag sogar zu Entlassungen bei den Angestellten führen, ganz abgesehen davon, daß die Familien keine Gelegenheit mehr hätten, gemeinsame Einkäufe zu machen. Auch den Bewohnern des Hinterlandes, die bisher in den Städten den Samstagnachmittag vielfach zum Einkauf benutzten, wäre diese Gelegenheit genommen.

Auf jeden Fall müsse in dieser Frage bald eine gesetzliche Regelung auf breitester Basis angestrebt werden, der sich dann alle Geschäfte anschließen müßten.

Der Marktbericht

Auf der Versteigerung des Düsseldorfer Erzeugergroßmarktes wurden am 14. 6. folgende Preise gezahlt (in DM je 50 kg): Freilanderdbeeren 80—82, Stachelbeeren 14,6—15,1 Spinat 22—23, Rhabarber 1,5—2,5, Maiwirsing 6,5—8, Schnittkohl 2—3, Weißkohl 14—16, Rübstiel 22—24; je 100 Stück: Kopfsalat 300—400 g 7,5—9,5, 250—300 g 5,8—7, Blumenkohl AI 36—51, AII 19—26, Kohlrabi weiß 6,8—8,2, blau 8—10, Porree 2—2,5; je 100 Bund: Möhren mit Laub AI 40—41,5, AII 20—21,5, Suppengrün 1,9—3, Frühlingszwiebeln 6,3—10,4, Radies 2—3, Schnittlauch 2—2,5. Tendenz: Anfuhr gut, Nachfrage gut, außer Wirsing.

In Neuß wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Freilanderdbeeren 98, Stachelerdbeeren 25, Süßkirschen 75, Spargel 210, Spinat 30, Rhabarber 9, Spitzkohl 30, Maiwirsing 20, Weißkohl 30; je Stück Kopfsalat 30, Blumenkohl 60, Kohlrabi weiß 13 Porree 7; je Bund: Suppengrün 5, Frühlingszwiebeln 5, Radies 10, Petersilie 10, Schnittlauch 5.

Milchkannengeflüster mit Papa Thissen

„Das waren noch Zeiten" — Nur 36 Mark Steuern im Jahr — Ein Jubilar erzählt

„Ja, ja", meint Pappa Thissen, als er aus dem Garten in die Stube tritt, „daß war damals noch eine gute Zeit, als ich 1901 hier anfing." Am 18. Juni kann der alte Herr nicht nur seinen 75. Geburtstag, sondern auch gleichzeitig sein 50jähriges Jubiläum als Milchmann feiern. Als er 1901 begann, fuhr er für den Bauernhof Sand, der kurz hinter seinem Haus auf Kaarster Gebiet lag, während er 50 Meter entfernt noch auf Büdericher Boden wohnte, die Milch nach Düsseldorf in den Bilker Bezirk. Als Papa Thissen 1903 heiratete, wurde er standesamtlich in Büderich und kirchlich in Weißenberg (St. Josef) getraut. Von seinen neun Kindern waren sieben Jungen, beim siebten stand der Kaiser Pate.

Nach der Eingemeindung der Furth im Jahre 1911 nach Neuß gab er die Belieferung nach Düsseldorf auf. Die Milch, die er von Sand aus Holzbüttgen und den umliegenden Bauernhöfen bezog, lieferte er fortan zum Weißenberger Weg und zur Josefstraße. Der erste Weltkrieg sah den gedienten Dragoner im Frankreich-Feldzug, aus dem er 1918 gesund heimkehrte.

Aber die gute alte Zeit war, wie Pappa Thissen meinte, vorbei. Als er sein Geschäft anmeldete, gab es keine Fragebogen. Man meldete seinen Betrieb an, zahlte 36 Mark Steuern im Jahr, kaufte sich gute Zigarren für fünf Pfennig, bei einem guten Kunden sogar 10 Stück 36 Pfennig, trank sein Glas Bier für einen Groschen und lebte im übrigen ruhig und zufrieden. Eines dieser Päckchen Zigarren fand er, als er aus dem Feldzug zurückkam, noch guterhalten in der Hosentasche eines Anzuges, den er sich beim Schneider für 50,— Mark, natürlich einschl. Stoff mit Zutaten und Machelohn, hatte anfertigen lassen. Mit viel Humor wurde früher auch gepanscht. Wenn auch manchmal unfreiwillig von oben der Segen kam und in die Kanne lief.

So liefen die Jahre dahin, und Pappa Wilhelm Thissen beliefert heute noch, unterstützt von seinen beiden Töchtern, ungefähr 300 Kunden. Seinen Jubiläums- und Geburtstag will er „zünftig" feiern.

Apotheken-Bereitschaftsdienst. Vom 17. bis 23. 6. hat die Einhorn-Apotheke, Büchel 21 (Tel. 2389), Nacht- und Sonntagsdienst. Beginn Samstag abend.

Neußer Filme der Woche

Gasparone

Auf den Arienwellen Millöckers plätschert die schwerelose, fröhlich-kriminalistische Handlung dahin. Zur Operettenmusik und Romantik gibt Marika Rökk Einlagen mit ihrer vollendeten Tanztechnik, und Leo Slezak mimt wichtig den Polizeipräfekten. — Wer „Flicka" gesehen hat, darf „Gabilan" nicht übergehen. Wer „Flicka" aber nicht gesehen hat, muß erst recht „Gabilan" sehen, diesen schönen Film von einem Pony und einem Farmerjungen. Für Große, Jugendliche und Kinder eine gleich große Freude (Adler)

Männer ohne Nerven

Zur Abwechslung werden die Lumpen diesmal in einem Silberbergwerk gestellt. Die Lumpen sind Viehdiebe, und die Viehdiebe sind wo? Im Wilden Westen natürlich. Also wird geknallt, geschossen, erschossen, geritten, gesungen, gelacht. Solange es um begeisternde Bravourleistungen geht, hat so ein Wild-West-Film etwas Frischfröhliches an sich. Er darf aber nicht dazu angetan sein, Jugend zu verrohen. — Ein Lustspiel mit Tresi Rudolfs Stimme bringt eine Spielkasinogeschichte mit happy end. (Ab Dienstag) (Laterne)

Die Freibeuterin

Ein äußerst unterhaltsamer, toller Reißer, ein Abenteurerfilm von ungewöhnlichem Format, von dem die Reklame — diesmal nicht zu Unrecht — sagt: ein echter Marlene-Dietrich-Film. — Wenn einmal einer wirklich herzhaft und befreiend lachen will, dann kann er das in dem ungemein lustigen Film „Otto, zieh die Bremse an". — Ein eindrucksvolles Werk über das Leben Klara und Robert Schumanns, mit großartiger Musik. Klara Schumanns große Liebe (ab Dienstag). (Apollo)

Herr des Wilden Westens

Der Treck der Büffelherden und die Volkslieder der Cowboys bilden eine vorzügliche Milieustudie. Der Schwung Errol Flynns und das Spiel Olivia de Havillands, Alan Hales und Bruce Cabots verleihen dem Film eine mitreißende, begeisternde Atmosphäre. Leider verfällt er später in Spannungsmache und unnötige Roheiten. — Ein sehr feines, packendes Filmdrama ist die Geschichte von fünf Soldaten verschiedener Nationalität unter dem Titel „Gezählte Stunden". (Kammerspiele)

Manon

Erschütternd, wenn auch nicht immer glaubwürdig. Aber die Erschütterung ist vollständig, es bleibt auch kein Jota erlösender Hoffnung, kein Jota höherer Sinndeutung menschlichen Daseins, kein Jota menschlichen Adels, nur Hoffnungslosigkeit, Chaos, Gemeinheit und Schmutz. Ein in seiner ganzen Tendenz an menschlicher und göttlicher Güte verzweifelnder Film. Technisch, von der Regie, der Kamera, der Darstellung her eine Glanzleistung, die mit einem großen Preis der Biennale ausgezeichnet wurde. — Eine Sache mit kernigem Schwung, Tempo, Spannung, Humor und Hans Albers: Wasser für Canitoga. (Gloria)

Jupp Schmitz und die King Kols

Zum zweiten Mal kommen die berühmten King Kols nach Neuß Sie gastieren wiederum im Apollo-Theater und kommen diesmal mit Jupp Schmitz, dem von Bühne und Rundfunk her bekannten Humoristen. Zu ihrem Gastspiel am Montagabend bringen sie u. a. auch noch die Schauspielerin Trude Adam und den Rundfunkansager Will Meyen mit.

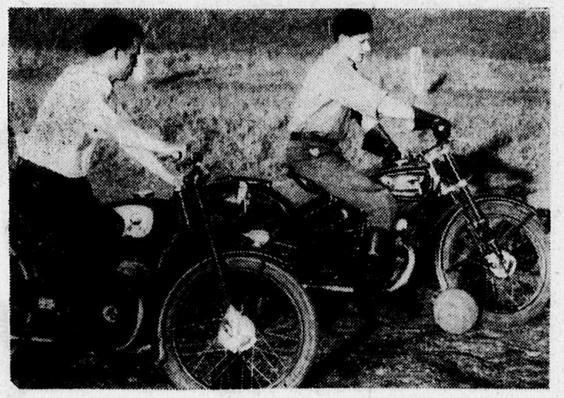
Mit 125 ccm am Leder

Erstes Training zum Motor-Fußball — Eine aufregende Angelegenheit

Unsere Neußer Sportfreunde erleben in der Neußer Turn- und Sportwoche erstmalig ein Motorrad-Fußballspiel, das der Neußer Motor-Sport-Club auf dem Sportplatz im Nordpark am 29. Juni durchführt. Als Gegner hat der Neußer Club eine Kölner Mannschaft verpflichtet. Damit wird eine besonders in Süddeutschland sehr beliebte Sportart auch hier gezeigt und wird, dessen darf man gewiß sein, seine Anhänger finden. Das am Donnerstagabend durchgeführte erste Training überzeugte die zahlreichen Zuschauer durch spannende und interessante Momente, die von den einzelnen Spielern höchste Konzentration verlangen.

Beim Motor-Fußball — gespielt wird mit 125-ccm-Maschinen — stehen sich zwei Mannschaften mit je 5 Spielern gegenüber. Das Match stellt hohe Anforderungen an die Geschicklichkeit jedes einzelnen Spielers, der ja nicht nur seine Maschine beherrschen, sondern nach festgelegten Spielregeln auch den Ball treten muß. Schnelle, aufregende Situationen aus dem Verlauf des Spiels heraus zwingen den Spieler zu sekundenhafter Entscheidung und Handlung.

Die Spielregeln, von einem Schiedsrichter überwacht, gleichen im großen und ganzen den Regeln des Fußballspiels. Der Anstoß erfolgt von der Mittellinie, Eckstoß von der Strafraumlinie aus. Der Einwurf von der Seitenlinie wird mit beiden Händen durchgeführt, wobei der Spieler mit seiner Maschine (laufendem Motor) quer über die Seitenlinie stehen muß, mit dem Gesicht zum Spielfeld. Der Freistoß wird von einem Fahrer auf seinem Motorrad, der sich auf den Ball zubewegt, ausgeführt. Bei allen Verstößen müssen die Spieler neun Meter vom Ball entfernt bleiben. Es gibt auch Elfmeterbälle genau wie beim Fußball, wenn die Regelverletzung innerhalb des Strafraumes geschieht. Als gefährliche Spielweise wird geahndet, wenn ein Fahrer unmittelbar vor einem anderen Fahrer, der am Ball ist, die Fahrbahn kreuzt, oder wenn er den anderen, der den Ball hat, anfährt. Der Torwart darf zur Abwehr des Balles die Hände benutzen, muß aber auf seiner Maschine mit laufendem Motor verteidigen.



Schuß . . . . . und Tooor

So vermittelt das Fußballspiel auf Motorrädern neben dem neuartigen Sport den Zuschauern spannende und aufregende Augenblicke motorsportlicher Art.

Die Mütterberatungen für den Stadtkreis Neuß sind in der folgenden Woche wie folgt: Dienstag: 14.30 — 16.00 im Gesundheitsamt, Mittelstr. 2; Mittwoch: 14.30 — 16.00 in der Schule Reuschenberg; Donnerstag: 14.30 — 16 Dreikönigenschule.

Neußer Römerbrücke handgemalt

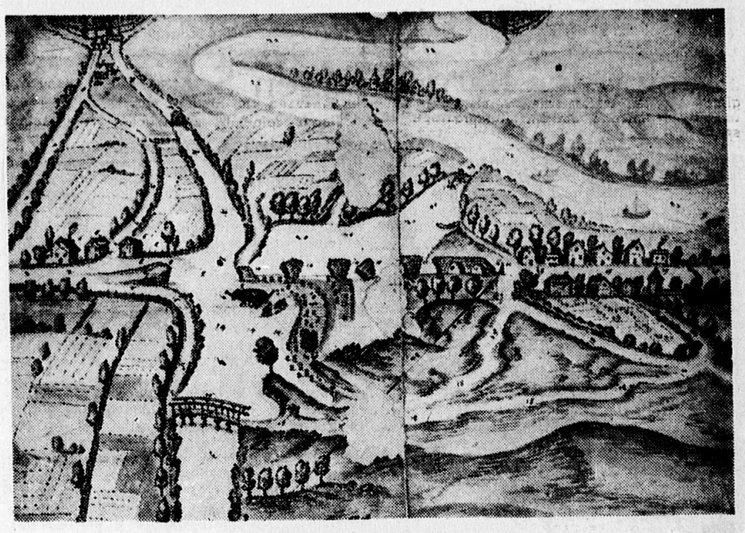
Ein altes Aquarell vom Erftmündungsgebiet bei Grimlinghausen — Blick ins Stadtarchiv

Ansichten vom alten Neuß und seiner Umgebung sind nicht in übermäßiger Zahl erhalten. Meist sind sie Hintergrund und Gegenstand bei der Darstellung von Kriegshandlungen, und dabei kam es dem Zeichner oder Maler nicht immer auf Genauigkeit an. Eines der interessanten Stücke im Neußer Stadtarchiv ist ein Aquarell etwa aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, welches das Erftmündungsgebiet bei Grimlinghausen und das Gelände südlich von Neuß darstellt. Das Bild ist noch gut erhalten und läßt den Blick von Süden nach Norden gehen, wo oben links das Obertor sichtbar wird.

Erkennbar ist der Rheinbogen mit dem Dorfe Hamm auf der anderen Rheinseite. Rechts wird ein Schiff durch ein Pferd auf dem Leinpfad stromaufwärts getreidelt. Grimlinghausen ist mit der Kirche wiedergegeben. Aus dem Ort heraus führt die alte Kölner Straße auf „Grimlinghauser Brücke" zu, — führte muß es heißen, denn die Brücke ist zerstört. Das ist das besonders Interessante an der Darstellung: wir finden hier die Ruinen einer großen Römerbrücke über die einst der Verkehr auf der alten Verbindungsstraße von Köln an den Niederrhein und nach Neuß ging. Die Größe der Brücke mit immerhin acht oder neun Bogenöffnungen mag aus dem Gelände der Erftniederung erklärt werden, das ja auch den Ueberschwemmungen ausgesetzt war und sumpfig gewesen sein wird.

Am linken Erftufer ist noch die Auffahrt, die Brückenrampe, zu sehen, von den Pfeilerresten sind die drei ersten auf der Grimlinghausener Seite noch durch Bögen verbunden. Ein obeliskartiger Stein vor dem ersten Pfeiler kennzeichnet die Grenze des Neußer Burgbanns, wie sie schon im 14. Jahrhundert in einem Neußer Weistum angegeben ist. Die Römerbrücke bestand bis zum Truchsessischen Krieg und wurde 1586 zerstört. Die Trümmer wurden an einen Neußer Bürger auf Abbruch verkauft. Fundamentreste konnte der bekannte Neußer Altertumsforscher Konstantin Koenen noch in den 80er Jahren feststellen. Heute sind sie vollständig verschwunden.

Südlich der Brückenruine führt ein gewundener mit Steinen oder Stämmen eingefaßter Weg zu einer Furt, die auf einem ähnlichen Wunsch wecken, daß sie an dieser Stelle wieder eine direkte Straßenverbindung zur Kölner Landstraße, in Gestalt einer stabilen Brücke, erhalten, wie sie bis in den Krieg hinein bestanden hat. Die primitive Holzbrücke ähnelt doch zu sehr dem Brückchen auf unserem Bild aus dem 17. Jahrhundert.



Eine Ansicht vom alten Neuß

zweiten Aquarell im Stadtarchiv noch deutlicher erscheint.

Das Bild läßt deutlich das Mündungsgebiet der Erft erkennen, wie es seit dem Burgundischen Krieg bestand, während dessen anno 1475 die Belagerer den Neußern das Wasser abzugraben versuchten und der Erft bei Grimlinghausen eine neue Mündung in den Rhein leiteten. Der alte ursprüngliche Erftarm floß aber noch Jahrhunderte durch das Hammfeld bis unter die Mauern von Neuß. Auf halbem Wege ist auf dem Aquarell die Eppesmühle zu erkennen, die der Aebtissin des Quirinusstifts gehörte. Dieser Erftarm hörte erst mit der Anlegung des Nordkanals vollständig auf zu existieren.

Dieser Blick in die Vergangenheit wird bei den Grimlinghausern, nicht zu Unrecht, den

Holländische Gäste im UKW

Die holländische „Katholische Arbeitsgemeinschaft für geistige Erneuerung", deren Abordnung heute und morgen als Gast der Stadt in Neuß weilt, wird am Sonntagnachmittag eine Dampferfahrt durch den Hafen nach Uedesheim machen und hier in den Rheinterrassen (Nix) einkehren. Der NWDR Köln will hier um 16 Uhr ein Gespräch zwischen den holländischen Teilnehmern und dem bekannten Rundfunksprecher Hans Jesse aufnehmen, das am Abend schon im UKW-Programm zu hören ist.

Schwedenplatte

Serviert vom VfR zum Wochenende

Der Neußer Sport steht morgen im Zeichen des Schwedenbesuches. Die Fußballelf „Idrottsförening" traf gestern abend ein. Am Sonntag um 11 Uhr findet in der guten Stube der Stadt, im Zeughaus, ein Empfang durch die Stadtverwaltung statt. Um 16 Uhr steigt dann im Stadion das große sportliche Ereignis, das sicherlich seine Zugkraft nicht verfehlen wird. Montag morgen werden die ausländischen Gäste auf einer Rundfahrt unsere Stadt besichtigen, um sich dann gegen Mittag von ihren Neußer Sportfreunden zu verabschieden.

Vor dem Fußball-Match wird der Schwedenelf als Ehrengabe des VfR 06 ein von Neußer Künstlerinnen gestickter Wimpel zum Andenken ihres Besuches in der Quirinusstadt überreicht werden.

In flagranti

Auf einem Trümmergrundstück an der Krefelder Straße konnten zwei junge Leute beim Schrottdiebstahl von einer Polizeistreife überrascht und gestellt werden. — Ein Jugendlicher gelangte zur Anzeige, weil er trotz wiederholter Hinweise in der Presse mit einer Luftbüchse im Hafengelände geschossen und dadurch Menschen gefährdet hatte. Die Luftbüchse wurde vorläufig eingezogen und sichergestellt.

Kabel von Starkstromleitung gestohlen

Kupferkabel im Werte von etwa 500,— DM wurde von der Starkstromleitung in Neuß-Uedesheim von noch unbekannten Tätern abgeschnitten und gestohlen.

Auf der Further Straße fuhr ein Radfahrer auf einen plötzlich anhaltenden Lkw auf. Hierbei wurde der Radfahrer leicht verletzt und das Fahrrad beschädigt.

Wegen Umhertreibens wurde eine Jugendliche in polizeiliche Verwahrung genommen.

Zwei Eisenträger und zwei Wasserauffangkästen wurden von einem Grundstück auf der Krefelder Straße von unbekannten Tätern entwendet.

Aus dem Keller der Weingartschule wurde ein Herren-Fahrrad gestohlen.

Gestohlen wurden auf der Romarinstraße mehrere Tauben, von einer Baustelle in Grimlinghausen ein Absperrseil und eine Sturmlaterne, bei einer Kraftstoffgroßhandlung auf der Heerdter-Busch-Straße ein 40 Meter langes vieradriges Gummikabel.

Ein nettes Mädchen. Einer 14jährigen Haushilfin in Neuß wurden insgesamt neun Diebstähle nachgewiesen.

NGZ gratuliert

Johann Wirtz, Zoppenbroich H 1, wird heute 83 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 17. Juni — 5. Sonntag nach Pfingsten — 21. 6.: Aloysius

St. Quirin. Hl. Messen 6.30, 7.30 Gemeinschaftsmesse mit Predigt, 8.30 Kindermesse, Kom. der Mädchen, 9.30 Hochamt, 11 Messe mit Predigt, 14 Christenlehre u. Andacht für alle Kinder mit Opfergang der Mädchen, 18 Abendmesse mit Herz-Jesu-Andacht. Krankenwoche: Kpl. Koenig. Dienstagabend 8 Vortrag für alle Frauen.

St. Marien. Hl. Messen 6, 7, 8, 9 Kindermesse, Kom. d. Kreuzschule, 10 Hochamt, 11.15, 14 Christenlehre, 18 Andacht. Werktags 6.15, 7, 7.45 u. 8.30. Jeden morgen 7 Uhr Herz-Jesu-Verehrung. Mittwoch 16 Uhr i. d. Krypta Anbetungsstunde der Frauen u. Mütter. Donnerstag 6.15 Pfarrjugendmesse. Samstag 18 Salveandacht, 19.15 kirchl. Abendgebet. Krankenwoche Kpl. Weber, Königsstr. 21.

Hl. Dreikönige. Kommunion der Mädchen des 3., 4. u. 5. Schuljahres. Messen 6.30, 7.30, 8.45, 9.45 Hochamt, 11, 12 Christenlehre der Oberstufe, 14 der Unterstufe, 18.30 Pfarrandacht. Werktags 6.30, 7.30 u. 8.15. Dienstag 20 Glaubensunterweisung, Mittwoch Soldaten verschiedener Nationalität unter dem Titel „Gezählte Stunden". Frauenmesse mit Ansprache. Donnerstag 6.30 Jugendmesse. Samstag von 15—19 Beichtgelegenheit, 19.30 D. Komplet. Krankenwoche Kpl. Pazen, Fringsstraße 5.

St. Josef. Hl. Messen 6.30, 8, 9 Kommunion d. Schulmädchen, 10 Hochamt, 11, Christenlehre 14. Herz-Jesu-Andacht 17. Dienstag 6.30 Jugendmesse. Mittwoch 7.45 Segensmesse f. Frauen m. Vortrag. Donnerstag 7.15 Messe f. d. vermißten u. gefallenen Soldaten. Samstag 15 Beichtgelegenheit. Jeden Morgen 7.15 Herz-Jesu-Segensmesse.

St. Elisabeth, 6.30, 7.30, 8 in Selikum, 9 Kindermesse, 10 Deutsche Singmesse, 11.30 Andacht. Montag bis Freitag 6.30 (Kirche), 6.30 (Klösterchen), 8. Dienstag u. Freitag 7 (Selikum). Samstag 6.30, 8, 9, 16 Beichtgelegenheit, 19 D. Komplet.

St. Barbara. 7.30 Kommunion Schulkinder, 9.30, 11.30 Christenlehre für alle Schulkinder, 17 Andacht. Woche täglich 7.15, Dienstag und Freitag 7.30 Schulmesse. Samstag 18 Salveandacht.

St. Konrad. Messen 6 Alexianer, 6.55 Rektorat, 7.55 Klostergemeinde, 9 Kinder m. gem. Kom. Schulmädchen, 10 Andachten: 13.45 Klostergemeinde, 14.30 Kinder mit Christenlehre. Anschl. Förderinnen des Missionsvereines Pfarrhaus. Woche tägl. Messe 6 und 7.30, Dienstag und Freitag 6 Segensmesse. Dienstag und Donnerstag 7.30 Schulmesse. Mittwoch 18 Herz-Jesu-Andacht.

Evangelische Gottesdienstordnung

4. Sonntag nach Trinitatis

Christuskirche: Samstag 19 Wochenschlußgottesdienst StR. Hellriegel.

Sonntag: Christuskirche 9.30 Gottesdienst Pfr. Fernau, 10.45 Kindergottesdienst. — Glehn 10 Kindergottesdienst. — Erlöserkirche 9.30 Gottesdienst StR. Hellriegel, 10.45 Kindergottesdienst. — Grefrath 14 Kindergottesdienst, 16 Gottesdienst StR. Hellriegel. — Uedesheim 8.30 Gottesdienst Pfr. Peter, 10 Kindergottesdienst. — Grimlinghausen 9 Kindergottesdienst, 10 Gottesdienst Pfr. Peter. — Rosellen 9.30 Kindergottesdienst. — Norf 10.30 Kindergottesdienst. — Gohr 8 Gottesdienst Pfr. Schmidt. — Delrath 9.30 Gottesdienst Pfr. Schmidt. — Büttgen-Vorst 8 Gottesdienst Pfr. Köller, 9 Kindergottesdienst. — Büttgen 9.30 Gottesdienst Pfr. Köller, 11 Kindergottesdienst. — Kleinenbroich 10 Kindergottesdienst, 11 Gottesdienst Pfr. Köller. — Kaarst 9 Kindergottesdienst. — Annoschule 11 Kindergottesdienst.

Schwarzes Brett

Briefmarkensammler: Tauschveranstaltung Sonntag 10 Uhr im DRK-Heim.

Promenadenkonzert vor dem Herz-Jesu-Kloster: Sonntag, 17. Juni, 11 Uhr, Kapelle Jean Schmitz.

Städtischer Musikverein. Konzert „Vier Jahreszeiten", Samstag, 20 Uhr, im Zeughaus.

Siedlergemeinschaft „Am Schlagbaum", Reuschenberg, Samstag u. Sonntag traditionelles Sommerfest mit Rummelplatz. Samstag ab 19 Uhr Tanzvergnügen, Sonntag 11 Uhr Frühschoppenkonzert, ab 17 Uhr Festball.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H. Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Frings Neuß Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschall Verantwortlich für den gesamten Inhalt: I. V.: Josef Schmitz Neuß Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß. Lokales Stadt: Joseph Lange,, Neuß Lokales Land: Heinz Ohletz, Neuß. Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei AG., Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl Botenlohn Einzelpreis DM 0,15 Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung Verlag: Tel 2053, Schriftleitung Tel 395/54. Vertrieb und Anzeigen-Abt.: 2553.

Aus dem Kreis Grevenbroich

Heute um 12.30 Uhr:

Rundfunk sendet aus dem Landkreis

Landfunk beginnt neue Sendereihe: Betriebsformen der westdeutschen Landwirtschaft

Kreis Grevenbroich. Der NWDR beginnt heute, Samstag, mit einer neuen Sendereihe innerhalb des Landfunks, die jeden Samstag ab 12.30 Uhr gesendet wird und die sich insbesondere mit den Betriebsformen der westdeutschen Landwirtschaft befaßt. Der Rundfunk Köln hat für den Beginn dieser neuen Sendung den Landkreis Grevenbroich gewählt — und zwar auf Vorschlag des Neußer Presseamtes.

In einem Rundfunk-Gespräch auf Gut Hombroich, zwischen Landwirtschaftsrat Dr. Kuß von der Landwirtschaftskammer Bonn und Oberlandwirtschaftsrat Dr. Stolz von der Landwirtschaftsschule mit Landwirt Fleuster geführt, wurden die unterschiedlichen Betriebstypen auch im Landkreis eingehend erörtert, Betriebstypen, bei denen die Wirtschaftlichkeit nicht zuletzt vom Klima, von der Bodengüte sowie der Verkehrs- und Marktlage abhängig ist. Während hier bei uns auf gutem Boden vorwiegend Zuckerrüben angebaut werden, sind es auf dem dürftigen leichten Boden Frühkartoffeln und Gemüse. Der Hackfruchtanbau bedingt einen hohen Arbeitsaufwand. Es gehört hier zur Kunst des Betriebsleiters, die Wirtschaftlichkeit so aufzubauen, daß er in der heutigen Zeit des großen Landarbeitermangels trotzdem mit Erfolg wirtschaften kann. Unterstützt wird er hierbei von einer fortschrittlichen Mechanisierung, die allerdings eine hohe Kapitalinvestierung erfordert, aber für die Zukunft unerläßlich ist.

Mit dieser ersten Betrachtung über Betriebsformen in der westdeutschen Landwirtschaft aus unserem Raum beginnt heute die neue Sendung des Landfunks.

Kundenlisten abliefern!

Kreis Grevenbroich. Der Kreisbeauftragte für die Kohlenversorgung gibt bekannt, daß als endgültig letzter Termin für die Abrechnung der Kundenlisten bei den Gemeindeverwaltungen Dienstag, der 19. Juni 1951, festgesetzt ist. Später eingehende Listen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Krautfäule bekämpfen!

Kreis Grevenbroich. Das Pflanzenschutzamt weist darauf hin, daß die Krautfäule mit kupferhaltigen Mitteln wie OB 21 wirksam bekämpft werden kann. OB 21, mit Kalkarsen gemischt, ist ein wirksames Mittel gegen Krautfäule und den Kartoffelkäfer, die beide in einem Arbeitsgang bekämpft werden können. Andere Mittel können bei der Wirtschaftsberatungsstelle (Landwirtschaftsschule Grevenbroich) erfragt werden.

Kreuzweg mitten in der Zeit

Pfarrgemeinde berief begnadeten Künstler — Bedeutende Werke von Joseph Kuchen und Professor Minkenberg

Holzbüttgen. Ein Kleinod aus dem Bereich der sakralen Kunst nennt die katholische Pfarrgemeinde Holzbüttgen seit April dieses Jahres ihr eigen: die 14 Stationen des Kreuzweges, den Jesus, das Kreuz tragend, vom Hause des Pilatus zum Kalvarienberg ging, schuf der heimische Maler Joseph Kuchen als Jubiläumsgeschenk der Gemeinde an ihren rührigen Pastor Müller. Die Leidensszenen Christi, von diesem eigenwilligen, leidenschaftlichen Künstler in dunklem Pastell gestaltet, haben im neuen Gotteshaus eine würdige Bleibe gefunden.

Der Gläubige, der sich in diese erschütternden Bilder vertieft, ist ergriffen von der Gewalt des Ausdrucks, den diese Kunstwerke ausstrahlen. Hier wird offensichtlich, daß ein begnadeter Mensch nur auf die Stunde seines Auftrags gewartet und das kraftvolle Werk längst in seiner Tiefe festgelegen hat, ehe es ausgeführt wurde. Tatsächlich hat Joseph Kuchen innerhalb von 14 Tagen den Kreuzweg gemalt, ein Beweis für die künstlerische und geistliche Berufung, die den Leidensweg des Herrn in einer solchen Macht der Deutung erstehen ließ.

Dieser Kreuzweg ist mitten in unsere Zeit gestellt: Das Antlitz des leidenden Heilandes ist dem Menschen der Gegenwart entnommen, der in Not und Einsamkeit, unter der Geißel des Frivolen, seine Straße geht. In den Zügen des Gemarterten glimmt die körperliche Qual, die Sicherheit im Glauben an Gott und die erhabene Heiterkeit angesichts der Erlösungsstunde auf. Alles übrige, Milieu und dekorative Zutat, tritt völlig in den Hintergrund. Ein ganzes heiliges Leben, das in seiner stillen Größe den Völkern bis in alle Zeiten Halt und Richtschnur gibt, spricht mit unverblümter Deutlichkeit aus diesen Bildern, aus den sparsamen malerischen Formen, aus den schmerzverzerrten Lippen des Gepeinigten. In diesem Antlitz schlummert unsere Welt.

Ebenso zeitnah und aus unserem Raum erwachsend ist dem Künstler die Mutter Jesu gelungen: eine schlichte Frau aus dem Volk; den Kopf mit einem einfachen Tuch umwunden, hält sie den Gekreuzigten in ihren Armen. In den Augen liegt die Tragik und der Schmerz von vielen Millionen Frauen, die den Tod ihres Sohnes beklagen. Hier wird die Schlichtheit zu einem Mahnbild, das in seiner Aktualität und Nüchternheit an alle die erinnert, die den Krieg und die Unterdrückung auf ihre fadenscheinigen Banner geschrieben haben. — Dieser Kreuzweg ist nun den 1300 Holzbüttger Pfarrkindern stets in ihrem Gotteshaus gegenwärtig.



Pieta aus dem Kreuzweg von J. Kuchen

Als Krönung dieses kostbaren Werkes hängt an der Chorwand ein großer Korpus in Holz, den Prof. Minkenberg schuf. Auch hier wird der Ernst deutlich, mit dem ein Künstler von Rang das Sinnbild des Christentums in einen zeitlosen und in vielerlei Sinn doch auch gegenwartsnahen Raum stellte. Die beinahe entkörperlichte Gestalt Christi hat das in Leid ergebene, schmale Antlitz als Mittelpunkt, und voller Güte senkt sich der erdenferne Blick schmerzüberwunden auf die Gläubigen herab. Dieser Korpus hat eine Zeit lang Diskussionen unter den Pfarrkindern ausgelöst. Inzwischen aber ist das Werk zu einem wesentlichen Bestandteil der Kirche geworden. o-z.



Kreuzfall Christi

„Kreisjugendring macht mit!"

Begeistert über Bestrebungen zur Bildung eines Kreisheimatrings — Nutzbringende Einrichtung

Kreis Grevenbroich. „Zwar spät, aber doch wohl nicht zu spät, möchte ich auf einen Vorschlag der NGZ Bezug nehmen, in der die Bildung eines Kreis-Werbe- und Verkehrsvereins bzw. eines Heimatringes angeregt wurde. Der Kreisjugendring stellt sich voll hinter diese Bestrebung zur Förderung der Erschließung unserer engeren Heimat und glaubt, im Hinblick auf die umfangreiche kulturelle und heimatpflegerische Tätigkeit der ihm angeschlossenen Verbände einen erheblichen Beitrag zur Intensivierung der Heimatpflege in unserem Kreis leisten zu können. Ich möchte bitten, einmal eine Zusammenkunft aller interessierten Kreise zu veranlassen, auf der alle Fragen eingehend besprochen werden können." So schreibt der Vorsitzende des Kreisjugendringes Grevenbroich, Hans-Georg Kirchhoff, der NGZ.

Etwa vier Wochen sind ins Land gegangen, seitdem die NGZ erstmalig die Anregung gab, einen — sagen wir: Kreisheimatring ins Leben zu rufen. Kreistagsabgeordnete, Bürgermeister, Gemeindedirektoren und vor allem heimatverbundene Menschen haben dieser Anregung begeistert zugestimmt. In der Zwischenzeit hat sich auch erwiesen, wie nötig eine solche Einrichtung ist, wenn man allein den Veranstaltungskalender dieser Wochen unter die Lupe nimmt. Ein Teilaufgabengebiet des Heimatringes sollte die Sicherung des Besuches kultureller Veranstaltungen sein.

Das erste Auftreten des Rheinischen Landestheaters in Grevenbroich am 27. Mai mit Hebbels „Nibelungen erster Teil" war — was den Besuch anbelangt — ein Reinfall, denn am gleichen Tag fand das große Reitertreffen in Grevenbroich statt; Besucher: 4500. In Kapellen war am gleichen Tag das groß aufgezogene Dirt-Track-Rennen; Zuschauer: einige Tausend. Der historische Marktflecken feierte Schützenfest mit Hochbetrieb. Der „Sängerbund" Hemmerden beging sein Stiftungsfest und konnte auch nicht über Besuch klagen. Der Kirchenchor in Wevelinghoven feierte ebenfalls Stiftungsfest.

Am 3. Juni gab das Rheinische Landestheater der „Nibelungen zweiter Teil". Auch diesmal war der Besuch mager. An diesem Tag stand der TuS in seiner Werbewoche; Kapellen feierte Schützenfest mit tausendfachem Besuch — um nur zwei große Veranstaltungen zu nennen. Dabei bringen Kreis und Stadt für die Aufführungen des Landestheater nicht unerhebliche Opfer. Wenn Grevenbroich und Umgebung nicht in der Lage sein sollten, 500 Menschen auf die Beine zu bringen, die einer ausgezeichneten Theaterdarbietung beizuwohnen gewillt sind, könnte man auf abgrundtiefe Interessenlosigkeit für kulturelle Werte schließen.

Eins sollte man aus diesen termintechnischen Fehlplanungen lernen: Es muß eine sinnvolle Abgrenzung der Interessen erreicht werden — auch überörtlich. Die Zahl der Veranstaltungen aller Art hat ein Ausmaß angenommen, daß die Grenze der finanziellen Möglichkeiten erreicht scheint. Es gilt, seiner „Majestät", dem Gast die Veranstaltungen nur in wohlabgewogener Dosis, entsprechend der verminderten Leistungsfähigkeit seines Geldbeutels, zu bieten. Damit können sich alle Veranstalter vor unerwartet starken Verlusten schützen. Größere Veranstaltungen sollen in Bereich der ganzen Kreisstadt — kleine Orte wie Kapellen geben ein gutes Beispiel — ja vielleicht sogar überörtlich festgelegt werden. Sie müssen aufeinander abgestimmt sein, wenn sie nach jeder Seite hin erfolgreich sein sollen.

Das ist eine der Aufgaben, die der Kreisheimatring übernehmen könnte. Es ließen sich Veranstaltungen aufziehen, die hundertprozentigen Widerhall fänden — und dies würde der Stärkung des Kreises und auch der einzelnen Ortschaften dienen.

Heim der barmherzigen Schwestern

Praktische Nächstenliebe am Rande des Meererbuschs

Büderich. „Die Menschen sind nicht schlechter, nur die Zeiten sind es geworden", sagt die schlanke, schlicht gekleidete Frau hinter dem Schreibtisch und klagt über das soziale Elend der breiten Schichten, dessen seelische Auswirkungen bis in das stille Heim am Rande des Meererbuschs dringen. Es sind junge Mädchen aus allen Kreisen, die zu der Frau mit dem großen Verständnis kommen; sie will helfen, die schwersten Stunden zu überstehen: Von der Arbeit des Säuglingsheimes Waldhof wird wenig Aufhebens gemacht. In aller Stille wird in dem katholischen Heim christliche Nächstenliebe geübt, von der alle Konfessionen profitieren. 28 Mütter und 50 Säuglinge können untergebracht werden, und fast immer ist das Haus besetzt.



Geborgenheit unter sorgsamen Händen

Aus dem Säuglingszimmer schallt das Geschrei von etwa dreißig kleinen Kehlen bis in das Zimmer mit der Reiseschreibmaschine und dem schlichten Holzkreuz an der Wand. „Es ist für uns Musik. Solange sie schreien, sind unsere Sorgenkinder gesund." Die Umstände bringen es oft mit sich, daß eine Mutter ihr Kind nicht mitnehmen kann und froh sein muß, wenn sich eine Pflegestelle für das Kind findet. Meist wollen die Mütter nicht mehr von den Kindern lassen. „Nach wie vor sind wir bemüht, gute Pflege- oder Adoptiveltern zu finden. Das hält heute sehr schwer", meint die Vorsteherin. Flüchtlinge, Fürsorgezöglinge und auch Mädchen, die von sich aus hier anklopfen, werden aufgenommen. Aus Düsseldorf, Neuß, Köln und dem Kreisgebiet kommen sie. Es ist eine große erzieherische Aufgabe, für das Personal des Waldhofes, die Gestrauchelten wieder in ein geregeltes Leben zu führen.

„Am meisten freut es uns, wenn wir erleben, daß die Eltern des Kindes doch noch zueinanderfinden. Vielfach hält die Wohnungsnot die jungen Menschen ab, rechtzeitig zu heiraten." Wo so viele Menschen in diesem empfindlichen Zustand zusammenkommen, muß eine straffe Hand für die nötige Ordnung sorgen. „Unsere Hausordnung läßt darüber keinen Zweifel offen. Erschütternd ist es, wenn morgens oder abends die Mädchen aus allen Konfessionen gemeinsam das katholische Gebet sprechen. Dann sind wir mehr denn je davon überzeugt, daß die Menschen zu sich selbst zurückfinden. Draußen, im Schatten des Meererbuschs, steht eine Reihe von Kinderbettchen. Groß schauen die Kinderaugen darein. Unberührt von aller Schuld wachsen sie in ein Leben hinein, das ihre Seelen behüten möge. kapé.

Rekordziege gibt 1000 Liter Milch

Zwölf ins Ziegenleistungsbuch eingetragen — Musterstall in Gustorf

Kreis Grevenbroich. Zwölf Ziegen aus dem Kreisgebiet, davon allein acht aus dem Verein Neuenhausen und von diesen vier von dem bekannten Züchter Büttgen, sind bisher in das Deutsche Ziegenleistungsbuch eingetragen worden.. Die Eintragung setzt voraus, daß eine Ziege in fünf Jahren mindestens 4000 kg Milch gegeben und sechs Lämmer geworfen hat. Die Ergebnisse im Landkreis zeigen, welch hohen Stand die Ziegenzucht im Kreis erreicht hat — insbesondere im Verein Neuenhausen. Zwei schwere, rumpfige Tiere mit stark entwickeltem Euter wurden vorgeführt. Die Ziege gibt im Jahr das Sechsfache ihres eigenen Gewichtes an Milch. Da sie eine ausgezeichnete Futterverwerterin ist, ist die Ziegenhaltung äußerst rentabel.

Die Ziegen des Jahrganges 1950 und deren Abstammung wurden Freitag eingetragen. Vier Jungböcke wurden vorgestellt, die — wie der Vertreter der Landwirtschaftskammer Bonn betonte — durchweg guter Qualität sind. Preise von 400 bis 500 DM wurden auf den Auktionen für besonders gute Jungtiere erzielt. Diese Einnahmen stellen für den Züchter eine willkommene Aufbesserung der Haushaltskasse dar. Der Verein Neuenhausen geht auch in diesem Jahr wieder mit zwölf Jungböcken zur Auktion nach Köln. Das sind 50 Prozent der Böcke, die aus dem ganzen Kreis vorgestellt werden. — Die Kreisabteilung Ziegenzucht läßt im Verein Gustorf einen Musterstall bauen. Dank der Unterstützung der Kreisverwaltung können die Musterställe bis zu 70 Prozent und mehr bezuschußt werden. Außer dem in Gustorf zu bauenden Musterstall sollen an weiteren Stellen solche Musterställe gebaut werden.

Kreisverwaltung geschlossen

Grevenbroich. Alle Dienststellen der Kreisverwaltung bleiben am Dienstag, dem 19. Juni 1951, wegen eines Belegschaftsausfluges geschlossen.

Wieviel Steuern zahlt Nievenheim?

Was wird mit dem Zinkhütterweg? — Gemeinderat verabschiedet Haushalt

Nievenheim. Die Beratung über den Ausbau des Zinkhütterwegs löste in der letzten Gemeinderatssitzung eine lebhafte Debatte aus. Man kam schließlich zu dem Ergebnis, daß sich die Verwaltung zunächst mit der Zinkhütte in Verbindung setzen soll, um über die Finanzierung weiter zu verhandeln. Hierbei ist an eine Beteiligung der Gemeinde durch einen verlorenen Zuschuß der Zinkhütte gedacht. Für die übrigen Kosten soll von der Zinkhütte ein Darlehen zu günstigen Zinsbedingungen aufgenommen werden. — Der ordentliche Haushaltsplan schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 506 500 DM, der außerordentliche mit 124 315 DM ab. Die Realsteuerhebesätze für das Rechnungsjahr 1951 wurden wie folgt festgesetzt: bei der Grundsteuer A auf 110 Prozent, B auf 200 Prozent, bei der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital auf 200 Prozent, bei der Lohnsummensteuer auf 800 Prozent. Bei der Festsetzung des Hebesatzes für die Müllabfuhr beschloß der Gemeinderat 15 Prozent der Meßbeträge des bebauten Grundstücksbesitzes als Müllabfuhrgebühren zu erheben. Die Gebührenordnung zur Friedhofsordnung bleibt bis auf die Abänderung, daß für die Umbettung die Kosten auf 60 DM erhöht werden, bestehen.

Falls der Pachtvertrag es zuläßt, ist der Gemeinderat grundsätzlich damit einverstanden, daß der Kirmesplatz für die Schützenfesttage an den Schützenverein verpachtet wird. Das Standgeld ist an die Gemeinde zu zahlen. In den neugebildeten Planungsausschuß wurden die Gemeindevertreter Wintzen, Schütz, Müller, Dreuw und die Ortsvertrauensmänner Schoenwald und Teusch gewählt.

Katholischer Gottesdienst

Grevenbroich, Sonntag, 17. Juni: Hl. Messen 6.30, 7.45 Gemeinschaftsmesse u. gem. hl. Kommunion d. Jungfrauen u. weibl. Pfarrjugend, 9 Kindermesse, 10.15 Hochamt, 14.30 Christenlehre u. Kinderandacht, 17 Pfarrandacht. — Krankenwoche hat Kpl. Jacobs, Ostwall 22. — Wochentags 6.30, 7.15 u. 8 hl. Messen, Schulmessen um 8 Dienstag f. d. Volksschule (Ober- u. Mittelstufe), Mittwoch f. d. Gymnasium, Donnerstag f. d. Volksschule (Unterstufe). — Pfarrbücherei: 10—12 f. Mitgl. L—Z, ab 11 A—K. — Samstag ab 14.30 Beichtgelegenheit f. d. Kinder wegen des aloysian. Sonntags, anschl. f. Erwachsene.

Evangelischer Gottesdienst

So 17. 6.: 8.30 Gttd. Neurath, 10 Gttd. Grevenbroich, 11.15 Kgd., 15 Gttd. Rommerskirchen. — Sonntag: 8.30 Gottesdienst Hemmerden, 10 Gottesdienst Wevelinghoven, 14.30 Gottesdienst Honingen, 16 Gottesdienst Nettesheim. Dienstag: 20 Jg. Mädchenkreis. Mittwoch: 20 Jungenkreis.

Was bringt das Wochenende?

Grevenbroich. Samstag und Sonntag gibt Zirkus Holzmüller in der Kreisstadt ein zweitägiges Gastspiel. 250 Personen, darunter 80 Artisten, kommen mit

Grevenbroich. Die Siedlergemeinschaft Neuenhausen veranstaltet heute und Sonntag im Festzelt ein Sommerfest.

Im Strandbad ertrunken

Kaarst. Ein 16jähriges Mädchen aus M.-Gladbach-Neuwerk ertrank am 14. Juni gegen 17 Uhr im Strandbad Kaarst.

Neuenhausen. Das Tambourkorps feiert Sonntag, unter Mitwirkung auswärtiger Brudervereine, sein 26. Stiftungsfest.

Wickrathhahn. Höhepunkt der Feierlichkeiten der St.-Hubertus-Schützengesellschaft am Sonntag, wird nachmittags der historische Festzug werden. Ihm wird der Königsball zu Ehren Seiner Majestät Leo I. folgen.

Liedberg. Der M.G.V. „Cäcilia" veranstaltet Sonntag, um 17 Uhr, im Saale Vennen, aus Anlaß seines 76. Stiftungsfestes ein Konzert.

Straberg. Das Tambour-Korps Viktoria feiert am Sonntag sein 31. Stiftungsfest.

Büttgen. Ein Schülertreffen der Akkordeon-Solisten aus Büttgen und Kleinenbroich findet Sonntag um 20 Uhr in der Gaststätte Peter Laumen statt.

94 „Lenze" auf dem Rücken



Grevenbroich-Allrath. Einer der ältesten Einwohner des Kreises, Christian Jansen, Kurze Str. Nr. 7, wird Sonntag 94 Jahre alt. Der noch recht rüstige Altersjubilar wurde 1857 im benachbarten Neuenhausen geboren. Strebsam, brachte er es vom landwirtschaftlichen Arbeiter zum selbständigen Landwirt. Mit seiner Frau, die ihm fünf Söhne und drei Töchter schenkte, feierte er 1932 Goldhochzeit. Im zweiten Kriegsjahr starb seine Frau. Seit dieser Zeit lebt der Altersjubilar bei seiner Tochter, der Witwe Kaspar Giesen. Von seinen Kindern leben noch drei Söhne und eine Tochter. Dem fleißigen und strebsamen Geburtstagskind übermittelt die NGZ herzliche Glückwünsche zu seinem Wiegenfest.

Hemmerden will nichts „verpulvern"

Einstimmige Annahme des Amtshaushaltes — „Wir leben nicht im Wohlstand"

Hemmerden. Nach den Grundsätzen sparsamster Wirtschaftsführung hat die Verwaltung den Haushalt für das Amt aufgestellt; die Finanzkommission hat ihn durchberaten, und die Amtsvertretung nahm ihn einstimmig an. 88 114 DM sollen in die Amtskasse fließen, und der gleiche Betrag soll ausgegeben werden. Die Aufnahme von Kassenkrediten und Darlehn ist nicht vorgesehen. Die persönlichen Verwaltungskosten haben sich erhöht, weil tariflich angeordnete Besoldungsaufbesserungen erfolgten. Die sächlichen Unkosten sind trotz Erhöhung der Preise beträchtlich gesenkt worden. Amtsdirektor Schmitz wies darauf hin, daß ein Personalabbau nicht möglich sei, weil die Aufgabenfülle der Verwaltung in einem nicht erwarteten Maße zugenommen habe. Die Personalstärke des Amtes habe trotz der Fülle der Aufgaben die Vorkriegshöhe nicht überschritten.

Die Kreisverwaltung hatte dem Amt empfohlen, der Arbeitsrechtlichen Vereinigung beizutreten. Man glaubt in Hemmerden, von dieser Empfehlung Abstand nehmen zu können, weil die Besoldung der beim Amt Beschäftigten in jedem Fall nach Tarif erfolge. Die Aufnahme im neuen Kreis-Adreßbuch lehne die Vertretung mit dem Hinweis ab, daß man kein Geld „verpulvern" wolle. Es sei ja nicht so, als wenn man im Wohlstand lebe.

PALMOLIVE-RASIERCREME
Normal-Tube: 75 Pfg.
Große-Tube: 1,40 DM
erweicht den härtesten Bart — kein Eintrocknen des Schaumes — verhütet jeglichen Hautreiz

Sorgen um die neuen Stahlgesellschaften

Fünf Unternehmen vor der Gründung — Hoffnung auf Korrektur

Düsseldorf. (Eigenbericht) Es ist damit zu rechnen, daß noch im Laufe dieses Monats durch alliierte Verfügung die ersten fünf von den geplanten 28 neuen Stahlkerngesellschaften gebildet werden. Es dürfte sich dabei um folgende Gesellschaften handeln: 1. Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld; 2. Gußstahlwerk Oberkassel AG, Düsseldorf-Oberkassel; 3. Rheinische Röhrenwerke AG, Mülheim/Ruhr (alle drei aus dem Altkonzern der Vereinigten Stahlwerke ausgegliedert); 4. Maximilianshütte (Flick-Konzern); 5. Luitpoldhütte, Amberg (Reichswerke-Konzern). Diese fünf Werke besitzen zusammen eine Stahlkapazität von rd. 900 000 t, die Luitpoldhütte verfügt über eine Roheisenkapazität von 108 000 t. Nur für die Maxhütte ist eine eigene Kohlenbasis vorgesehen.

Dieser erste Schritt der Neuordnung ist nur ein bescheidener Anfang. Besonders über das endgültige Schicksal der neun großen gemischten Hüttenwerke, von denen fast jedes über eine Rohstahlkapazität von über einer Mill. t jährlich verfügt, soll noch keine unmittelbare Entscheidung bevorstehen. Im Ruhrgebiet ist man der Auffassung, daß vor dem Herbst nicht mit einem Abschluß der Neuordnung zu rechnen ist. Die Hauptschwierigkeiten lassen sich in drei Punkten zusammenfassen: Einmal besteht noch immer keine Einmütigkeit bei den deutschen und alliierten Stellen über die Mustersatzung, die für alle Stahlkerngesellschaften verbindlich sein soll. Die zweite Schwierigkeit besteht nach deutscher Auffassung in der völlig unzureichenden Verbundwirtschaft zwischen Kohle und Stahl. Es sollen insgesamt 12 von 28 Gesellschaften eine eigene Kohlenbasis erhalten, die jedoch jeweils höchstens 75% des Brennstoffbedarfes decken dürfen. Abgesehen davon, daß drittens für einzelne Gesellschaften (z. B. Huckingen Bochumer Verein und Maxhütte) noch keine Klarheit darüber besteht welche Zechen zugeordnet werden sollen, sind zahlreiche andere Gesellschaften mit der zwischen Bundesregierung und den Alliierten getroffenen Vereinbarung über die Zechenzuordnung nicht zufrieden. Das Hüttenwerk Oberhausen macht z. B. geltend, daß die ihr zugedachte Zeche Osterfeld von der auf dem gleichen Gelände liegenden Zeche Jacobi technisch nicht zu trennen sei.

Die größten Bedenken werden im Ruhrgebiet gegen die vorgesehene Struktur einzelner Stahlkerngesellschaften erhoben. Die Verselbständigung der Rheinischen Röhrenwerke hält man in Fachkreisen z. B. nach wie vor für eine unmögliche Lösung. Obwohl zwischen dem Bundeskanzler und dem Petersberg ein Kompromiß über die Struktur der einzelnen Gesellschaften geschlossen worden ist, hofft man im Ruhrgebiet, daß trotzdem das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Wenn die Verzögerung der Stahlneuordnung auf eine Korrektur schließen ließe, hätte sie immerhin noch einen Sinn.

WIRTSCHAFT

Die Börse — diese Woche

Nach wie vor freundliche Grundstimmung

Düsseldorf. (Eigenbericht) Günstige Nachrichten aus der Wirtschaft und Dividendenerklärungen geben der Börse immer wieder neue Anregung. Die freundliche Grundstimmung bleibt trotz vorsichtigem Disponieren bestehen. An der Kursbewegung ist zu erkennen, daß es sich bei den letzten regen Umsätzen überwiegend um Anlagekäufe gehandelt hat. Das Material gelangte in feste Hände. Nur noch ganz vereinzelt kommt es zu einigen verspäteten Gewinnsicherungen. Ein Vergleich der Kurse mit den Schlußkursen der Vorwoche zeigt bei den führenden Montanwerten geringe Veränderungen. Hoesch, Vereinigte Stahl und Gute Hoffnungshütte schlossen 1% fester, auch Mannesmann befestigt, die übrigen kaum verändert. Von Kohlenwerten konnten sich Harpener gut behaupten während Mülheimer Berg 4%, Ewald-König Ludwig 3% und Lothringen 2% verloren. Nur Concordia Bergbau zogen 2% an. Für Kaliwerte zeigte sich zum Wochenschluß etwas mehr Kaufneigung, wobei Salzdetfurth 2% gewannen, diese aber nicht ganz behaupten konnten. Wintershall und Kalkchemie schlossen 1% fester, Burbach, die als vernachlässigt gelten, besserten sich um 6%. Deutsche Erdöl gaben bis 2% nach, glichen den Abschlag zum Wochenschluß wieder aus. Von Versorgungswerten bröckelten Wasser-Gelsen 2% ab, während RWE gut behauptet schlossen. Auch Elektrowerte nicht ganz einheitlich. AEG konnten erneut etwas gewinnen, während Siemens-Stämme stark 1% nachgaben und Akku Hagen nach Pause 3% billiger angeboten wurden. Felten haben sich um 1% gebessert, Kabel Rheydt schlossen gut behauptet. Bei Demag hat die Dividendenerklärung zu einer Kursbesserung von 5% geführt, bei Südd. Zucker sind es 6% und bei Stolberger Zink 2% Gewinn. Von Motorenwerten liegen BMW und Daimler 1 bis 1½% höher. Auch hier gaben Daimler zum Wochenschluß etwas nach, während Ford unverändert blieb. Großbanken fanden vorübergehend wieder mehr Beachtung auf eine erwartete günstigere Umstellung hin. Bisher wurde die Umstellung 10:4 geschätzt. Man kann die neue Vermutung als voreilig bezeichnen, weil die Voraussetzungen für eine Regelung der Großbankenfrage noch nicht ausreichend geklärt sind.

Kleine Agrar-Wochenschau

Alte Ware auf Käufersuche

Düsseldorf. (Eigenbericht) Die agrarischen Produktenmärkte sind fast ohne jedes Geschäft. Das Angebot ist zu klein, noch kleiner ist die Nachfrage. Die Produktenbörsen verkehren ausgesprochen ruhig und sind nur mäßig besucht. Getreide wird fast von einem Tag zum andern billiger offeriert. Der Handel ist daran interessiert, die Ware so rechtzeitig abzustoßen, daß er mit seinen Beständen nicht in die neue Ernte hineinkommt. Das ist keineswegs ungewöhnlich, obwohl es ziemlich klar ist, daß wir im nächsten Wirtschaftsjahr ein erhebliches Loch in der Futtergetreideversorgung haben werden. Aber bei Beginn der Erntearbeiten verkauft sich die Lagerware natürlich schlechter und der Handel kann es sich nicht leisten, seine Läger monatelang zu unterhalten und zu finanzieren. So werden also billige Offerten herausgegeben, die trotzdem keine Käufer finden. Marokkogerste ist inzwischen bis auf 46 DM je dz und Irakgerste bis auf 44 DM je dz ab rheinischer Station zurückgegangen. Überraschenderweise erscheint auch wieder der Hafer am Markt, wenn es sich auch um kleine Partien handelt. Rheinischer Weißhafer wird mit 48 DM je dz und rheinischer Gelbhafer mit 47 DM je dz ab Station angeboten. Diese Haferpreise liegen aber in keiner vernünftigen Relation mehr zu den abgefallenen Gerstepreisen, so daß sie noch entsprechend zurückgenommen werden müssen, bevor sie überhaupt Interesse finden könnten. Auch die Maispreise geben bei stillem Geschäft weiter nach. USA-Gelbmais wird mit 47 bis 47,25 je dz, ostafrikanischer Weißmais mit 45 DM je dz und Angola-Mixedmais mit 46 DM je dz offeriert, während der mandschurische Mais nach einigen Tagen der Preiserholung nun der Preisentwicklung bei den übrigen Provenienzen folgt. Lokoware ist zu 48,75 bis 49 DM je dz ab Duisburg und Düsseldorf zu haben. Der Markt wird also uninteressant, das alte Wirtschaftsjahr geht auch in der Praxis zu Ende. Das Interesse an der marktordnerischen und versorgungsmäßigen Gestaltung des neuen Wirtschaftsjahres gewinnt mehr Raum.

Rheinisch-Westfälische Börse

Düsseldorf, 15. Juni. (Eigenbericht) Aktienmärkte leicht belebt und meist fest. Ver. Stahl, Gutehoffnungshütte und Hoesch höher bezahlt, auch Mannesmann leicht befestigt. Rheinbraun behauptet, Harpener gehalten, Kaliwerte fest, nur Salzdetfurth nicht ganz behauptet. Deutsche Erdöl 1½% erhöht. Versorgungswerte wenig verändert. Siemens knapp gehalten. AEG leicht erhöht. Kabelwerke unverändert. Demag behauptet, Daimler etwas leichter. Feldmühle 1½% gebessert. Großbanken fest. Regionale Werte still. Chemiefaserwerte teils etwas leichter. Von Brauereiaktien Dortmunder Aktien 1% abgeschwächt. Auf dem Rentenmarkt Industrieanleihen etwas reger. Kurse wenig verändert. Burbach zu letzten Kursen gehandelt. — Auf dem Devisenmarkt wurden Pfunde und Gulden per Kasse gehandelt. Dollars erstmalig wieder getragt. Norw. Kronen umgesetzt. Per Termin blieben Pfunde, Gulden und Schwed. Kronen gesucht, Dollars weiter angeboten.

	15. 6.
DM-Anleihen	
6% Dt. Reichsb.-Anl. 1949	100 bG
3½% Wiederaufb.-Anl. 1949	—
5% Rhein. Girozentr. Pfbr.	98 G
5% dgl. K.-O	98 G
5% Rh.-W. Bod.-Cred. Pfbr.	98 G
5% Westboden-Pfbr.	98 —
Pfandbriefe	
Rhein. Girozentrale	8 G
Rheinprov. Landesbank	8 G
Rh.-Westf. Boden-Credit	6½ bG
Westd. Bodenkr.-Anstalt	6½ bG
Industrie-Aktien	
Accumulatoren	150 G
AEG	33¾ b
Allg. Hoch- u. Ingb.	38 G
I. P. Bemberg	—
Burbach Kali	80 b
Daimler Benz	58 G
Demag	—
Deutsche Erdöl	85 bB
Dortm. Aktien-Brauerei	47 b
Dortm. Union-Brauerei	—
Feldmühle	97 G

	15. 6.
Felten & Guilleaume	72 G
Ford-Werke	90 G
Gerresheimer Glas	—
Gladbacher Wolle	—
Th. Goldschmidt	89½ G
Harpener Bergbau	107 —
Hein, Lehmann	72½ b
Hoesch	75 b
Kabelwerk Rheydt	—
Klöckner	90 G
Losenhausenwerk	76 b
Mannesmann St.-A.	76 b
Mannesmann V.-A.	92 —
Mülheimer Bergw. V.	123 —
Rhein. Braunkohlen	264 G
Rheinmetall-Borsig	80 —
Rhein. Stahlwerke	—
RWE	84 G
Salzdetfurth	53 —
Schultheiß AG	131 b
Schwabenbräu	—
Siemens & Halske St.-A.	65½ b
Stolberger Zink	114 G
Ver. Glanzstoff	—
Ver. Stahlwerke	—
Ver. Dt. Nickel	—

	15. 6.
Waggon Uerdingen	77 G
Wasserw. Gelsenkirchen	90 b
Westd. Kaufhof	90 B
Wintershall	67½ B
Bank-Aktien	
Commerzbank	35½ b
Deutsche Bank	38 bB
Dresdner Bank	36½ —
Aktien-Freiverkehr (Mittelkurse)	
Eisenhütten	56
Gutehoffnungshütte	85
Phrix Inh.-A.	48¾
Rhein. Kunstseide	77½
Rhein. Zellwolle Inh.-A.	77 —
Ver. Westd. Waggon	55
Kuxe (Mittelkurse in DM)	
Constantin d. Gr.	3425
Diergardt Mevissen (F)	5000
Heinrich	6700
Langenbrahm	1625
Wintershall	8700

(F = Freiverkehr)

So wird der Export steuerlich begünstigt

Düsseldorf. (Eigenbericht) Mit der Veröffentlichung des vom Bundesrat und Bundestag verabschiedeten Gesetzes über steuerliche Maßnahmen zur Förderung der Ausfuhr ist in Kürze zu rechnen. Die darin vorgesehenen Steuervergünstigungen treten mit Wirkung ab 1. 6. 1951 in Kraft und sind bis zum 31. 12. 1953 befristet. Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Steuervergünstigungen ist neben den buchmäßigen Erfordernissen, daß es sich handelt a) um Ausfuhrlieferungen von Fertigwaren; b) um Lieferungen durch den Hersteller an einen Ausfuhrhändler, wenn dieser die Fertigware in das Ausland ausgeführt hat; c) um Lieferungen im Transithandel; d) um Beförderungsleistungen von Handels- und Binnenschiffen auf Grund von Frachtoder Überfahrtsverträgen im Verkehr mit oder zwischen ausländischen Häfen oder e) um bestimmte Leistungen für das Ausland, wobei die Entgelte für die vorgenannten Lieferungen und Leistungen den Betrag von insgesamt 5000 DM jährlich übersteigen müssen. Bei Lieferungen im Transithandel ist Voraussetzung, daß der Devisensaldo 2000 DM übersteigt.

Die steuerliche Vergünstigung bei der Einkommen(Körperschaft)steuer besteht in der Bildung einer steuerfreien Rücklage, die in 10 Jahren auszulösen ist, und in der Inanspruchnahme eines steuerfreien Betrages. Die steuerfreie Rücklage kann nur in Anspruch genommen werden, wenn es sich um echte Ausfuhrlieferungen oder um die indirekte Ausfuhr handelt. Sie beträgt bei Ausfuhrlieferungen durch den Ausfuhrhändler 1 v. H. des jährlichen Ausfuhrumsatzes, bei Ausfuhrlieferungen durch den Hersteller und Lieferungen durch den Hersteller an den Ausfuhrhändler 3 v. H. des Ausfuhrentgeltes. Der steuerfreie Betrag wird allen Unternehmen gewährt, die die vorgenannten Lieferungen und Leistungen bewirkt haben. Er beträgt bei Ausfuhrlieferungen durch den Ausfuhrhändler jährlich 1 v. H., bei Ausfuhrlieferungen durch den Hersteller, Lieferungen von Fertigwaren an den Ausfuhrhändler und Beförderungsleistungen 3 v. H., bei Lieferungen im ungebrochenen Transithandel 10 v. H., im gebrochenen Transithandel 6 v. H. und bei den bestimmten Leistungen für das Ausland 1 bis 4 v. H. der jeweiligen Bemessungsgrundlage. Die steuerfreie Rücklage und der steuerfreie Betrag dürfen jedoch zusammen nicht mehr als 50 v. H. des Jahresgewinns ausmachen. Bezüglich der Umsatzsteuer wird die Bundesregierung ermächtigt, die Ausfuhrhändlervergütung und die Ausfuhrvergütung zu erhöhen. Es sind folgende Prozentsätze in Aussicht genommen: für Ausfuhrlieferungen von Grundstoffen 0,75, für Ausfuhrlieferungen von Halbwaren 1,5, für Ausfuhrlieferungen von Fertigwaren 4 und für die Ausfuhrhändlervergütung 4 Prozent der jeweiligen Bemessungsgrundlage. Die Erhöhung wird voraussichtlich mit Wirkung ab 1. 7. 1951 in Kraft gesetzt. Von der Wechsel- bzw. Versicherungssteuer werden diejenigen steuerpflichtigen Vorgänge befreit bzw. begünstigt, die im Zusammenhang mit der Ausfuhr auftreten.

Erzeugerpreise für Obst und Gemüse

Roisdorf. (Eigenbericht) Erdbeeren, Freiland 102 bis 130,4; Stachelbeeren, unreif 14,3—15,4; Süßkirschen 37,7—44,1; Spargel I. 190,5—198; Kopfsalat (Sommer), 100 Stück 5,6—9,5; Rhabarber 1,6—1,5; Treibsalatgurken, 100 Stück 50,3; Weißkohl 16,4 bis 17,9; Spitzkohl 13,6—16,5; Wirsingkohl 8,4—5,8; Blumenkohl I., 100 Stück 48,1—49,6; Kohlrabi, 100 Stück 7,7—11; Möhren m. K., 100 Bund 14,5 bis 15,2; Knollensellerie 67,2—70,1; Porree 1,3—1,5; Erbsen 44,5—50; Dicke Bohnen 34,2—38,2; Zwiebeln 7,6; Petersilie 2,9—5,4; Schnittlauch 2,1—2,9; Rübstiel 13,8—16,7; Frühkartoffeln 23,3. Nächste Versteigerung 18. Juni.

Straelen. (Eigenbericht) Erdbeeren, treib 106—121; Erdbeeren, Freiland 85—105; Stachelbeeren, unreif 11—14; Süßkirschen 23—31; Spargel I. 167—179; Spargel II. 144—164; Spargel III. 110—118; Kopfsalat (Sommer), 100 Stück 3—10; Spinat (Sommer) 22—25,5; Treibsalatgurken, 100 Stück 23—56; Weißkohl 13—17; Wirsingkohl 11—16,5; Blumenkohl I., 100 Stück 58—66; Blumenkohl I., 100 Stück 46—55; Blumenkohl II., 100 Stück 33—43; Blumenkohl III., 100 Stück 26—30; Kohlrabi, blau, 100 Stück 6—11,5; Kohlrabi, weiß, 100 Stück 4,5—10; Möhren m. K., 100 Bund 17—28; Buschbohnen, grün, treib 81—98; Buschbohnen, gelb, treib 100; Tomaten, treib 90—95; Frühkartoffeln 23,5—26. Nächste Versteigerung am 18. Juni.

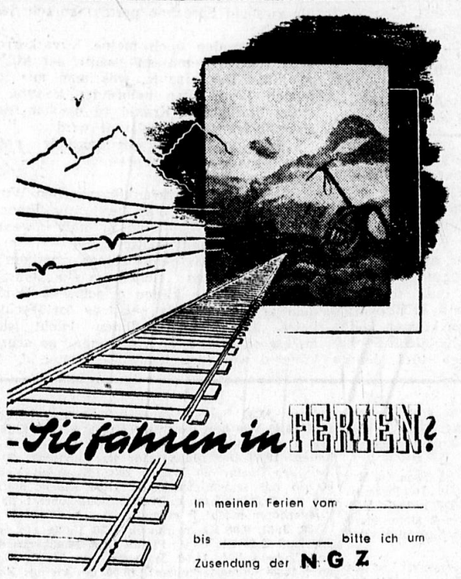
Ottawa. (VWD) Kanada hat den Preis für Weizen um 6 kanadische Cents je bushel heraufgesetzt. Diese Preiserhöhung tritt bei Inlandsverkäufen sofort und bei Auslandsverkäufen am 1. August d. J. in Kraft.

Berlin. (vwd) Westberliner Wechselkurs am 15. Juni 1 Westmark = 4,40—4,60 Ostmark.

Unerträgliches Hautjucken

Ekzeme, Flechten, Pickel, Berufsekzeme, Hautpilzerkrankungen unreine Haut und ähnliche Krankheiten der Haut beseitigt das schon seit Jahrzehnten millionenfach bewährte D.D.D.-Hautmittel. In allen Apotheken Flasche 3.10, Probeflasche 1.95 • D.D.D.-Seife, Stück 1.50 D.D.D.-Biologische Haut-Schutz-Salbe, Dose 2.50

D.D.D.-Hautmittel hilft!



Sie fahren in FERIEN?

In meinen Ferien vom _____ bis _____ bitte ich um Zusendung der NGZ Ausgabe _____

Ferienanschrift:

Name _____

Ort _____

Straße _____

Hotel _____

Heimatadresse:

Name _____

Ort _____

Straße und Haus-Nr. _____

Das Exemplar an meine Heimatadresse ist — nicht — weiterzuliefern (Nichtzutreffendes streichen).

Diplona für's Haar

„Diplona war meine letzte Rettung!" schreibt H. J. Flitz, Büttenbaum. „Ich verlor mein Haar trotz Anwendung anderer Haarwasser derart, daß ich nahe daran war, jeden weiteren Versuch aufzugeben. Nach Gebrauch von nur zwei Flaschen Diplona-Haarextrakt zeigte sich ein verblüffender Erfolg! Die Schuppen sind verschwunden! Das Haar wächst, es hat wieder Glanz! — Diplona heilt auch Ihr krankes Haar! Sie erhalten Diplona in allen guten Fachgeschäften.

Melabon gegen Frauenschmerzen

1-2-3 ist die Qual vorbei!

Frei von Hühneraugen, Hornhaut und lästigen Schwielen durch die schnell und zuverlässig wirkende Schälkur EIDECHSE

Stellenmarkt

Dame oder Herr mit Büroraum gesucht. Solide Existenz, gut. Einkomm. Näheres Postfach 57, Berlin W 35. (e23/1

Uhren / Schmuck

Brillanten, Gold, Golduhren, Platin kft. Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23.

Autos, Fahrzeuge

Volkswagen, Export und einfach, VW-Kabrios, VW-Transporter, VW-Bus, Hansa 1500, Lloyd, DKW, Opel, NSU-125, Taunus-Kasten, Tempo u. Goliath, P4-Sport, Mercedes u. a. 50 Kleinwagen, neu u. gebraucht, ab Lager. Lepkes & Co., Krefeld, Violstr. 64, Tel. 2 54 27. Samstag und Sonntag geöffnet. Zahlungserleichterung.

Reise / Erholung

Schöne, billige Sommerfrische Nähe Cochem/Mosel, Wald, Berge, Wiese, Bach, Holzhäuschen 2 Räume, 4 Schlafstellen, Gelegenheit zur Selbstverpflegung, für Juli/August frei, Gesamtpreis 5,75 täglich. Zu erfragen bei Schmelzer, Friedingstr. 18. (bA

Geschäftsempfehlungen

Was kosten heute Werkzeuge? Katalog über 654 Artikel frei. Westfalia-Werkzeugco., Hagen 155 i. W.

Türen, Haustüren, Futter, Bekleidung, Beschlag ab Fabriklg. Donar-Türen-Werk, Düsseldorf, Bunsenstr. 19, Tel. 1 80 25.

60 Klaviere, Flügel, Kleinpianos, erste Marken, gebraucht und neuwertig, Lieferung fr. Haus. Pianohaus Braun, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 72. (S

Bestecke 100 Silber-Aufl., 72tlg., 219,— DM (Teilzlg.) Besteckfabrik W. Dreche, Solingen 49

Achenbach-Garagen

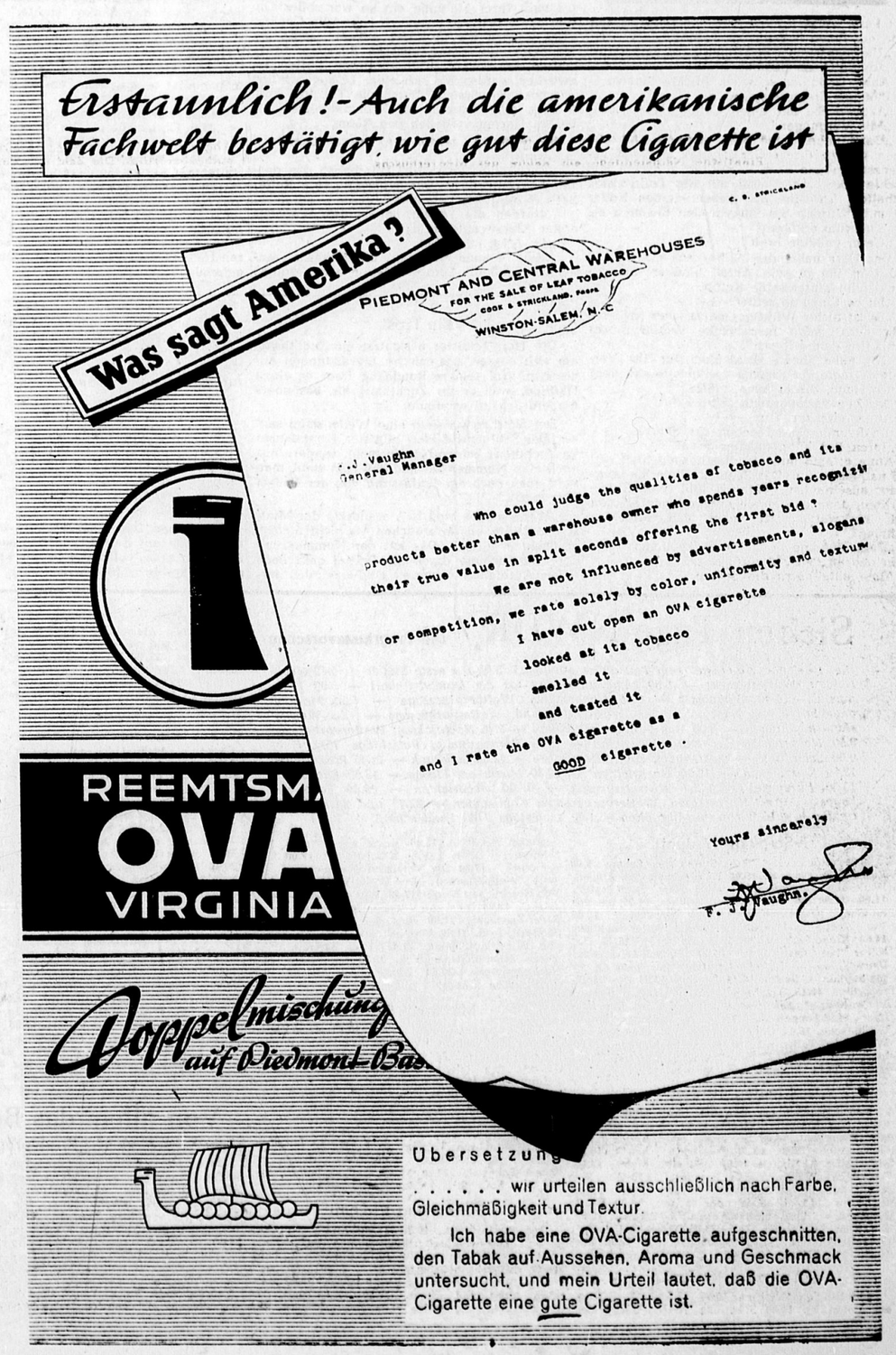


Schuppen · Tore Fahrradständer zerlegbar, aus verz. Stahlblech Rohrleitungen und Behälter Gebr. Achenbach G.m.b.H. (21b) Weidenau (Sieg) - Postfach 170

Beinschäden, off. Füße, Flechten, Furunkel und alle Wunden sind heilbar durch Ruschsalbe. In Apotheken erhältlich. Prosp. gratis d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603

Neuland seit 30 Jahren ein Begriff für Katholische Eheanbahnung. Neuland-Brief-Bund, Jos. Best, Kevelaer A oder Köln-Klettenberg H

Erstaunlich! - Auch die amerikanische Fachwelt bestätigt, wie gut diese Cigarette ist



Ein Dutzend Stricknadeln ...

Von Georg Büsing

Mutter Rolfsen hatte Geburtstag. Ihren siebzigsten. Ich ging zum Gratulieren. Mit einem Achtel Kaffee, Böhnchen! Ganz klein und krumm hockte Oma in der Küche am Herd, reppelte eine alte Socke auf und wickelte das Garn auf ein Knäuel. Flink waren ihre alten Hände dabei, und es ging ohne Hinschauen. Denn die Augen wollten nicht mehr so recht. Ihre Brille, ein uraltes Monstrum, die zerbrochenen Bügel mit Leukoplast zusammengeflickt, saß hochgeschoben auf der Stirn. Lisa, ihr zehnjähriges Enkelkind, saß daneben und schälte Kartoffeln. Sie hatte am nächsten Tag Geburtstag.

Ich brachte meine Glückwünsche an und fragte, was Oma denn für Geschenke bekommen hätte.

„Ein Dutz' Stricknadeln", entgegnete Oma, legte das umfangreiche Knäuel beiseite und begann ein neues.

Verwundert schüttelte ich den Kopf: „Aber du strickst doch gar nicht mehr, Oma!"

„Hab' ich mir aber gewünscht!" brummelte sie eigensinnig.

„Sowas! Da wäre doch eine neue Brille viel wichtiger gewesen!"

Omas Hände liefen stetig und rasch hin und her, wie ein Webstuhl: „Aber nicht praktisch, nee. Ich brauch' keine neue Brille mehr, und die Lisa, die morgen Geburtstag hat, braucht die vielleicht eine —?"

„Ganz gewiß nicht!" rief ich fröhlich.

Oma nickte fest mit dem Kopf: „Und darum hab' ich mir ein Dutz' Stricknadeln gewünscht! Denn **die** braucht sie!"

Der verzauberte Schneider / Von Ben Hecht

Es lebte einmal ein komischer und phantastischer Kauz von Schneider mit Namen Boris Gordon. Er war fett wie ein Tiefseebarsch. Dieser kleine Zauberkünstler des Schneiderhandwerks trug ein Barett und eine Flatterweste, denn er liebte das Schöne und hatte sein Herz der Kunst geweiht.

In jüngeren Jahren war Gordon ein bekannter Modeschöpfer gewesen, dem elegante Modehäuser großartige Gehälter zahlten. Aber zum Entsetzen seiner Familie war er bald des Geldes überdrüssig geworden. Sein Geschäft, das darin bestand, fette, vermögende Witwen mit schicken Drapierungen zu verkleiden, ließ ihn im Tiefsten unbefriedigt. Und schließlich, taub gegen die Beschwörungen seiner Arbeitgeber wie auch seiner Angehörigen, entfaltete der korpulente Gordon seine Schwingen. Er wurde ein Diener der Schönheit. Er entwarf Kostüme für Tänzerinnen oder, besser gesagt, Tanzaspirantinnen. Denn Boris konnte gar keine Tanzkostüme entwerfen. Deshalb verirrte sich auch zu seinem Atelier nie eine Tänzerin, die genug Geld hatte, um anderswohin zu gehen. Hingegen kamen Dutzende von kleinen Kabarettänzern und Tänzerinnen. Akrobaten und aller Art von Koryphäen aus der Rumpelkammer der Künstlerboheme. Alle Stiefkinder des Broadway, denen man noch niemals Blumensträuße oder Zeitungskritiken vor die tanzenden Füße gestreut hatte, alle die kleinen Pawlowas, die vergeblich vor den geschlossenen Toren der Varieteagenturen herumlungerten, bevölkerten seine Werkstätte. Und Boris verkleidete sie als Ostwinde, Rosenknospen, Leoparden, Pierretten, Sultaninnen und Ballerinen. Täglich gingen aus seinem Atelier ganze Gruppen dieser unerschrockenen Kunstjünger hervor, um in seinen Kostümen Probevorstellungen zu geben. Sie hinterließen ihm nichts als ihre Schuldscheine, mit denen er seine Kassenschublade vollstopfte. Der Witz dabei war, daß nicht nur keiner oder fast keiner jemals Boris für seine Bemühungen im Dienste der Sch heit bezahlte, sondern, wenn wirklich einmal einer seiner Schützlinge Erfolg hatte, ließ er den fetten komischen kleinen Schneider sofort im Stich und wandte seine Kundschaft einer mehr fachmännischen Firma zu. Und ein noch besserer Witz war der, daß die Schützlinge von Boris häufig nach einem kurzen Engagement bei einer Wandertruppe zurückkehrten und ihm die Kostüme wiederverkauften, die sie noch nicht einmal bezahlt hatten.

Im Laufe der Jahre wurde Boris eine bekannte Erscheinung in der schattenhaften Zwischenwelt der Halbkünstler. Maler kamen zu ihm mit ihren Paletten, um den dicken, komisch aussehenden Schneider zu porträtieren. Sein Atelier war voll von den nicht gerade schmeichelhaften Bildnissen eines dickleibigen kleinen Mannes mit einem Ve ht. Denn Boris, bei all seiner Menschenfreundlichkeit, schien in allen, die ihn kannten und ausnutzten, haupt-schlich ein G fühl der Lächerlichkeit zu erwecken. Die Leute machten sich hinter seinem Rücken lustig über seinen sentimentalen Drang nach Schönheit und die Begeisterung des rundlichen Mannes für alles, was anmutig war. Und dennoch wich der Ausdruck strahlender Freude zwanzig Jahre lang nicht von seinem schwitzenden Vollmondsgesicht.

„Sie sind alle große Kinder", pflegte er zu sagen. „Man muß sie nur verstehen. Ich verdiene mir, was ich zum Leben brauche, indem ich für ein paar reiche Kunden arbeite, die immer noch ihre Kleider bei mir machen lassen. Aber ich gehöre in die Welt der Schönheit."

Dann plötzlich verschwand Boris. Das Kostümatelier war geschlossen und es sprach sich herum, daß der närrische Schneider krank war.

Vier Monate später kam eine kleine Balletteuse, die ein Pierrettenkostüm brauchte, an seine Tür und drückte aufs Geratewohl auf die Klinke. Und sieh da, die Tür gab nach. Ein fremder Mann stand im Atelier, ein magerer Mensch mit brennenden schwarzen Augen in einem straffen, zartgeschnittenen Gesicht. Ein sanftes Lächeln spielte um seinen großen blassen Mund.

„Ich suche Boris Gordon", sagte das Ballettmädel.

„Ich bin Boris Gordon", antwortete der dünne, strahlend lächelnde Mann im Flüsterton. „Ich bin krank gewesen. Ich kann nicht laut sprechen. Ich habe Kehlkopfkrebs. Deshalb bin ich auch so dünn geworden. Ich habe 80 Pfund im Krankenhaus verloren. Womit kann ich Ihnen dienen? Ein Pierrettenkostüm? Ja natürlich, ich habe Ihre Maße. Ich werde Ihnen etwas Wunderschönes machen." Boris nahm seine Schere zur Hand. „Kommen Sie am Montag wieder', sagte er lächelnd.

Am Montag war Gordon tot. Und das Ballettmädel erzählte ihren Freunden und Freundinnen: „Niemand hat ihn so gesehen wie ich. Drum, wenn ihr euch über ihn lustig macht und sagt, was für ein komischer dicker Mann er war und wie verrückt es gerade für ihn war, immer von Schönheit zu sprechen: ganz mager und mit einem so schönen und sanften Gesicht, so hat er ausgesehen, als er das letztemal in seinem Laden stand, als wenn er selbst ein Tänzer wäre. Bei Gott, so war es! Genau so, wie ich es euch erzähle! Aber niemand von euch wird mir das glauben. Und doch habe ich ihn dastehen sehen, ein paar Tage vor seinem Tode, genau wie einen Prinzen aus Tausendundeine Nacht, von dem endlich der böse Zauber gewichen ist."



Zeichnung: Lenzen

Grenzstation / Von Jacques Rose Garden

Der Nordexpreß näherete sich der Grenzstation. In einem Abteil erster Klasse saß eine reizende, wohlbehütet aussehende junge Dame. Sie blickte auf die Uhr, erhob sich, nahm ihren kleinen rotledernen Koffer aus dem Gepäcknetz und trat auf den Gang hinaus.

„Darf ich Ihnen das Fenster öffnen, gnädige Frau?"

Sie drehte sich erstaunt um.

Ein Herr stand vor ihr. Er lächelte ein wenig verlegen.

„Verzeihen Sie bitte meine vielleicht etwas ungeschickte Hilfsbereitschaft", sagte er, „aber

Cafaspin BAYER
schmerzlindernd und anregend

seit Paris warte ich auf eine günstige Gelegenheit, mit Ihnen bekannt zu werden."

„Und das Fenster soll Ihnen dazu verhelfen?"

„Ich hoffe es, gnädige Frau."

Anne Dududier schwieg. Blickte hinaus.

Plötzlich drehte sie sich um.

„Wollen Sie mir einen Gefallen erweisen?"

„Mit Vergnügen."

„Dann nehmen Sie bitte diesen Koffer und legen ihn zu Ihrem Gepäck. Ich muß auf der Grenzstation ein paar Depeschen aufgeben und möchte mich daher nicht mit der Zollrevision aufhalten. Ich habe nur diesen kleinen Koffer bei mir. Würden Sie ihn vor den Beamten als Ihr Eigentum erklären?"

„Gern, gnädige Frau."

Der Herr nahm den Koffer aus ihrer Hand und trug ihn in sein Abteil hinüber. Er versteckte ihn hinter seine Koffer.

„Ist es Ihnen so recht?"

„Es ist nichts Wichtiges darin, aber ich habe nicht gern, wenn man meine Sachen durchwühlt. Ich danke Ihnen."

„Ich habe Ihnen zu danken für Ihr Vertrauen", sagte der Fremde und beugte sich über Annes Hand, die er leise küßte.

Der Zug verlangsamte seine Fahrt.

Anne eilte zur Tür.

Ein Beamter stand neben der Sperre.

„Ihren Paß bitte, gnädige Frau!"

Anne öffnete ihre Handtasche und hielt den Paß nachlässig hin. Der Beamte faltete ihn sorgfältig auseinander, verglich Bild und Unterschriften, dann gab er ein unauffälliges Zeichen nach rückwärts. „Ist mein Paß nicht in Ordnung?"

„Doch, gnädige Frau. Ich danke Ihnen."

Er gab ihr den Paß zurück.

Anne eilte durch die Sperre.

Plötzlich standen zwei Herren neben ihr.

„Anne Dududier?"

„Ja? Sie wünschen?"

„Folgen Sie uns unauffällig Kriminalpolizei."

Anne versuchte zu lächeln.

„Ich verstehe nicht —"

„Kommen Sie!"

Sie betraten einen kleinen Raum des Bahnhofes.

„Wir haben soeben einen Drahtbericht aus Paris erhalten", begann Inspektor Jerome, daß Sie die geraubten Juwelen aus dem gestrigen Einbruch in der Rue de la Paix über die Grenzen bringen. Wo haben Sie Ihr Gepäck?"

Anne gab keine Antwort.

Der Inspektor wiederholte:

„Wir raten Ihnen, uns nicht zu zwingen, Sie zu verhaften. Wo ist Ihr Gepäck?"

Anne schaute ihn böse an.

„Glauben Sie im Ernst", sagte sie heftig, „daß ich nach Ihrer Meinung ein so wertvolles Objekt allein im Zuge lasse? Ich habe kein Gepäck. „Das werden wir in Kürze wissen", sagte der Inspektor, „zwei von unseren Beamten durchsuchen den Zug nach Ihrem roten Koffer. Inzwischen werden Sie sich einer Leibesvisitation unterziehen müssen!" Durch die Tür trat Frau Dupois, eine Beamtin der Kriminalpolizei. Die beiden Herren verließen den Raum.

Vom Zug her kamen zwei Kriminalbeamte.

„Nun?"

„Resultatlos, Inspektor! Wir haben den ganzen Zug durchsucht. Der gemeldete rote Koffer hat sich nirgends gefunden."

„Wurden die Polster der beiden Waggons erster Klasse untersucht?"

„Ja. Alles geschehen."

„Dann können wir wohl mit Sicherheit annehmen, daß die Leibesvisitation etwas zutage fördert. Frau Dupois, was haben Sie zu melden?"

Die Beamtin zuckte die Schultern.

„Es hat sich nichts gefunden."

Der Inspektor stieß ärgerlich hervor:

„Verdammt! Jetzt haben wir auch noch die Pflicht, uns bei der Dame zu entschuldigen!"

Der Zug setzte sich in Bewegung, lief aus der Grenzstation. Am Fenster eines Abteils erster Klasse lehnte Anne Dududier. Sie rauchte eine russische Zigarette und blies den Rauch lächelnd vor sich hin.

Dann ging sie hinüber und betrat das Abteil ihrer kurzen Reisebekanntschaft.

Der Herr erhob sich sofort und bot ihr den Fensterplatz.

„Haben Sie Ihre Angelegenheiten gut geregelt?" fragte er.

„Ausgezeichnet. Alles ging wie ich es erwartet hatte. Meinen Koffer hat man wohl auch nicht gefunden?"

„Nein. Trotzdem man zweimal hier war und sogar unter den Bänken suchte."

„Fabelhaft! Wo hatten Sie ihn versteckt?"

„Ich hatte ihn nicht versteckt."

„Sondern?"

„Ich habe ihn — bevor der Zug in der Station einlief — aus dem Fenster geworfen."

„Nein!!"

Anne war aufgesprungen.

„Um Gotteswillen! Die Juwelen!"

Der fremde Herr lächelte verbindlich:

„Die Juwelen sind in Sicherheit. Die hatte ich vorher herausgenommen, gnädige Frau, und werde sie wohlverwahrt nach Paris zurückbringen. Denn schließlich bin ich ja nur deswegen im Auftrage der beraubten Firma in Ihrem Zuge mitgefahren. Und Ihnen persönlich, gnädige Frau, dürfte es auch angenehmer sein, mit leeren Händen nach Paris zurückzukommen als mit gebundenen ..."

Ein Trost

Der Herr Minister besichtigt ein Zuchthaus, um sich dessen hygienische Einrichtungen anzusehen. Auf seinem Rundgang fragt er einen Häftling, was er im Zuchthaus als besonders niederdrückend empfinde.

Der Häftling überlegt eine Weile, dann sagt er: „Das Schlimmste, Herr Minister, ist, daß man im Zuchthaus keinen Namen mehr, sondern nur noch eine Nummer hat und daß man weiß, man wird auch nach der Entlassung von der Polizei überwacht."

„Wenn es das bloß ist", erwiderte der Minister leutselig, „dann brauchen Sie nicht niedergeschlagen zu sein. Das mit der Nummer und der Überwachung durch die Polizei geht doch jedem Autofahrer genau so. Und was mich persönlich anbetrifft, so müssen Sie bedenken, daß ich als Minister noch dauernd von der Presse überwacht und verfolgt werde. Demgegenüber werden Sie nach Ihrer Entlassung ein sehr geruhsames Dasein führen können."

Dickhäuter

Die Zirkusvorstellung ist in vollem Gange. Die Elefantengruppe ist in der Manege. Ein dicker Mann zwängt sich eilends durch die Zuschauer, um an seinen Platz zu kommen.

„Oh, Verzeihung, mein Fräulein!" flüstert er, „habe ich Sie vielleicht getreten?"

Die junge Dame schaut kurz auf die Manege, dann auf den Dicken und sagt: „Da die Elefanten noch vollzählig in der Manege sind, müssen Sie es wohl gewesen sein."

Was aus ihm geworden wäre ...

Von Walter Floote

In einem Dorf in Griechenland bewarb sich einmal vor vielen Jahren ein Mann namens Nikolopulos um das Amt des Küsters an der kleinen Gemeindekirche. Er war ordentlich, höflich, wußte, was sich schickte, und besaß auch genug wendige Schlauheit, um alle Gemeindevertreter auf seine Seite zu bringen, so daß ihm das Amt schon so gut wie übertragen war — als sich plötzlich herausstellte, daß er nicht einmal seinen eigenen Namen zu schreiben verstand.

Hier zeigte sich wieder einmal, daß Wissen Macht ist. Ein anderer bekam die Stelle des Küsters, und er selbst — um den schmälenden Bemerkungen der Dorfbewohner zu entgehen, die ihn als Gernegroß verspotteten — er packte eines Nachts seine geringe Habe in ein kleines Bündel und machte sich auf den Weg in die nächste Stadt —

Er arbeitete als Packträger und Bote und nach einiger Zeit begann er Lumpen zu sammeln. Das Geschäft ernährte ihn, er stellte einen Gehilfen ein, handelte mit Trödelwaren, dann mit Tuchen, erwarb einen kleinen Laden und etwas später durch eine glückliche Spekulation eine Papiermühle. Nach fünf Jahren zählte er zu den reichsten Leuten der Stadt, hatte große Liegenschaften sein Handel erstreckte sich über das ganze Land, er witterte, wenn die Eisenbahnaktien fielen und die Schiffahrtsaktien stiegen, er wußte, wen er am besten bestechen konnte und wie.

Nikolopulos war der ungekrönte Herrscher des Landes, als er nach Übersee ging. Nach einigen Jahren war er aus einem Stern vierter Ordnung zu einem der reichsten Milliardäre der Welt geworden. Es gab kaum eine Revolution oder einen Krieg, in denen nicht sein Geld steckte und auf dem Umweg über Waffenlieferungen und Wirtschaftskonzessionen hundertfach wieder zu ihm zurückfloß. Die entlegenste Republik im südamerikanischen Hochland wagte es nicht, den Einfuhrzoll auf Zahnpasta oder Glühlampen oder Traktoren zu erhöhen, ohne sich vorher zu erkundigen, ob nicht der Nabob Nikolopulos Vergeltungsmaßregeln ergreifen werde ...

In dieser Zeit war es, daß er einen neuen Privatsekretär anstellte, einen Mann der mehr als zwanzig Sprachen perfekt sprach, las und schrieb.

„Sie werden auch meine Privatkorrespondenz schreiben müssen", sagte der Milliardär zu ihm. „Das einzige, was man mir in den letzten Jahrzehnten beibringen konnte, war, einen bestimmten Kraxel zu machen, der als mein Namenszug anerkannt wird ..."

„Wie ...?" rief der Sekretär erstaunt. „Sie können nicht schreiben ...?"

„Nein ..."

Der Sekretär schwankte zwischen Wundern und Bewundern. „Was hätte aus Ihnen erst werden können", sagte er naiv, „wenn Sie schreiben gekonnt hätten ...!"

Der Milliardär neigte seinen massigen Kopf. Seine Gedanken flogen viele Jahrzehnte zurück, in jenes kleine griechische Dorf, aus dem er sich damals nächtens fortgeschlichen hatte. „Das kann ich Ihnen leicht sagen", meinte er. „Hätte ich von Jugend an schreiben können, wäre ich heute — Küster ..."

Kleines Schlaflied

Von Hilde Mentzel

Kind, alles sagt dir gute Nacht.
Der Rittersporn verneigt sich sacht.
Die Akelei schaut zu dir hin:
„Sieh, kleines Herz, wie müd ich bin."

Die Hühner klettern in ihr Nest.
Der Baum hält seine Zweige fest.
Kein Tropfen mehr vom Brunnen rinnt:
„Schau, kleines Herz, wie müd wir sind."

Der Wind verschnauft im dichten Wald.
Die Sonne schläft. Der Mond kommt bald.
Der Sandmann streut den Mohn mit List —
Ach, kleines Herz, wie müd du bist.

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.45 Nachrichten aus Westdeutschland, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das 5-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage 8.50 Nachrichten aus Norddeutschland — 8.55 Sprechstunde, Ratschläge fürs Haus 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten — 13.20 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst 15.30 Kurszettel — 16.50 Wirtschaftsfunk — 17.00 Nachrichten — 19.00 Echo des Tages — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24.00 Nachrichten — 0.15 Berlin im Mikrophon — 1.00 (samstags 2.00) Sendeschluß.

Sonntag, 17. Juni

8.00 Orgelkonzert. **8.20** Stufen des Lebens. **9.00** Kathol. Gottesdienst. **10.00** Kundgebung des Allgem. Deutschen Sängerbundes. **11.00** Hans Bund spielt. **11.00—11.30** Die Stimmen der Kritiker. **11.30** Bei uns im Funk, Kreuz und quer durch den NWDR. **12.45** Von Woche zu Woche. Es spricht Walter Steigner. **14.00** Kinderfunk. **14.30** Was ihr wollt. **15.30** Der Hörer hat das Wort. **16.00** Fußball-Länderspiel Deutschland — Türkei. Reportage aus dem Olympia-Stadion in Berlin. **16.45** Tanztee. **17.45** Die Sportreportage. **18.15** Das Meisterwerk. Ferruccio Busoni: Violin-Konzert, Siegfried Borries, Violine. Das Berliner Philharmonische Orchester, Leitung: Sergiu Celibidache. **18.45** Gedanken zur Zeit. **19.00** Kln Die Woche im Parlament. **19.30** Sportmeldungen. **20.00** Leichte Muse. **22.25** Sportmeldungen. **22.45** Tanzmusik. **23.15** Melodie zur Mitternacht.

Montag, 18. Juni

8.05 Melodien am Morgen. **10.30—11.00** Froher Klang am Vormittag. **11.00—11.30** Von Binnenland und Waterkant. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Unterhaltungsmusik. **16.25** Melodische Rhythmen. **17.00** Von alter Musik. **17.15** Das Buch. Weltgeschichte Europas.. **17.30** Klaviermusik. Ludwig van Beethoven: Sonate für Klavier in E-dur op. 14,1. **17.45** Wunder in uns. **18.00** Ernst Fischer — Eine musikalische Visitenkarte. **18.50** Die Frau in unserer Zeit. **20.05** Traumland Liebe. Operettenkonzert. **21.00** Sinfoniekonzert. **22.30** Zur Nacht. Hans Keller: Gedichte. **22.35** Nachtprogramm.

Dienstag, 19. Juni

8.05 Fang's fröhlich an. **10.30—11.00** Frohe Klänge am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Musik aus Spanien. **16.15** Kinderfunk. Lirum Larum Löffelstiel ... **17.00** Kammermusik. **17.30** Die Vereinten Nationen. II. Das erste Weltparlament: Die UNO-Vollversammlung. Von Hendrik van Bergh. **17.45** Westdeutscher Kulturspiegel. **18.00** Die bunte Stunde. **20.05** Musikalischer Bäder-Baedeker. **21.00** Aus den Geheimakten von Scotland Yard. **21.30** Von nah und fern. Ein Bericht von Peter von Zahn. **21.45** Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank. **22.30** Zur Nacht. **22.35** Nachtprogramm. **23.50** Edmund von Borck. **0.30** Rhythmische Klänge.

Mittwoch, 20. Juni

8.05 Volksmusik am Morgen. **10.30—11.00** Musik aus der Zeit Ludwig XV. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Musik um Goldoni, den italienischen Lustspieldichter des 18. Jahrhunderts. **16.20** Filmmusik aus aller Welt. **16.50** Wirtschaftsfunk. **17.00** Armin Knab. **17.30** Berliner Feuilleton. **18.00** Nachmittagskonzert. **20.05** Wie es euch gefällt. **21.45** Bericht aus Bonn. **22.10** Eine Betrachtung von Ernst Friedländer. **22.30** Zur Nacht. Vier Sonette von William Shakespeare. **22.35** Ein tänzerisches Intermezzo. **23.00** Vesco D'Orio mit seinem Ensemble. **23.20** Musik zur späten Stunde. **0.30** Otto Fröhlich und seine Funksolisten.

Donnerstag, 21. Juni

8.05 Bunte Welt. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Tanzmusik. **16.15** Kinderfunk. **17.00** Musik von Johann Sebastian Bach. **17.30** Leben und Wissen. Rheumatismus auf dem Rückzug. **18.00** Zwischen sechs und sieben. **18.50** Frauenfunk. Die Gleichberechtigung in den vermögensrechtlichen Beziehungen der Ehegatten. **20.05** Harry Hermann und das Große Hamburger Rundfunkorchester. **20.45** Geronimo und die Räuber, Hörspiel von Josef Martin Bauer. **22.10** Rundfinck-Kommentar. **22.30** Zur Nacht. Adalbert Stifter: „Nacht über der großen Stadt" **22.35** Unterhaltungskonzert. **23.15** Musikalisches Nachtprogramm. **0.30** Tanzmusik.

Freitag, 22. Juni

8.05 Wiener Klänge. **8.30** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **10.30—11.00** Froher Klang am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Operettenkonzert. **16.30** Für Schule und Elternhaus. Der Weg zur zweiten Lehrerprüfung. **17.00** Musik von Heinrich Kaminski. Zum 5. Todestage des Komponisten. **17.45** Lupe und Brennglas. Kulturkritische Bemerkungen. **18.00** Und jetzt ist Feierabend. Schöne Melodien am laufenden Band. **18.50** Junge Generation. **20.05** Bezaubernde Melodien. **20.45** Richard-Wagner-Abend. **21.45** Für und wider Bundesjugendplan. **22.30** Zur Nacht. Arturo Giovannitti: „Schritte in der Nacht" **22.35** Bela Bartok. **23.05** Serenaden und Ständchen. **0.30** Melodien und Rhythmen aus südlichen Zonen.

Samstag, 23. Juni

8.05 Mit Musik und guter Laune ins Wochenend. **10.30—11.00** Unterhaltende Musik von Schallplatten. **14.00** Wochenend und Sonnenschein. **15.00** Der gebogene Balken. **15.30** Chormusik. **16.00** Kinder, ist das Leben schön! Bunter Nachmittag. **18.30** Singt alle mit zum Lobe des Sommers. **18.55** Glocken und Chor. **19.30** Kirchliche Nachrichten. **20.05** Berlin bittet zum Tanz. **22.00** Sportvorschau. **22.25** Sinfoniekonzert. **22.55** Zur Nacht. **23.00** Tanz am Wochenende. **0.10** Tanz nach Mitternacht. **0.35** Heinz Kretzschmar und seine Solisten. **1.00** Filmmusik.

Von allem das Beste

Aus verschiedenen Sendeprogrammen

17. 6.: 8.20 NWDR: Stufen des Lebens: Die Jugend (Dichtung und Erinnerung). **17.00** Stuttgart: Hörspiel „Das Salz der Erde" von Jean Giono.

18. 6.: 20.30 NWDR/2 Nord: Die menschliche Stimme (1) von Max Simoneit. **21.25** München/2: Entwicklungsgeschichte des Kosmos (v. Weizsäcker). **21.50** NWDR/2 Nord: Gesellschaftsspiel mit den Hörern. **22.35** NWDR: Humanisten — sind sie die Feineren oder Besseren? **23.00** Stuttgart: Die Ostkirche (Dr. Paulus Zacharias).

19. 6.: 20.30 Südwestfunk: Hörspiel „Reparaturwerkstatt Muck" von G. Eich. **21.30** RIAS: Der Mensch in der Maschine (über T. E. Lawrence). **22.15** Frankfurt: Gespräch mit Carl Schmitt über Geschichtsphilosophie. **22.30** München: Gespräch mit Alfred Kubin.

20. 6.: 20.05 Stuttgart: Dramatische Tage in Hitlers Reich (5). **20.30** München: Hörspiel „Der Passauer Wolf" von A. J. Lippl. **21.00** NWDR/2 West: Hörspiel „Revolte der Schlittenhunde" von Heinz Hartmann. **21.15** Bremen: Hörspiel „Aschenputtel" von Kurt Bortfeld.

21. 6.: 20.45 NWDR: Hörspiel „Geromino und die Räuber" von J. M. Bauer. **21.00** Stuttgart: Dramatische Tage in Hitlers Reich (6). **22.25** NWDR/2 West: „Die Bahnsteige sind leer" (2) **22.30** Bremen: Neues über das menschliche Herz (mit Tonaufnahmen). **23.00** München: Zur Klärung des westeuropäischen Rußlandbildes.

22. 6.: 20.00 NWDR/2 Nord: Hörspiel „Der Teufel" von Alfred Neumann. **20.45** Südwestfunk: Jugendschicksale vor dem Richter (2).

23. 6.: 16.00 Südwestfunk: Gute Nachbarschaft am Bodensee (Reportage). **17.40** NWDR/2 Nord: „Spielt Gott mit uns ...?" von R. Klutmann. **18.00** NWDR/2 West: „Spielt Gott mit uns ...?" von R. Klutmann.

UKW-Programm

17. Juni: 9.00 Orchesterkonzert. **9.30** Geistliche Chor- und Orgelmusik. **10.00** Unterhaltungskonzert. **13.00** Es singt der Kammerchor der Cecilienschule Bielefeld. **14.00** Musik nach Tisch. **15.00** Sport. **15.45** Kinderfunk. **16.15** Kammerkonzert. **18.00** Sport. **19.00** Was darf es sein? **20.00** Zwischen Rhein und Weser.

18. Juni: 9.00 Italienisches Kammerkonzert. **9.25** Geistliche Chormusik von Ernst Pepping. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Froher Klang am Vormittag. **11.00** Fröhlich fängt die Woche an. **11.30** Orchesterkonzert. **12.30** Heitere Volksmusik. **16.00** Ein kleines Konzert. **19.00** Die tönende Palette. **19.40** Alte Bekannte im neuen Gewande. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Eine Viertelstunde im Tangoschritt. **21.00** Das politische Denken der europäischen Völker. II. Frankreich. Ein Vortrag von Dr. Hans Hartmann. **21.15** Wir bitten zum Tanz. **22.15** Sport. **22.30** Lieder und Klaviermusik von Brahms. **23.15** Das Blas-Tanzorchester spielt.

19. Juni: 9.00 Eine Sonate von Grieg. **9.25** Der Gelsenkirchener Kinderchor singt volkstümliche Weisen. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Musik aus Spanien. **11.30** Orchesterkonzert. **12.30** Mittagskonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen die Kurzgeschichte „Der Fingerzeig" von Graham Greene. **16.50** Tänzerische Skizzen. **17.30** Viva la musica! **18.10** Orchesterkonzert. **18.45** Wie hört man UKW? **19.00** Schöne Klänge zum Feierabend! **19.30** Personalien und Persönlichkeiten. **19.45** Der Männerchor im Rundfunk. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Es spielt Vesco D'Orio mit seinem Ensemble. **21.00** Kleine Blätter aus der Kölner Chronik. **21.30** Sinfoniekonzert. **23.15** Wiederhören macht Freude.

20. Juni: 9.00 Kammermusik. **9.30** Tänze aus dem Egerland. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik aus der Zeit Ludwig XV. **11.00** Ja, wenn die Musik nicht wär! **12.30** Orchesterkonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen die Kurzgeschichte „Die Frau mit dem schwachen Herzen." **16.50** Zwischen Ernst und Heiter. **17.30** Es geht nicht ohne Liebe! **18.10** Moderne Kammermusik. **18.45** Für Schule und Elternhaus. **19.00** Die Abendmelodie. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Hans Bund spielt. **21.00** Revolte der Schlittenhunde. **22.15** Eine Dreiviertelstunde im Dreivierteltakt! **23.15** Das Streichquartett.

21. Juni: 9.00 Lieder und Klaviermusik von Dvorak. **9.25** Deutsche Volkstänze. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Die Streichergruppe Franz Deuber. **11.00** Musik am Vormittag. **11.30** Orchesterkonzert. **12.30** Beschwingte Klänge. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen die Kurzgeschichte „Wie der Stichling zu seinen Stacheln kam." **16.50** Musikalisches Mosaik. **17.30** Schwarze Tasten — Weiße Tasten. **18.10** Johann Sebastian Bach. **18.45** Rund um den Sport. **19.40** Parodistische Chormusik. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Das Musikaleum. **21.15** Benjamino Gigli singt. **21.30** Bitte, tanzen Sie mit **22.25** Die Bahnsteige sind leer. **23.15** Wir tanzen weiter.

22. Juni: 9.00 Kammermusik. **10.30** Froher Klang am Vormittag. **11.00** Unterhaltungskonzert. **11.30** Orchesterkonzert. **12.30** Musik aus aller Welt. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Wir lesen die Kurzgeschichte „Wie der Stichling zu seinen Stacheln kam" von Otto Bielen. **16.50** Unterhaltungskonzert.

23. Juni: 9.00 Weltliche Chormusik von Ernst Pepping. **9.35** Musik für die Gitarre. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Leichte Mischung. **14.00** Musik nach Tisch. **14.45** Auf froher Wanderfahrt. **15.15** Orchesterkonzert. **16.00** Der frohe Samstagnachmittag aus dem Thalia-Theater in Wuppertal. **18.00** Zum Abend. Spielt Gott mit uns? von Dr. Rudolf Klutmann. **18.20** Bekannt und beliebt. **19.00** Sport am Wochenende. **19.30** Achtung! Aufnahme! Ein klingendes Filmmagazin. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Intermezzo in Tönen. **21.00** Die Atmosphäre Teherans. Ein Reisebericht von Fritz Dalichow. **21.15** Blick durchs Schlüsselloch. Heut — zum Süddeutschen Rundfunk. **22.00** Operettenkonzert. **23.05** Bitte vormerken. **23.15** Ernst Toch. **0.10** Tanzmusik.

Grundriß der 30 m langen und 15 m breiten römischen Villa zu Hombroich

Du erkennst, daß unser Siedlungsraum — ungefähr 100 Meter rechts vom Lindenweg, am Ende des hinter dem Kreuz abgehenden „toten Weges" folgebrannte Ziegelsteine und Tonscherben in den Feld-

Lageplan der Villa zwischen Bergethol und Gut Hombroich

Bergethof

keit abgesichert, ren Stand der Frucht. Linien gezogen, liegt das auf Fundamente, und zwar mit Rücksicht auf tum des Herrn die Lage, auf roemische Fundamente hindeuteEigen- ten. Auf Grund dieser Beobachtung hat Herr Lensing. Die Läden Gutsbesitzer Lensing den unterzeichneten Landten, die messer beauftragt, die beobachteten und abgeFront fenster, gepfählten Linien zum Zwecke späterer Ausgraschlossen, sind bungen durch Messung festzulegen, damit die

Ziel! Vierwaldstättersee

Fußballjugend fährt zur Schweiz — Sportliche Haltung und Leistung entscheidend

Am kommenden Samstag startet eine Expedition von 30 Jugendfußballern eine 16tägige Reise zur Schweiz. Es handelt sich hierbei um talentierte Jugendspieler unseres Heimatkreises, die für diese große Reise nach den Gesichtspunkten der sportlichen Leistung — und Haltung ausgewählt wurden. Durchweg stellen fast alle Fußballvereine des Kreises Neuß-Grevenbroich einen Spieler. Finanziert wird die Fahrt vom Kreisjugendamt aus Bundesmitteln.

Insgesamt siebenmal vertreten diese Jugendlichen als Kreisauswahl in Fußballwerbespielen unsere engere Heimat. Schon auf der Hinreise gibt es am Samstag das erste Spiel in Frankfurt gegen die dortige Stadtmannschaft als Vorspiel zu Eintracht Frankfurt gegen FSV. Am Sonntag folgt das zweite Spiel in Freiburg (Vorspiel zu FC Freiburg — SV Waldhof). Dann geht die Reise endgültig zur Schweiz. Es dürfte feststehen, daß unsere Jugendlichen dort gut aufgehoben sind. Sie werden in einer Jugendherberge am Vierwaldstätter See Quartier beziehen und fünf Spiele in der Schweiz austragen, u. a. in Basel, Luzern, Rütli und Gersau. Am 24. Juni sind sie Gast des Schweizer Fußballverbandes und werden dem Fußball-Länderspiel Schweiz — Luxemburg beiwohnen. Außerdem sind in der Schweiz Wanderungen und Fahrten vorgesehen. Es dürfte für alle Teilnehmer ein unvergessenes Erlebnis werden.

Jubiläums-Turn- und Sportwoche

Im Rahmen der am 24. Juni 1951, nachmittags, stattfindenden Jugendsportveranstaltung sollen folgende leichtathletischen Wettbewerbe ausgetragen werden: 4×100-m-Staffel für männliche Jugend Klasse A und B, 8×75-m-Staffel für Schüler, 800 m für männliche Jugend, 10×½-Runden-Staffel, 8×75-m-Staffel für Mädel, 4×100-m-Staffel für weibliche Jugend. Teilnahmeberechtigt sind alle Vereine des Stadtgebietes Neuß. Es können auch solche Vereine teilnehmen, die keiner Sportorganisation angehören. Nenngeld wird nicht erhoben. Meldungen sind bis zum 20. Juni 1951 an Arthur Glittenberg, Neuß, Bismarckstr. 38, zu richten.

Handballer um Adenauer-Plakette

Im Kölner Stadion wird ein großes Handballturnier gestartet, zu dem der Bundeskanzler für den Endsieger eine Adenauerplakette gestiftet hat. Von der Oberliga bis zur letzten Kreisklasse sind alle Vereine teilnahmeberechtigt. Die Sieger und Verlierer der ersten Spiele werden sich in zwei Gruppen teilen. Der SC Longerich ist mit seiner ersten Mannschaft und der A-Jugend Sieger des Vorjahres und Verteidiger der Plakette.

Die Handballabteilung des TuS Dormagen hat zu diesem Turnier eine ehrenvolle Einladung erhalten. Bekanntlich konnte der TuS noch vor wenigen Wochen ein in Köln durchgeführtes Handballturnier gegen durchweg höherklassige Gegner ohne Verlustspiel siegreich beenden. Die Dormagener werden mit der ersten Mannschaft und drei Jugendmannschaften ins Kölner Stadion fahren. Dem augenblicklich in ganz respektabler Form befindlichen TuS trauen wir achtbare Erfolge zu.

Handballturnier in Unterrath mit TG 48

Anläßlich seines 25jährigen Handballjubiläums und des bevorstehenden Aufstiegs der ersten Fußballmannschaft veranstaltet der Unterrather Fußballklub (UFC 12) ein Handballturnier größeren Stils, zu dem auch die Turngemeinde Neuß eingeladen wurde. Man darf gespannt sein, wie die Neußer, die jetzt einige Wochen pausiert haben, dort abschneiden werden. Für unsere Turner könnte dies eine treffende Gelegenheit sein, unter Beweis zu stellen, daß sie auch einen Kräftevergleich mit höherklassigen Mannschaften nicht zu scheuen brauchen, denn gerade der Neußer Handballsport hat Rehabilitation bitter notwendig.

Die NGZ ladet ein zum:

Fußballturnier der „Alten Herren" im Stadion

Unter dem Protektorat von Landrat Göggel und Oberbürgermeister Frings - 12 Mannschaften streiten um NGZ-Pokal und wertvolle Preise

Wenn Sonntag vormittag auf den Plätzen des herrlichen Neußer Stadions der Pfiff zum ersten Spiel des Turniers der „Alten Herren" ertönt, dann wird damit eine Tradition aufgefrischt, die in früheren Jahren einmal der Stolz eines jeden Vereins war, nämlich eine Alte-Herren-Fußballmannschaft zu besitzen. Zum Wohle und Schutz der Jugend, aber auch zur Förderung der Fairneß in unserem schönen Volkssport, das sind die Leitmotive, die die „NGZ" zur Durchführung und die einzelnen Mannschaften zur Meldung und Beteiligung veranlaßten. Denn wer könnte die hohen Ideale des Sports unserer Jugend besser vermitteln, als gerade unsere Alt-Sportler, in deren Herzen echter Sportgeist und Disziplin verankert sind. Gerade deshalb sieht man sie gerne auf dem Sportplatz, und zweifellos wird dieses Turnier viele Freunde des runden Leders am Sonntag den Weg ins Stadion finden lassen. Neben der rein sportlichen Seite, die schon deshalb recht interessant zu werden verspricht, weil man in den Mannschaften manche „Kanone" früherer Jahre wiederfinden wird, ist auch für sonstige Unterhaltung bestens gesorgt worden. Eine Lautsprecheranlage wird jeweils den Stand des Turniers durchgeben und mit musikalischen Darbietungen aufwarten.

Die technische Durchführung des Turniers liegt selbstverständlich in Händen von Männern, die sich mit Lust und Liebe dem Sport verschrieben haben und damit eine saubere und reibungslose Durchführung der Spiele garantieren. Das Turnier, dessen Reingewinn unserer Jugend zufließt, steht unter der Schirmherrschaft und dem Protektorat der Herren Landrat Göggel und Oberbürgermeister Frings.



Das ist er, der Wanderpokal der Neuß-Grevenbroicher Zeitung, der morgen erstmalig im Neußer Stadion von 12 AH-Mannschaften des Kreises ausgespielt wird. Bei dreimaligem Gewinn geht der Pokal in den endgültigen Besitz über.

Mit insgesamt zwölf Mannschaften hat dieses erste NGZ-Pokalturnier eine überraschend gute Besetzung erfahren. Folgende Alte-Herren-Mannschaften werden den Kampf um den herrlichen Wanderpokal und weitere Preise aufnehmen:

SG Holzheim, SV Gierath, FC Neuenhausen, TuS Siegfried Norf, VfL Rheinkraft Neuß, VfL Kaarst, TuS Reuschenberg, VfB Korschenbroich, TuS Grevenbroich, SV Rosellen, VfR Neuß und FC Zons.

Gespielt wird in vier Gruppen, nach dem System jeder gegen jeden innerhalb der Gruppe. Da auf allen drei Plätzen des Stadions gekämpft wird, bekommen die gewiß zahlreichen Besucher bis mittags insgesamt 12 Spiele zu sehen, die äußerst interessant zu werden versprechen, da hier doch die Gruppensieger ermittelt werden müssen. Nach einer kurzen Pause werden um 14.15 Uhr die Endkämpfe wieder aufgenommen, die sich bis zum Beginn der internationalen Begegnung VfR — Skene IF hinziehen werden.

Einen Sieger vorauszusagen ist sehr schwer, doch halten wir Grevenbroich, VfL Rheinkraft, Norf und Holzheim für aussichtsreiche Bewerber, da hier das Durchschnittsalter der Spieler (33 Jahre und Nichtmitglied einer Seniorenmannschaft ist Grundbedingung) noch nicht zu hoch ist und die Spieler daher den Anforderungen eines solchen Turniers wohl am besten gewachsen sein dürften.

Erste internationale Kraftprobe des VfR 06 Neuß

Skene Idrottsförening, Meisterelf der Amateur-Landesliga Götlands im Neußer Stadion

Wenn es auch erfreulich ist, daß die große Neußer Fußballgemeinde morgen erstmalig seit vielen, vielen Jahren wieder ein internationales Vergleichstreffen zu sehen bekommt, so verdient doch noch mehr hervorgehoben zu werden, daß es überhaupt einer Neußer Mannschaft gelungen ist, ein Treffen gegen eine schwedische Mannschaft abzuschließen, um damit zu bekunden, daß Neuß keinesfalls gewillt ist, in Punkto Auslandsspiele hintenanzustehen. Der VfR, mit seinem rührigen Vorstand unter Führung von Amtmann Schulz, wird selbstverständlich nichts unversucht lassen, einen würdigen Rahmen für eine solche Begegnung zu schaffen. Da sich auch die Stadtverwaltung in anerkennenswerter Weise eingeschaltet hat und den Gästen in der „guten Stube" von Neuß einen Empfang gibt, sind wir dessen gewiß, daß die Schweden mehr als überrascht sein werden über die Gastlichkeit, die ihnen Verein und Stadt angedeihen lassen werden. Wollen wir nur hoffen, daß die zweite Ueberraschung von seiten der Neußer Mannschaft kommt, und zwar spielerisch gesehen, damit die gewiß nach Tausenden zählende Zuschauermenge ein zwar jederzeit faires, aber trotzdem spannendes Spiel zu sehen bekommt.

Anläßlich seines 45jährigen Bestehens ist es dem VfR gelungen, den Meister der Amateurliga Götlands zu verpflichten. Gewiß ist über die Spielstärke dieser Mannschaft wenig bekannt und ein Vergleich mit der Spielstärke unserer Amateurliga nur schwer, aber trotzdem geht man wohl nicht zu weit in der Annahme, daß die Schweden zum wenigsten die Spielstärke der Neußer Mannschaft besitzen werden, denn um Meister Götlands zu werden, gehört bestimmt das gleiche Können, wie es Cronenberg als Niederrheinmeister aufweist. Da es das erste Spiel von „Skene" auf deutschem Boden ist, wird die Mannschaft kein Risiko eingehen, da ihnen die Spielstärke des Gegners ja auch vollkommen unbekannt ist und in bester Besetzung antreten. Also dürften sich unter der Leitung von Hetfeld, Ratingen, beide Vereine in folgender Besetzung gegenübertreten:

Skene IF: Carlsson
Karlsson Gustavsson
Boström Lindberg Karlsson
Andersson Svensson Andersson Gustavsson Forsberg

Forre Breuer Bongartz Hellingrath Weyerstraß
Kremer Bilk Ippers
Funkel Tibo
Kleinheuer
VfR 06

Auf den ersten Blick der Neußer Aufstellung fällt auf, daß mit Kleinheuer ein neuer Mann zwischen den Pfosten steht und dadurch wieder Funkel für die Verteidigung frei wird, welches ein nicht zu verkennender Vorteil ist. Sein Nebenspieler Tibo, eine Neuerwerbung von TuS Helene Essen, übrigens ob seines klugen Spieles eine wertvolle Verstärkung, wird mit Funkel ein sehr starkes Verteidigerpaar abgeben. Der Lauf spielt in unveränderter Aufstellung und dürfte nach der Pause den Einsatz eines weiteren neuen Spielers (Werner von Turu) bringen, um zu sehen, ob man auch in dieser Beziehung von einer Verstärkung sprechen kann. Trotzdem der Sturm bisher meist das Schmerzenskind war, hat man für diesen Mannschaftsteil noch keinen neuen Mann, wohl hat man Weyerstraß auf Außen genommen, was u. U. eine sehr glückliche Lösung sein könnte.

So wollen wir denn hoffen, daß die Grünhemden stark genug sind, den Schweden eine gleichwertige Partie zu liefern, damit es nach dem Kampf nur die Meinung geben kann: „Das war endlich einmal wieder ein Spiel, an dem man seine Freude haben konnte und wie man es nicht alle Tage zu sehen bekommt."

Anläßlich ihrer Deutschlandreise und ihrem Spiel in Neuß wird der schwedischen Mannschaft vor dem Kampf vom Vorsitzenden des VfR, Schulz, als Erinnerungsgabe ein Wimpel von hohem künstlerischem Wert überreicht, angefertigt von der Genossenschaft der Augustinerinnen Immaculata Neuß.

VfR weiter verstärkt

Von „Turu Düsseldorf" wechselte zu den „Grünhemden" Werner, Erich, von „TuS Helene Essen" der r. Standardverteidiger Tibo, sowie von „VfB Oldenburg" Glade. Alle Spieler nahmen das Training bereits auf.

Zwei Minuspunkte für BV 04

Der Verbandsfußballausschuß hat in seiner Sitzung vom 7. Juni beschlossen, daß das am 27. Mai zwischen BV 04 und TuS Helene Essen ausgetragene Meisterschaftsspiel (2:1 für BV) für beide Vereine mit 0:0 als verloren gewertet wird, weil sie an dem festgesetzten Termin (1. oder 3. Mai) nicht gespielt haben.

Dies ist die einzige mögliche Entscheidung, die der Verbandsfußballausschuß fällen konnte, denn beide Vereine hatten ohne Genehmigung und triftigen Grund das Meisterschaftsspiel verlegt.

Damit ist der erste Protest, der gegen BV 04 läuft, erledigt. Nun kommt der zweite Protest, nämlich der Fall Kobiersky, der an und für sich ebenso klar ist und BV 04 u. U. zum Abstieg verurteilen wird.

So, wie jetzt die Sache liegt, müßte der VfR, ehe evtl. die Qualifikationsspiele bestritten werden, noch gegen BV 04 ein Entscheidungsspiel bestreiten, da beide Vereine punktegleich stehen.

Tus Dormagen boxt gegen BC Köln-Porz

Nach längerer Pause tritt die tüchtige Boxstaffel des TuS Dormagen wieder auf den Plan. Die Porzer haben sich durch qualifizierte Kräfte des BC Aurora Köln verstärkt. Daher stehen die sieggewohnten Dormagener vor keiner leichten Aufgabe, zumal sie in nicht allerbester Besetzung antreten können. Für die Kämpfe, die am Sonnabend in der Turnhalle der Langemarckschule ausgetragen werden, wurden folgende Paarungen vorgenommen: Jugendbantamgewicht: (Dormagen jeweils zuerst genannt) Gries — Degen, Jugendleicht: Allard — Wahn, Jugendhalbweiter: Kirchkamp — Schmitz, Seniorenfeder: Koch I — Scheid, Leicht: Koch II — Wanieck, Weiter: Wiegmann — Braun, Halbweiter: Hüsch — Brockhaus, Debcik — Florin, Mittel: Hammes — Reif, Halbmittel: Pütz — Schmitz, Halbschwer: Schmidt — Dahm. Die beiden frischgebackenen zweiten Mittelrheinmeister Koch I und Hüsch sind also mit von der Partie und werden ihre Zugkraft nicht verfehlen.

Holzheims Vierer in Aschaffenburg

Die große internationale Regatta in Hannover am 22. Juli wird neben den deutschen Meisterschaften in Berlin Höhepunkt der diesjährigen Kanusaison sein. Da auf dieser Veranstaltung aber nur von jeder Nation zwei Boote starten dürfen, hat der DKV drei Vergleichsregatten ausgeschrieben, um die besten Fahrer Deutschlands zu ermitteln. Auf der ersten Regatta am Sonntag in Aschaffenburg sind auch die vier Holzheimer Senioren vertreten, die vom Landessportverband dorthin entsandt werden. Schwer werden es die schwarzen Teufel Sonntag haben, denn nur Spitzenfahrer Deutschlands nehmen an dieser Regatta teil. Mit ein wenig Glück könnte der Vierer mit Stoboy, Bach, Schlupp, Esser schon einen guten Platz belegen, während Stoboy-Bach, jetzt endgültig und erstmalig im Kajak fahrend, auf der „Langen" gegen Knepper-Kleine einen außerordentlich harten Kampf zu bestehen haben. Die in Aschaffenburg gezeigten Leistungen sind dann ausschlaggebend für die Vergleichsregatta Nord, nach der die endgültige Mannschaft für die große Internationale in Hannover aufgestellt wird.

Schweden schon in Neuß

Reisebus erreicht nach langer Fahrt Neuß

Ganz überraschend erreichte den VfR am späten Nachmittag des gestrigen Tages ein tel. Anruf aus der Gegend von Flensburg, daß die schwedische Expedition bereits Freitag abend eintreffen würde. Und so waren wir denn gegen 21.45 Uhr Zeuge, als Skene IF mit 21 Spielern u. Begleitern empfangen und durch den 1. Vorsitzenden Schulz mit sehr herzlichen Worten begrüßt wurde. Mit ebenso freundlichen Worten bedankte sich der Reiseleiter Treder und sagte, nachdem die Mannschaft in Erwiderung ebenso den Sportsgruß ausgebracht hatte, daß es nun sehr nett wäre, wenn sie essen und anschließend ins Bett könnten, denn sie wären so müde.

Freundschaftsspiele am laufenden Band

SV Dormagen — Sportfreunde Richrath

Aus dem Bergischen haben sich die Schwarzgelben die Langenfeld-Richrather verschrieben, die in der Düsseldorfer Bezirksklassengruppe im letzten Punktejahr keine schlechte Rolle gespielt haben. In dieser von Hilden und Oberkassel geführten Gruppe nehmen die Richrather, die als prächtige Kampfmannschaft einen guten Namen haben, einen beachtlichen Mittelplatz ein. Die Dormagener werden daher gut daran tun, diesen Gegner nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Nur in bester Besetzung werden die Sportvereinler den Sieg an sich reißen können.

BV Wevelinghoven — SC Grimlinghausen

Nicht, wie bereits vor acht Tagen angekündigt, sondern am Sonntagnachmittag kommt dieses Spiel in Wevelinghoven zum Austrag. Treten beide Mannschaften mit ihrem kompletten Aufgebot an, dann dürfte es zu einem schönen und spannenden Treffen kommen, das die spielerisch besseren bezirksklassigen Gäste jedoch gewinnen müßten.

SG Holzheim — Postsport Düsseldorf

Die Schwarzweißen haben sich wieder eine tüchtige Elf von der anderen Rheinseite zum Freundschaftsspiel verpflichtet. Die Postsportler spielten in den letzten Meisterschaftsspielen eine sehr gute Rolle und werden auch in technischer Hinsicht nicht enttäuschen. Abstoß 15 Uhr.

VfL Düsseldorf/Links — SC Kapellen

Der Gruppenmeister der Gruppe 2 fährt zu einer technisch guten Elf nach Heerdt. Man darf gespannt sein, inwieweit unsere erste Kreisklasse mit der des Kreises Düsseldorf Schritt hält.

SV Rommerskirchen — FC Ramrath

Bereits am Samstagabend sind die zweitklassigen Ramrather in Rommerskirchen zu Gast. Die Besucher werden sicherlich bestrebt sein, ein schönes Spiel zu liefern, ohne aber einen klaren Erfolg der Gastgeber verhindern zu können.

SV Kirchherten — VfL Garzweiler

Am Sonntag unternehmen die Garzweiler eine kleine Reise in den Kölner Bezirk. Sie dürften hier einen guten Gegner vorfinden, gegen den sie nur in bester Form bestehen können.

VfR Büttgen — Vikt. Jüchen

Die Büttgener lassen keinen Spieltag unnütz verstreichen, sondern sind unermüdlich tätig, damit in der neuen Saison wieder eine schlagstarke Elf dasteht. Auch gegen Jüchen wird eine neue Mannschaftsformation ausprobiert und es bleibt abzuwarten, wie sie sich gegen die guten Jüchener bewährt.

SSV Delrath — RS Horrem

Die beiden Meisterschaftsgegner werden sich auch im Freundschaftsspiel ein ausgeglichenes Spiel liefern. Delrath könnte den Platzvorteil zu einem knappen Sieg auswerten.

Germania Grefrath — Spfr. Delhoven

Zum Gedächtnis des im Frühjahr verstorbenen Hauptlehrers Heinz Engels, der beiden Vereinen sehr nahestand, tragen die Grefrather und Delhovener zwei Spiele aus. Das erste Spiel findet am Sonntag in Grefrath statt, während das Rückspiel schon am kommenden Sonntag in Delhoven stattfindet. —

SV Neukirchen — SG Nettesheim

Die jungen DJK-Sportler aus Nettesheim werden in Neukirchen einen schweren Stand haben. Sie werden sich zwar hart zur Wehr setzen, doch müßte der Gruppensieger Neukirchen nach schönem Spiel gewinnen. (Samstag, 19 Uhr.)

SV Neukirchen — VfL Neuß Res.

Am Sonntag sind in Neukirchen die Reservisten des VfL Rheinkraft Neuß zu Gast. Auch hier dürfte es zu einem schönen Freundschaftsspiel kommen, dessen Ausgang völlig offen ist.

Zwei schöne Erfolge

Gustorfer Turner im Sauerland erfolgreich

Beim Turnfest in der Diemelkampfbahn in N.-Marsberg konnte der Turner Hubert Becker, der dort seinen Urlaub verbringt, in der Vierkampf-Gauklasse I den 1. und in der Zwölfkampf-Gauklasse I den 2. Platz erringen. Von den etwa 500 Turnern und Turnerinnen war B. der einzigste Wettkämpfer, der in 3½ Stunden zwei Erfolge erringen konnte. Ueber 100 m und 400 m lief B. die beste Zeit.

Weißenberg oder 1. FC M.Gladbach?

Entscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft in Krefeld - Wer kommt in die Amateurliga?

Entscheidungsspiele haben es in sich, und so wird man wohl von vornherein sagen können, daß sich die sonntäglichen Gegner auf dem Viktoriaplatz an der Hülser Straße in Krefeld nicht mit „seidenen Handschuhen" anfassen werden. Die Weißenberger haben nun zum wiederholten Male nach dem Kriege die Gelegenheit, sich in die höchste Klasse des Amateurfußballs zu spielen. Zweimal gelang das. Wird die blauweiße Elf aus der Nordstadt es diesmal wieder schaffen? Kann sie die in letzter Zeit so stark gewordene junge Einheit des 1. FC M.-Gladbach stoppen und ihrerseits die entscheidenden Tore anbringen? Das sind Fragen, die vorerst noch unbeantwortet bleiben müssen.

Nicht immer hat das Weißenberger Team in letzter Zeit restlos zu überzeugen gewußt, und durch die vielen Verletzungen und die dadurch bedingten Ersatzeinstellungen wurde das zu Beginn der Meisterschaftsserie so flüssig laufende Spiel etwas in Unordnung gebracht. Abgesehen von den nicht überzeugenden letzten Meisterschaftsspielen, war dann allerdings das am letzten Samstag gelaufene Spiel der Nordstädter gegen den Oberligisten Katernberg in gewisser Hinsicht doch ein Lichtblick, der zu Hoffnungen für Sonntag unbedingt Anlaß gibt. Allerdings gibt es auch hier wieder Einschränkungen Sollte die Hintermannschaft die gleiche hervorragende Zerstörerarbeit leisten wie gegen Katernberg, dann wird es der 1. FC schwer haben, Tore zu schießen. Andererseits aber, und das gilt für die ganze Mannschaft, darf man nicht wieder seinem eigenen Tempo zum Opfer fallen und dem Gegner (siehe Katernberg) gegen Schluß vollends das Feld überlassen. Es heißt also in erster Linie für Sonntag: Kampf bis zur letzten Minute, denn nur so kann das entscheidende Spiel gewonnen und damit der Sprung in die Amateurliga gemacht werden.

Ausklang in der Bezirksklasse

SV Glehn — TuS Grevenbroich

Beide Vereine beschließen mit diesem Spiel die Punktesaison. Während die Glehner schon lange für den Abstieg feststehen, können die Kreisstädter mit dem Gewinn beider Punkte ihren Tabellenplatz noch erheblich verbessern. Bisher ist es den Glehnern erst einmal gelungen, den TuS knapp mit 3:2 zu schlagen, doch endeten die meisten Spiele, wie auch das Hinspiel, mit eindeutigen Siegen für Grevenbroich. Normalerweise erwarten wir auch diesmal die Besucher wieder klar in Front.



Gutbeschicktes Sportfest des VfB Gindorf

Beginn der Sportwoche mit Werbe- und Pokalspielen — Zum Gedenken an den Sportkameraden Willi Meuser

Noch kurz vor Beendigung der Sommerpause führt auch der VfB Gindorf sein diesjähriges Sportfest durch, das am kommenden Wochenende beginnt und in dem Endspiel des Fußballturniers acht Tage später gipfelt. Die Gindorfer wollen hierbei besonders ihres Sportkameraden Willi Meuser gedenken, der vor Jahresfrist tödlich verunglückte, und den Reinertrag der Veranstaltungen einem besonders wohltätigen Fonds zur Verfügung stellen. Im einzelnen werden folgende Spiele ausgetragen:

SVg Gierath — Viktoria Jüchen

Eigentlich haben die Gierather in letzter Zeit etwas enttäuscht, zweifellos zum Schaden ihres guten Rufes, da sie „nebenbei" doch überzeugender Meister geworden sind. Es wäre also wieder an der Zeit, etwas zu tun. In Gindorf möchte man sicherlich wieder die alte Meistermannschaft sehen, auch wenn es gegen die Jüchener Viktoria nur in Freundschaft geht. Anstoß: Samstag, 18.30 Uhr.

BV Gustorf — FC Neuenhausen

Das erste Vorrundenspiel im Fußballturnier stellt die klassetieferen Gustorfer vor eine schwere Aufgabe. Spielerisch sind die Neuenhausener besser, doch haben sie es mit der bekannten Gustorfer Kampfmannschaft zu tun, so daß auch hier erst gespielt werden muß. Anstoß: 14.30 Uhr.

SVg Neurath — FC Orken

Mit frischen Turniersieger-Lorbeeren aus dem Grevenbroicher Pokalturnier gent der FC Orken auch hier als aussichtsreichster Bewerber in den Kampf. Viel hängt jedoch davon ab, in welcher Verfassung die Neurather sich diesmal präsentieren. Sind sie nicht in allerbester Form dann dürfte der Endspielteilnehmer FC Orken heißen.

Jugendspiele

umrahmen das Programm der Gindorfer Sportwoche. Am Sonntagvormittag, 10 Uhr, spielt die C-Jugend des VfB Gindorf gegen die gleiche das FC Frimmersdorf, um 11 Uhr VfB Gindorf A gegen Viktoria Jüchen A. Zum Auftakt der Pokal-Vorrundenspiele treffen sich um 13 Uhr die zweiten Mannschaften Gindorf und Neuenhausen.

Korschenbroicher kämpfen gegen Abstieg

Im Handball und Fußball Entscheidungsspiele notwendig

VfB Korschenbroich — SV Rheydt 08

Der VfB hat in den letzten Meisterschaftsspielen eine derart gute Form an den Tag gelegt, daß man für das Spiel auf dem FC-Platz in M.Gladbach keine Angst zu haben braucht. Wer Lürrip und Neuwerk überzeugend (beide 1:5) schlagen kann, der müßte auch gegen Rheydt 08 kaum als Verlierer vorausgesagt werden können. Allerdings sind diese Tatsachen kein Freibrief für die Mannen um Rill, etwa das Spiel auf die leichte Schulter zu nehmen. Nichts wäre falscher als das, denn schließlich gehen die Rheydter auch nicht gerne den bitteren Weg in die Kreisklasse und werden voraussichtlich spielen, was überhaupt in ihren Kräften steht. Deshalb gilt es für den VfB, mit den gleichen Anstrengungen wie in den beiden letzten Spielen diesen wichtigen Kampf aufzunehmen. Nur so wird der Verbleib in der Klasse gesichert werden können.

TV Korschenbroich — Dülken 1860

Auf neutralem Boden werden sich beide Partner, die je ein Punktespiel gegeneinander gewinnen und verlieren konnten, einen erbitterten Kampf um den Klasseverbleib liefern. Spielerisch halten sich die Mannschaften die Waage. Die Elf mit den besseren Nerven dürfte wohl das bessere Ende für sich behalten.

Erstklassige Besetzung in Kapellen

Das Erststadion sieht am Sonntag westdeutsche Fahrerelite im 150-Runden-Mannschaftsrennen

Der rührige Radsportklub 1914 Kapellen hat keine Mühen und Kosten gescheut, die erste diesjährige Radsportveranstaltung im Kapellener Erststadion zu einem sportlichen Ereignis ersten Ranges werden zu lassen. Durchblättert man die Liste der Teilnehmer, so stellt man fest, daß keine geringe Anzahl von westdeutschen Spitzenfahrern zu dieser Veranstaltung verpflichtet wurden.

Einen besonderen Anziehungspunkt werden wohl die für Solingen startenden Gebr. Hünerbein bilden; außerdem sind an westdeutschen Spitzenpaaren zur Stelle Giebken-Daske (Münster-Bielefeld), Bergrath-Mertens (Düren), Pylen-Mook (Dülken), Schwelm-Nießen (Düsseldorf) und Keres-Dackweiler (M.Gladbach). Zu diesen Spitzenkönnern werden sich weitere acht Paare gesellen, u. a. auch das gut eingefahrene Paar Franssen-Muckenhaupt (Neuß), die schon das Zeug in sich haben, im Mannschaftsrennen einen guten Platz zu belegen. Außer den üblichen Jugendrennen werden Flieger- und Punktefahren vom Start gehen. Ebenfalls wird das immer gern gesehene Ausscheidungsfahren durchgeführt. Hauptanziehungspunkt dürfte wohl das 150-Runden-Mannschaftsrennen nach Sechstageart werden, da sich hieran alle aufgeführten Klassefahrer beteiligen. Die Radrennbahn wurde noch vorzeitig in ordnungsgemäßen Zustand gebracht, so daß sie auch verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden dürfte. Eine Lautsprecheranlage kann das Publikum über den jeweiligen Stand der Rennen stets auf dem laufenden halten. Zeigt der Wettergott ein freundliches Gesicht, dann dürfte das Kapellener Stadion ein weiteres Mal Massenbesuch erleben. Beginn 15 Uhr.

Erstmals Länderkampf gegen die Türkei

Die dritte internationale Nachkriegsprüfung der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft

Bei seiner Rückkehr in die internationale Fußball-Arena hatte der DFB mit den beiden Siegen über die Schweiz einen guten Start. Am Sonntag wird nun im Berliner Olympia-Stadion die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft nach dem Kriege vor die dritte Bewährungsprobe gestellt. Sie trifft dabei auf einen Gegner, der zum ersten Male in einem Fußball-Länderkampf mit Deutschland seine Kräfte mißt: die Türkei. Wenn auch die Türken nicht auf eine fußballsportliche Tradition zurückblicken können, wie sie der DFB und die meisten seiner Gegner aus bisher 200 Länderspielen aufzuweisen haben, so wäre es völlig verfehlt, die türkische Nationalelf in ihrer Spielstärke zu unterschätzen. Dazu besteht um so weniger Anlaß, als die Türken in letzter Zeit recht beachtliche, internationale Ergebnisse erzielt haben.

Sepp Herberger, der Bundestrainer, wäre der letzte, der ein Länderspiel auf die leichte Schulter nehmen würde. Man weiß, wie gewissenhaft und verantwortungsbewußt er die Auswahl trifft und die Vorbereitung durchführt. Und Herberger ist sich durchaus darüber klar, wie schwer diesmal die Aufgabe für ihn und die Mannschaft ist. Er hat es am letzten Sonntag im Stockholmer Stadion miterlebt, wie der Europameister Schweden nach 0:1 hat kämpfen müssen, um schließlich mit 3:1 den Türken das Nachsehen geben zu können. Dieses knappe Ergebnis gegen eine Mannschaft vom Range der Schweden wird auch für ihn die Bestätigung gewesen sein, daß die beiden sensationellen 0:1 der Türken gegen Osterreich keine Zufallsergebnisse waren. Der kritische Beobachter Herberger wird aus der Vorstellung, die der nächste Gegner unserer Nationalmannschaft in Stockholm gab, die nötigen Lehren gezogen haben, und er wird es an entsprechenden, taktischen Anweisungen an die deutschen Spieler nicht fehlen lassen. Darauf versteht sich der Bundestrainer als Meister der Spieltaktik. Hoffentlich ist es ihm auch möglich, in Berlin eine Mannschaft zusammenzubringen, die hundertprozentig auf seine Absichten eingeht.

Einige der Besten fehlen

Und da ist Herberger in einer wenig beneidenswerten Situation. Härte und Strapazen der Meisterschaft haben natürlich auch unter den Kandidaten für die deutsche Mannschaft deutliche Spuren hinterlassen. Der DFB wird auf den einen oder anderen Mann, der ihn gegen die Schweiz erfolgreich vertrat, verzichten müssen. Berni Klodt, Otmar Walter, Baumann und Morlock können wegen ihrer Verletzungen nicht in Betracht gezogen werden. Barufka steht wegen der Mexiko-Reise des VfB Stuttgart nicht zur Verfügung. Das sind fühlbare Ausfälle. So muß Herberger auf Spieler zurückgreifen, die bisher nicht zur „ersten Wahl" gehörten. Daß die neuen Leute das spieltechnische Rüstzeug haben, um sich in einem Länderkampf zu behaupten, steht außer Zweifel; ob sie sich jedoch taktisch so in die Mannschaft einzufügen verstehen, daß die Zusammenarbeit reibungslos läuft, wird sich am Sonntag noch zeigen müssen. Die Routine der Liebrich, Posipal, Haferkamp, Kohlmeyer usw. läßt erhoffen, daß trotz der notwendigen Neubesetzungen sich die DFB-Elf am Sonntag zu mannschaftlicher Geschlossenheit zusammenfindet.

Übergewicht der Mannschaftsarbeit

Wird diese erreicht, dürften die Deutschen ein entscheidendes Plus vor den Gegnern haben. Die Türken seien, wie Herberger nach dem Stockholmer Länderspiel erklärte, ausgezeichnete Einzelkönner, im Start zum Ball den Deutschen zum Teil überlegen, als Mannschaft hingegen fehle ihnen „das klare Geordnete". Die Deutschen müßten langes Ballhalten und damit weitgehend den Nahkampf, in dem die Türken Meister seien, vermeiden, und sie würden nur erfolgreich sein, wenn sie im fließenden Kombinieren den Gegner leerlaufen ließen. Nach diesem Rezept soll, folgende von Herberger am Donnerstagnachmittag nominierte Mannschaft operieren:

Turek (Fort. Düsseldorf); Streitle (Bayern Mü.); Kohlmeyer (1. FC Kaiserslautern); Posipal (Hamburger SV), Liebrich II (1. FC Kaiserslautern), Haferkamp (VfL Osnabrück); Gerritzen (Pr. Münster), Fr. Walter (Kaiserslautern), Schade (Fürth), Röhrig (1. FC Köln), Herrmann (FSV Frankfurt).

Die Läuferreihe hat also ein völlig neues Gesicht bekommen. Zu besonderen Hoffnungen berechtigt der Angriff. Wenn man sich der großartigen Zusammenarbeit des Innentrios F. Walter — Schade



Sepp Herberger, der die deutsche Nationalmannschaft in einem Abschlußtraining vorbereitete, sieht dem Spiel gegen die Türkei zuversichtlich entgegen

— Röhrig im Essener Auswahltreffen gegen die Saar-Mannschaft erinnert, sollte man in der Vermutung nicht fehlgehen, daß es diesen drei so gut harmonierenden Stürmern gelingen müßte, die Schwächen der zwar ungeheuer schnell, ballsicher und hart abwehrenden, aber nicht konsequent deckenden Hintermannschaft der Türken auszunutzen. Und das wird um so mehr der Fall sein, als die Außen Gerritzen und Herrmann zu wirkungsvollem Einsatz gebracht werden.

Die Türkei wird voraussichtlich in der gleichen Aufstellung antreten wie gegen Schweden, und zwar mit:

Turgay; Naci, Müjdat; Esref, Ishan, Has M. Ali; Erol, Lefter, Gündüz, Muzaffer, Nüzhet.

Im Zusammenhang mit dem morgigen Länderspiel werden unsere Leser die Eindrücke interessieren, die unser Mitarbeiter Richard Volderauer auf einer kürzlichen Sportreise in die Türkei als Begleiter des VfB Mühlburg gewonnen hat:

Ein gefährlicher Länderspielgegner

Von unserem Mitarbeiter Richard Volderauer

Zwei Wochen Reise durch die Türkei mit Spielen gegen die besten türkischen Vereine haben einen interessanten Aufschluß über den augenblicklichen Stand des türkischen Fußballsports vermittelt. Als der VfB Mühlburg Ende Mai als erste deutsche Fußballmannschaft nach der Türkei kam und in Ankara spielte, da hatte man keine besonders gute Meinung vom deutschen Fußballsport. Man wußte wenig von Deutschland und seinem Sport und hatte fast ausschließlich in den Nachkriegsjahren englische, schottische, jugoslawische, italienische und österreichische Mannschaften gesehen, und als wir nach Istanbul kamen, da sprach man noch begeistert von den Brasilianern aus Sao Paulo, die sich in den letzten Maitagen mit ihrer wunderbaren Fußballakrobatik in die Herzen der Türken hineingespielt hatten.

Als dann die Deutschen in der ersten Juniwoche gemeinsam mit der türkischen Nationalmannschaft die viermotorige KLM-Sondermaschine auf dem einzigartig schön gelegenen Istanbuler Flugplatz am Marmarameer bestiegen, da nahmen sie Stöße von



Das sind die elf Türken, die Deutschlands Fußball-Nationalmannschaft einen harten Kampf liefern wollen.

türkischen Zeitungen und Fußball-Zeitschriften mit, die in spaltenlangen Artikeln über das großartige Spiel der Deutschen berichteten. Und mit einem Mal war deutscher Fußballsport in der Türkei Trumpf. Fuhr man mit den kleinen Dampfern auf dem Bosporus oder bummelte im alten Istanbul durch den weltberühmten Bazar oder schaute sich die großartigen Moscheen an, da kamen Türken, Perser und Armenier und wollten deutsche Abzeichen haben.

Was wir vom türkischen Fußballsport auf dieser Türkeireise gesehen haben, überraschte uns. Es steht außer Zweifel, daß der türkische Fußballsport im letzten Jahrzehnt eine stetige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen hat. Schon bei dem Olympischen Fußballturnier in London machten die Türken in der Zwischenrunde eine gute Figur gegen die Jugoslawen, und die Länderspiele gegen Österreich gingen zwar verloren, aber mit dem knappen 1:0-Ergebnis, das überall aufhorchen ließ. Die Türkei ist heute für jede europäische Ländermannschaft gefährlich. Die Türken verfügen über einen außerordentlich schnellen, technisch hochstehenden Sturm, der blitzschnell im Start nach dem Ball ist und für jede Abwehr gefährlich werden kann. Erstaunlich ist das ausgeprägte, fast ans Artistische grenzende Kopfballspiel der Türken und der kämpferische Einsatz, der der Mannschaft einen ungeheuren Schwung gibt. In der Läuferreihe haben die Türken in Ali Ihsan einen ausgezeichneten Stopper und in der Abwehr steht ein so erfahrener Spieler wie Nazi von Galatasaray, der schon vierzehnmal für die Türkei international gespielt hat. Müjdat von Fenerbahce brillierte in der Abwehr gegen Mühlburg besonders durch sein sicheres Kopfballspiel. Im Tor sahen wir den Benjamin der Nationalmannschaft, den 19jährigen Turquay von Galatasaray, der trotz seiner Jugend internationales Format besitzt und außerordentlich sicher im Fangen ist. Die zwei Tore, die der 24jährige Recep von Besiktas gegen Mühlburg schoß, waren so wundervoll herausgearbeitet, daß man wirklich erstaunt war über das große Können dieses türkischen Stürmers, der in Lefter und Erol ausgezeichnete Techniker neben sich hat, die blitzschnell die Angriffe nach vorne tragen und sehr geschickt die Flügel einsetzen.

Als wir 1936 die türkische Nationalmannschaft beim Fußballturnier in Berlin sahen, da war einer der Jüngsten Kilic Gündüz, der auch heute noch als Mittelstürmer und Mannschaftskapitän der türkischen Nationalmannschaft angehört. Er ist der einzige, der etwas deutsch spricht und Deutschland kennt. Und als wir in dem reisenden Fischerdörfchen Therapia am Bosporus mit der türkischen Nationalmannschaft zusammensaßen, da wollten sie alle viel von Deutschland wissen, auf das sich alle freuen. Es sind nette Burschen, diese türkischen Nationalspieler, die sehr glücklich waren, als wir unser Urteil über den türkischen Fußballsport nach den Eindrücken in Istanbul dahin zusammenfaßten, daß die Türken einen sehr gefährlichen Gegner für die Deutschen am 17. Juni im Berliner Olympiastadion abgeben werden.

Warum nicht Köln?

In Berlin freut man sich natürlich, so unerwartet in den Genuß des Endspiels um die Deutsche Fußballmeisterschaft gekommen zu sein. Daß die Stimmung in Köln und im übrigen Westen um einige Grade weniger fröhlich ist, versteht sich am Rande. Der Deutsche Fußball-Bund befand sich in einer Zwickmühle, als Frankfurt von Münster und Köln von Kaiserslautern abgelehnt worden waren. Er hätte diktatorisch die eine oder die andere Stadt bestimmen können — daß er es nicht tat, hat seine guten Gründe. Die Atmosphäre war nach der leidigen Nürnberger Protestaffäre ohnehin gespannt genug.

Warum aber hat der 1. FC Kaiserslautern gegen Köln als Austragungsort protestiert? Er sagt, weil Köln im Verbandsgebiet von Münster liege und die Preußen-Elf somit von vornherein einen wichtigen Vorteil habe. Das ist zwar formell richtig, aber in den Auswirkungen falsch, wie Figura zeigt. Da den beiden Endspielgegnern die gleiche Anzahl von Eintrittskarten zugewiesen wird, wären die unmittelbaren Parteigänger zu gleichen Teilen in Köln dabeigewesen. Der große Rest der Zuschauer hätte sich demnach zum größten Teil aus Kölnern zusammengesetzt. Nun ist aber die Walter-Elf gerade in Köln mindestens so beliebt wie Preußen Münster, und je nachdem wie das Spiel gelaufen wäre, hätte „ganz Köln" hinter den Pfälzern gestanden. (So, wie vielleicht am 30. Juni Berlin hinter Münster steht!). Jedenfalls waren die Voraussetzungen ganz andere wie vor zwei Jahren, als VfR Mannheim und Borussia Dortmund in Stuttgart das Endspiel austrugen. Hier war Mannheim fast „zu Hause", während der Weg von Kaiserslautern nach Köln nur um 70 km länger ist als die Route Münster—Köln.

Uns scheint der wahre Grund woanders zu liegen. Sportler sind nun mal abergläubig. Und die Tatsache, daß Fritz Walter und seine Mannen vor drei Jahren in Köln das Endspiel gegen den 1. FC Nürnberg verloren haben und im Jahr darauf an derselben Stelle von Borussia Dortmund in der Zwischenrunde ausgeschaltet wurden, das scheint den Pfälzern eine Scheu vor dem Müngersdorfer Stadion einzuflößen. Ob hier der Hase im Pfeffer liegt?

M. W.

Alles hängt von Meister Cramm ab

1:1 im Davispokalkampf Deutschland

Von unserem D.-W.-Sportredakteur

Köln. Der erste Tag des Davispokalkampfes Deutschland gegen Belgien brachte nach dem 5:7, 6:3, 6:4, 6:4-Sieg Gottfried v. Cramms über den ausgezeichneten Belgier Washer nicht die erhoffte 2:0-Führung Deutschlands durch einen Erfolg des zweiten Vertreters Buchholz. Leider enttäuschte der lange Kölner wiederum, unterlag in drei Sätzen (1:6, 3:6, 2:6) dem zweiten Mann Belgiens, Brichant, so daß der Kampf also 1:1 steht. Es wird somit vom Ausgang des Doppels am Samstag und des Einzels zwischen v. Cramm und Brichant am Sonntag abhängen, ob Deutschland in der bedeutendsten Tenniskonkurrenz der Welt die nächste Runde erreichen wird.

Der 42jährige G. v. Cramm trägt also wieder einmal die ganze Last und Verantwortung der deutschen Vertretung im Davispokal-Wettbewerb. Sein großartiges, mit letzter Konzentration durchgeführtes Spiel gegen den 26jährigen belgischen Spitzenspieler Washer, der sich als ein vielseitiger Könner erwies, wurde von 5500 Zuschauern, unter ihnen Bundespräsident Heuß, mit stürmischem Beifall belohnt.

1:0 durch von Cramm

Ein in den Mittagsstunden niedergehender Landregen hatte den verspäteten Beginn des ersten Einzels zwischen v. Cramm und Washer zur Folge. Beide Spieler wurden beim Betreten des M-Platzes herzlich begrüßt. Der Deutsche Meister eröffnete den Kampf vielversprechend mit 40:0-Aufschlagspiel. Washer glich mit eigenem Service aus. Das dritte Spiel war hart umkämpft. Cramm hatte wiederholt Vorteile, aber schließlich konnte der Belgier 2:1 in Führung gehen und dann auch den eigenen Aufschlag gewinnen. Washer beeindruckte durch außerordentlich glanzvolles Angriffsspiel und erwies sich auch sehr sicher im Überkopfspiel. Sein stark angeschnittener Vorhand bereitete dem Deutschen, der noch nicht die richtige Kontrolle über seine Schläge zu gewinnen vermochte, einige Schwierigkeiten. Washer drängte v. Cramm in die Defensive und zog 5:2 davon. Dann verlor der Belgier seinen Aufschlag und auch das folgende Spiel. Bei 5:4 hatte Washer zwei Satzbälle, v. Cramm spielte jetzt aber sehr konzentriert und schaffte schließlich das 5:5. Der Satz ging aber mit 7:5 an Belgiens Nummer 1, dessen ausgezeichnete Leistung lebhaft applaudiert wurde.

Im zweiten Satz vermochte v. Cramm seinen Gegner mehr an der Grundlinie festzuhalten. Nach 2:2 wurde der Deutsche zusehends sicherer, placierte Washer häufig aus oder setzte ihn durch tödliche Schmetterbälle matt. Bei 5:2 hatte der Deutsche zwei Satzbälle, aber der Belgier konnte den Satzverlust noch einmal abwenden. Doch mit eigenem Aufschlag erzwang v. Cramm mit 6:3 Satzausgleich.

Daß Washers forsches Angriffsspiel im ersten Satz viel Kraft beansprucht hatte, zeigte sich im dritten Satz. Der Belgier lief in gleichem Maße nach, in dem der Deutsche mehr und mehr aufkam und klar das Feld beherrschte. Eine vorübergehende Schwäche unseres Meisters nach dessen 5:2-Führung ließ Washer auf 5:4 (Satzball für v. Cramm bei 5:3) herankommen, aber schließlich gehörte der Satz mit 6:4 dem gut servierenden Deutschen.

Die 2:1-Satzführung v. Cramms bei der Pause berechtigte zur Hoffnung auf den Gewinn des ersten Punktes gegen Belgien, und die Zuschauer sollten auch nicht enttäuscht werden. Washer leistete sich einen Doppelfehler — der einzige überhaupt in diesem Match — und gab den Aufschlag ab, doch auch v. Cramm konnte sein Service nicht gewinnen. Dann zeigte sich der Deutsche von seiner besten Seite, stieß auf 3:1 und 4:2 vor, hatte Vorteilball zum 5:2. Noch einmal raffte sich der Belgier auf, der obschon 16 Jahre jünger als sein Gegner, stark ermüdet schien. Mit einem herrlichen Netzangriff ging v. Cramm nach 4:3 auf 5:3. Washer legte seine letzte Kraft in den Aufschlag: 5:4. Aber dann war es vorbei.

Der Deutsche servierte mit erstaunlicher Frische, hatte mit 40:0 drei Siegbälle, von denen der zweite ihm den Gewinn des vierten Satzes mit 6:4 und Deutschland die 1:0-Führung im Davispokal-Treffen gegen Belgien brachte.

Der Kampf hatte eine Stunde und 51 Minuten gedauert. Neben dem glücklichen Sieger v. Cramm wurde auch der ehrenvoll unterlegene Washer lebhaft gefeiert.

1:1 durch Brichant

Über das wenig mehr als eine Stunde dauernde zweite Einzel zwischen Buchholz und Brichant gibt es nicht viel zu berichten. Wenn auch hier ab und zu von den Tribünen freundlicher Beifall gezollt wurde, so galt er dem jungen Belgier Brichant. Er war nicht nur in der Ballbeherrschung, sondern auch an Kampfgeist dem langen Kölner klar überlegen. Entscheidend für seinen 6:1-, 6:3-, 6:2-Sieg war, daß er — im Gegenteil zu Buchholz — den Mut hatte, ans Netz vorzugehen und den punktbringenden Ball zu riskieren, wenn er genügend vorbereitet war. Es gibt an der Niederlage von Buchholz nichts zu beschönigen. Wieder einmal fehlte unserem zweiten Davispokalspieler das nötige Selbstvertrauen und die Fähigkeit, sich ernsthaft auf seine Aufgabe zu konzentrieren.

Drobny verliert

Bristol. (AP) Die Riesenüberraschung im Semifinale der westenglischen Tennismeisterschaften war am Freitag die klare Niederlage des Wimbledon-Favoriten Jaroslaw Drobny (Ägypten) mit 2:6, 6:4, 1:6 gegen den wenig bekannten Amerikaner Hal Burrows.

Aus vier werden zwei

Wiederholung des Handball-Endspiels 1949: RSV Mülheim — Polizei Hamburg?

Am Sonntag kommt es mit den Spielen RSV Mülheim — TV Hassee-Winterbek und Polizei Hamburg — FA Göppingen zum bisherigen Höhepunkt der Deutschen Handball-Meisterschaft, da in diesen beiden Begegnungen die Endspiel-Teilnehmer ermittelt werden.

Gruppe 1: RSV Mülheim — TV Hassee-Winterbek, SG Harleshausen — SG Haßloch.

Gruppe 2: Polizei Hamburg — FA Göppingen, Polizei Kiel — VfL Gummersbach.

In Mülheim muß die Entscheidung in der Gruppe 1 fallen, da der TV Hassee-Winterbek durch das Mülheimer 7:7 in Haßloch einen Punkt Vorsprung hat. Der RSV konnte in den deutschen Endspielen nicht an die glänzende Form der West-Endrunde anknüpfen. Auch am letzten Sonntag beim 12:6 über Harleshausen überzeugte sein Spiel keineswegs; vor allem in der Deckung gab es Lücken. Vielleicht entscheidet der Platzvorteil.

Auch Polizei Hamburg darf gegen FA Göppingen zu Hause spielen. Da außerdem Bernhard Kempa gegen die ausgezeichnete Polizeiabwehr nicht recht zur Geltung kommen dürfte ist der Norddeutsche Meister Favorit.

Kommt es also zu einer Wiederholung des Endspiels von 1949: RSV Mülheim — Polizei Hamburg? Der Westen würde dann zweifellos das Endspiel sehen.

*

Während bei den Männern die Begegnung TV Oppum — TV Stoppenberg auf dem Programm steht, gibt es bei den Frauen im Pokal schon die Vorschlußrunde mit den Spielen SV 04 Düsseldorf gegen RSV Mülheim und Tus Lintorf — Eintracht Frohnhausen.

Der beste Nachwuchs kommt in zwei Auswahlspielen zu Wort. In Essen spielt die Jugend des Ruhrbezirks gegen Berg-Mark; in Mülheim treffen sich Rechter Niederrhein und Linker Niederrhein.

Finnische Spitzenturner im Westen

Die finnischen Kunstturner sind auf ihrer Rückfahrt vom Weltturnfest in Florenz mehrfach Gast in deutschen Städten. Am heutigen Samstag geht jeweils eine finnische Riege in Essen und Münster zu Schauturnen gegen starke deutsche Vertretungen an den Start. Die Finnen sind zweifellos Turner von Format, wenn sie auch, im Gegensatz zur deutschen Spitze, mehr die Kraft der Übung als die Eleganz auszeichnet. Da Finnland mit 18 Turnern in Florenz weilte, war es relativ einfach, zwei gleichstarke Staffeln zu stellen. Auch deutscherseits hat man gut gemischt, so daß es nicht möglich ist, eine der beiden Veranstaltungen von vornherein als die wahrscheinlich Gehaltvollere zu bezeichnen. Die finnische Aufstellung ist noch nicht genau bekannt, während die deutschen Aufgebote wie folgt feststehen:

Essen: Theo und Erich Wied (Stuttgart), Inno Stangl (München), Helmut Bantz (Langerfeld), Friedel Overwien (Essen), Heinz Schnepf (Schwenningen).

Münster: Alfred Schwarzmann (Goslar), Adalbert Dickhut (Köln), Hardi Frenger (Langerfeld), Rudi Gauch (Kiel), Karl Nieling (Düsseldorf), Robert Kleine (Berg.-Gladbach).

Pokalspiele vor dem Höhepunkt

Abschluß der Qualifikationsrunde / Hochflut in Privatspielen

Der Wettbewerb um den WFV-Pokal geht seinem Höhepunkt entgegen. Am Sonntag gelangt die fünfte Hauptrunde zum Austrag, für die sich noch acht Mannschaften qualifizieren konnten. Es stehen sich gegenüber: Duisburger SPV — Tura Bonn, FC Bocholt — Hombruch 09 und Sportfreunde Wanne-Eickel — SPV Herne-Sodingen. Das Treffen Meidericher SPV — Rot-Weiß Oberhausen findet wegen der noch laufenden Qualifikationsrunde erst am 20. Juni statt.

Ex-Oberligist Duisburger SPV muß sich gegen den Amateurligavertreter Tura Bonn, der hintereinander Preußen Dellbrück, Bergisch-Gladbach 09 und Rhenania Würselen auszuschalten vermochte, vorsehen, wenn es keine unliebsame Überraschung geben soll. Nachdem sich der FC Bocholt gegen Fortuna Düsseldorf und Fortuna Köln zu behaupten wußte, ist man geneigt, ihm auch gegen Hombruch 09 einen Sieg zuzutrauen. Mit Wanne-Eickel und Herne-Sodingen treffen ehrgeizige Pokal-Einheiten aufeinander. So dürfte es eine kampfbetonte Partie mit völlig offenem Ausgang geben.

Qualifikationsrunde ohne Bedeutung

Den am Sonntag die Qualifikationsrunde um die Zugehörigkeit zur ersten Liga West abschließenden Spielen Rot-Weiß Oberhausen — SSV Wuppertal (Hinspiel 3:1) und Alemannia Aachen — ETB Schwarz-Weiß Essen (4:1) kommt keine Bedeutung mehr zu, da Aachen und Essen das Oberhaus bereits sicher haben. Mit Siegen der Platzherren ist trotz der Formverbesserung der Wuppertaler zu rechnen.

Nürnberg sagte ab

Nachdem der 1. FC Nürnberg das für Samstag in Gelsenkirchen gegen Schalke 04 vorgesehene Spiel abgesagt hat, ist dem Privatspielprogramm des Wochenendes der Höhepunkt genommen. So steht das Gastspiel der Münchener Bayern im Vordergrund.

Die Mannschaft ist spielerisch erste Klasse. Meidericher SpV und vor allem Borussia Dortmund (ohne Schanko) werden es ihr allerdings nicht gerade leicht machen. Das restliche Programm ist ziemlich intern, wenn man vom Besuch des MVV Maastricht absieht, der in Stuttgart gegen die Kickers zwar 1:3 verlor, aber gut spielte und auch VfB Marathon Remscheid nichts schenken wird. Rheydter SpV gegen Hamborn 07 (in Gillrath), Düren 99 — Hamborn 07, SSV Hagen — Vohwinkel 80, SpVg Beckum gegen STV Horst (Sa) ragen aus einem weiteren Programm heraus, das vorwiegend intern gestaltet ist. Einen internationalen West empfängt auch der VfR Neves, bei dem am Sonntag der schwedische Landesligameister aufspielt.

Vorrunden-Turniere der westdeutschen Wasserball-Landesliga

Das Wochenende bringt für Westdeutschland den Auftakt der offiziellen Meisterschaftsspiele im Wasserball. Die Landesliga macht den Anfang. Die Spiele werden in vier Gruppen durchgeführt.

Die Spiele der Gruppe I finden in Iserlohn statt, wo SV Iserlohn Schleddenhofen, Iserlohn 95, Hellas Wuppertal und VfL Witten die Gegner sind. Die Wittener haben hier die besten Aussichten. — In Rheydt treffen sich die Vereine der Gruppe II: SSV Rheydt, SV Hamborn, Ruhrort 09 und Ägir Essen. Der Turniersieg sollte hier zwischen Ruhrort und Rheydt liegen. — Die Vereine der Gruppe III, SSF Bonn, Wiking Köln, Pol. SV Borussia Düsseldorf und Pol. SV Duisburg, tragen ihr Turnier in Köln aus, wo Bonn eine reelle Chance hat. Die Gruppe IV mit den Vereinen Poseidon Solingen-Wald, Schwarz-Weiß Wuppertal, Delphin Gelsenkirchen und Neptun Erkenschwick ermittelt ihren Turniersieger in Solingen-Wald. Hier sollten Wuppertal und Gelsenkirchen die meisten Aussichten besitzen.

Fußball-Toto am 23./24. Juni

1 DM 1. FC Kaiserslautern — Preußen Münster
2 L Jugoslawien — Schweiz
3 Pr 1. FC Köln — Eintracht Frankfurt
4 Pr Eintracht Braunschweig — Schalke 04
5 Pr Hannover 96 — Borussia Dortmund
6 Po Darmstadt 98 — TuS Neuendorf
7 Po FK Pirmasens — SV Waldhof
8 Pr Alemannia Aachen — Hamborn 07
9 Pr Kickers Stuttgart — Lausanne Sports
10 Pr Young Fellows Zürich — Schwaben Augsburg
11 Pr Spfr Saarbrücken — FSV Frankfurt
12 Pr 1. FC Bamberg — Schweinfurt 05
13 Po VfR Mannheim — Eintracht Trier
14 Po VfL Neckarau — VfB Neunkirchen

Rhein-Ruhr-Tip für den 23./24. Juni

1 DM 1. FC Kaiserslautern — Preußen Münster
2 Pr 1. FC Köln — Eintracht Frankfurt
3 Pr Alemannia Aachen — Hamborn 07
4 Pr Holstein Kiel — Borussia Dortmund
5 Pr Eintracht Braunschweig — Schalke 04
6 Po FK Pirmasens — SV Waldhof
7 Po Darmstadt 98 — TuS Neuendorf
8 Po VfR Mannheim — Eintracht Trier
9 Po VfL Neckarau — VfB Neunkirchen
10 Pr 1. FC Bamberg — Schweinfurt 05
11 Pr Spfr Saarbrücken — FSV Frankfurt

West-Kanuten als Olympia-Anwärter

Olympia-Vergleichsregatta in Aschaffenburg

Die Kanuten betreiben in diesem Jahr die olympischen Vorbereitungen sehr gründlich. Nachdem sie zu einem grundlegenden Kursus am Wedausee zusammengezogen waren, werden sie am kommenden Samstag und Sonntag auf der in Aschaffenburg stattfindenden Olympia-Vergleichsregatta des Deutschen Kanuverbandes erneut überprüft. Der Deutsche Kanuverband weiß, daß er in Helsinki einen guten Ruf zu verteidigen hat.

Für Westdeutschland steht dabei viel auf dem Spiel, denn die deutsche Extraklasse ist am Start. Aber wir können unseren Assen ruhig vertrauen, denn das Schwergewicht der besten Kanufahrer hat sich doch in die Gegend um Düsseldorf verlagert.

Das westdeutsche Aufgebot für die Regatta sieht folgendermaßen aus: Einerkajak: Scheuer, Kaiserswerth; Paar und Wassenberg, Rheintreue Düsseldorf; Herzog, Mülheim/Ruhr.; Miltenberger, Herdecke. — Zweierkajak: Paar/Hück, Rheintreue Düsseldorf; Stoboy/Bach, Holzheim; Hemmers/Schmidt, Bertasee Duisburg; Knepp/Kleine, Lünen. — Vierercajak: SG Holzheim, Bertasee Duisburg; Wanderfalke Essen; VKC Köln. Das bisher ungünstige Abschneiden des Vierercajaks von Rheintreue hat den DKV bestimmt, die Mannschaft für die olympische Vorentscheidung nicht zu nominieren.

In den Kanadierrennen stehen die Wuppertaler Küpper/Rinke und Oertel/Meurer im Kampf mit den norddeutschen Meistern. Ha

Hucks trifft auf Don Ellis

Am Sonntag startet Christian Schaath in der Essener Dubois-Arena seine zweite Freiluftveranstaltung dieses Jahres. Interessant in der geschickt zusammengestellten Karte ist es für den Westen vor allem, zwei so starke Halbschwergewichtler wie Dieter Hucks und Willi Hoepner in einem Programm zu sehen. Während Hucks nach seinem Überraschungs-K.o. gegen Hoepner diesmal auf den farbigen Amerikaner Don Ellis trifft, der sich als guter Boxer in München durch ein Unentschieden mit Hans Strelecki empfahl, hat Hoepner in dem Duisburger Vermeulen die fraglos leichtere Aufgabe. Beide, Hucks und Hoepner, sind voller Ehrgeiz im Hinblick auf den internationalen Anschluß, so daß es am Sonntagnachmittag sicherlich heiß hergehen wird.

Lösbare Aufgabe für Heliotrop

Auf der Krefelder Bahn wird das bunte Programm mit einer Prüfung für Zweijährige eingeleitet, in der sich mit Burgunder, Signore, Jana, Vogelwart und Firlefanz einige der besten Vertreter des Nachwuchses vorstellen werden. Die drei auf der Flachbahn zum Austrag kommenden Ausgleiche erfreuen sich zahlenmäßig einer stattlichen Besetzung, und ein Jagdausgleich IV über 3700 m sorgt dafür, daß auch die Anhänger des Hindernissports zu ihrem Recht kommen.

Der Schlager der Karte aber ist der Samt- und Seidepreis (6000 DM, 2000 m), in dem Heliotrop als einziger Dreijähriger den Kampf mit besten älteren Pferden aufnimmt. Der Hengst bekommt von seinen Gegnern derart beträchtliche Gewichtsvorgaben, daß er diese Aufgabe lösen sollte. Allerdings sind Mandarin, Nachtwind und Tugendsohn (trotz 60 Kilo) Gegner, die so leicht nicht zu schlagen sind. Aber auch Lauscher, der im Preis von Horst dicht bei Waldspecht einkam, wird eine scharfe Klinge schlagen.

Voraussagen: 1. R. Burgunder — Signore — Jana, 2. R. Johanniter — Ilona — Der Eiserne, 3. R. Heliotrop — Tugendsohn — Mandarin, 4. R. Victoria Regia — Maigraf — Taupirsch, 5. R. Ornament — Bandit — Fremdling, 6. R. Partout — Ausreißer — Salva, 7. R. Fips — Rotsekt — Halunke. L. K.

Wieder donnern die Motoren ...

Viertes Monschauer Burgringrennen glänzend besetzt

Zum vierten Male donnern am Sonntag die Motoren um die Burg Monschau in der Eifel, über jene schwierige Schlängelstrecke mit starken Steigungen und Gefällen, die man so gern mit der Piste in Monte-Carlo vergleicht. Das Rennen weist mit einer Anzahl von Nennungen ausländischer Fahrer eine glänzende Besetzung auf. Auch von der deutschen Elite sind viele am Start. Außer einer Prüfung für Ausweisfahrer bis 100 ccm. werden Rennen für Lizenzfahrer bis 250, 350, 500 und Seitenwagen bis 500 ccm ausgetragen. Von den bekannten Ausländern seien John Arthur (England) sowie die Belgier Erge Vanderschrick und Goffin genannt, die die schnellen Norton und Velocettes an den Start bringen werden.

In der 250-ccm-Klasse starten Lottes (Marburg) auf DKW, Thorn-Prikker (Godesberg auf Moto Guzzi, Werner Macanec (Düsseldorf) auf NSU und Siegfried Wünsche auf DKW. Die 350-ccm-Klasse ist mit Knees (Ahlhausen) auf AJS, Baltisberger (Betzingen) auf AJS, van Reyswyk (Holland) auf Velocette, John Arthur (England) auf Matscheles, Erge (Belgien) auf Velocette und Goffin (Belgien) auf Norton glänzend besetzt. In der Halbliterklasse treffen Knees, Baltisberger und Lamprecht (Hohenkirchen) auf das starke ausländische Aufgebot Erge van Reyswyk, John Arthur und Piet Konynenberg (Holland). Bei den Seitenwagengespannen bis zu 500 ccm starten: Neußner/Minderlein (Röthenbach) auf NSU, Ziemer/Bark (Neuwied) auf NSU, Hiegen/Wels (Trier) auf BMW, Vaasen/Vieser (Düsseldorf) auf Norton und die beiden Belgier Vanderschrick und Deronne auf Norton.

Möbel nach Maß

SIND SONDERMODELLE DIE DAS ALLERFEINSTE VOM FEINEN DARSTELLEN SIE KÖNNEN SIE NICHT ÜBERALL KAUFEN. DESHALB DIE BITTE:

Besichtigen Sie die größte und schönste

Möbelschau

in Rheinland-Westfalen

EINRICHTUNGSHAUS **KALDERONI** RHEYDT SCHMOLDERSTR. 17

Auch mit dem Omnibus bequem zu erreichen!

Erstkl. Putzerkolonne für sofort gesucht. JOS. WELTER, Stuckgeschäft, Neuß, Jülicher Straße 57, Tel. 1571.

Geschäftsanzeigen

Juwelier Bürkle kauft Brillanten, Gold und Silber. Werkstätte für Schmuck und Uhren. Neuß, Erftstraße 16.

Altpapier, Eisenschrott und **Lumpen** kauft und holt ab: Frau Lorenz Hassels, Rohprodukte. Neuß am Rhein, Berghäuschens Weg 38.

Vereinsabzeichen aller Art, Schützenabzeichen, Uniformeffekten, Fahnen u. Wimpel aller Art liefert: Sporthaus Engelhardt, Neuß, am Bahnhof, Ruf 2910.

Fußpflege Reuen, Büttger Straße 1.

Ihren **Führerschein schnellstens in der** Fahrschule Wismann, Neuß, Parkstraße 3, Tel. 1698.

Korb- und Stuhlflechterei, sämtl. Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Str. 66.

Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstr., Tel. 3739.

Bei Hämorrhoiden hilft **Hämorrhoidal-Kur!** 2,50 DM. **Drogerie Pfeil, Neuß**, Friedrichstr. 24.

Popeline-Mäntel Nino-Flex, beige und farbig ab DM 58,— .Frauen-Mäntel Gr. 50 in Seide und leichten Wollstoffen zu herabgesetztem Preis ab 49,— bis 118,— DM. **Dunker & Schmidt**, Neuß, Further Straße 45. 2 Minuten vom Bahnhof, gegenüber von Bauer & Schaurte.

Stellenangebote

Tüchtiger, ehrlicher Dachdeckergeselle stellt sofort ein: Math. Baum, Dachdeckermeister, Glehn, Wolfstraße 287a.

Tüchtige, jüngere **Verkäuferin** zur selbständigen Führung eines Feinkost-Lebensmittel-Geschäfts (evtl. spät. Übernahme) gesucht. 5593 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Hausgehilfin, kath., aus gut. Hause mit all. Hausarbeiten vertraut, für dreiviertel Tage in mod. 2-Pers.-Haushalt auf dem Lande sofort ges. Schlafgelegenheit vorhanden. Ang. 5582 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Saubere, zuverlässige **Hausgehilfin** für Küche und alle Hausarbeiten gesucht. Putzfrau vorhanden. Frau Otto Werhahn, Elisenstraße 2.

Junge Verkäuferin für Feinkost ges. Off. mit bisheriger Tätigkeit unter 5565 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Junge, tüchtige **Verkäuferin** für Obstgeschäft mögl. bald gesucht. Off. u. 5564 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Junges, ehrliches **Mädchen** für halbe Tage in Geschäftshaushalt gesucht. Neustr. 12.

Junger Bäckergeselle gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Karl Mattheisen, Wevelinghoven, Unterstraße 1.

Ich baue nicht um und bin deswegen billig!

Küchen 165,-

Wohnzimmer 330,-

Schlafzimmer 465,-

alle Einzelmöbel preiswert

Möbel Bodewig

Grevenbroich

Eigene Schreinerei

Adressenschreiber (m. eig. Schreibmaschine) für Heimarbeit gesucht. Ang. 5629 NGZ, Niederstr. 46.

Hausgehilfin von einem **Pfarrhaus** gesucht; etwas Kochen erwünscht. 279 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2

Leistungsfähiges Plattierungsgeschäft sucht **Provisions-Vertreter** für die Kreise Neuß-Grevenbroich einschl. der Stadtgebiete. Angebote 5628 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Jüngeres Mädchen für Geschäftshaushalt sofort gesucht. Angeb. 5625 NGZ, Niederstr. 46.

Kräftiger Sohn ordentlicher Eltern **als Metzger-Lehrling** gesucht. Erftstraße 15.

Kontoristin für Stenografie, Schreibmaschine und leichte Büroarbeiten gesucht. Ang. mit Zeugnisabschr. Gehaltansprüchen unt. 5623 an NGZ, Niederstr. 46.

Ehrliches, sauberes Mädchen, tierlieb, für **Einfamilienhaushalt** in Meererbusch bei Düsseldorf gesucht. Ang. PD 7639 Rhein. Post, Düsseldorf.

Tüchtiger, erfahrener **Möbelschreiner** für sofort gesucht. A. Vosshenrich, Dormagen, Kölner Str. 35.

Junger, fleißiger Bäckergeselle per sofort gesucht. Kost und Logis im Hause. Bäckerei Stroben, Königshoven 166, Kreis Bergheim.

Friseur-Lehrling gesucht. 5612 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Suche zum 1. August selbständige, kinderliebe **Hausgehilfin**. Erbitte Anmeldungen in den Abendstunden ab 19 Uhr oder sonntags. Frau Gustl vom Scheidt, Wevelinghoven, Brückenstraße

Gewecktes **Lehrmädchen** für Obst und Feinkost-Geschäft gesucht. Ang. 5616 NGZ, Niederstr. 46.

Tüchtiger Landarbeiter sofort ges. Familienanschluß. Alex Postels, Schlich bei Neuenhoven.

Ordentliches Tagesmädchen, zuverlässig und treu, für kleinen gepfl. Privathaushalt in Neuß (2 Erw., 1 Kind u. Kinderschwester) ges. Ang. 5606 NGZ, Niederstr. 46.

Pünktliche Stundenfrau für gepfl. Haushalt wöchentl. 3—4mal ges. Ang. 5607 NGZ, Niederstr. 46.

In kl. landw. Betrieb mit Obstbau wird **ält. Mann zur Aushilfe gesucht.** Anton Vieten, Neuß, Morgensterns heide 31.

Tüchtige perfekte Friseuse bei gutem Lohn sofort gesucht, evtl. Kost und Wohnung im Haus sowie tüchtiger **Herrenfriseur** gesucht. Josef Kollenbroich, Nievenheim, Friseurmeister.

Zuverlässige, perfekte, katholische **Hausangestellte** in herrschaftlichen Haushalt (4 Erwachsene) mit guten **Zeugnissen zum 1. 8. 51 gesucht.** Frau Peter Cremer, Düsseldorf, Ritterstraße 4.

Suche eine perfekte jüngere Oberhemden-Büglerin. Wäscherei Krahwinkel, Neuß, Further Straße 98, **Telefon 2244.**

Zuverlässige, fleißige **Hausgehilfin** nicht unter 25 Jahren, mit Kochkenntnissen, bei gut. Lohn per sof. gesucht. Zu erfr. u. 5640 NGZ, Niederstr. 46.

Tüchtiger Trinkhallenwärter oder **Wärterin mit Ablösung gesucht.** Kaution muß gestellt werden. Ang. 5641 NGZ, Niederstr. 46.

Kühlschränke Gas- und Kohlenherde Waschmaschinen

Karl **Schade**

HERDE • OFEN WASCHMASCHINEN

KLARISSENSTRASSE 12

Stellengesuche

Mädchen vom Lande, kath., 19 J., sucht z. 1. 7. 51 als Stütze Stelle bei Familienanschluß. Gute Kochkenntnisse und Zeugnisse vorhanden. 282 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Gelernter Autoschlosser, 22 Jahre alt, Führerscheine aller Klassen, sucht bei gutem Verdienst eine Dauerstellung als Chauffeur oder auch als Kraftfahrer im Nahverkehr. 5614 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsangebote

Möbl. Zimmer mit oder ohne gute Verpflegung in Hülchrath zu vermieten Gute Autoverbindung. 5581 NGZ, Niederstr. 46.

2- und 3-Zimmer-Wohnungen (Stadtrand Neuß) gegen Baukostenzuschuß zu vermieten. 5594 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Komfortables Wohnschlafzimmer mit Heizung an alleinsteh. Herrn in Stadtmitte zu vermieten. 5598 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Neubau! Wer beteiligt sich mit ca. 15 000 DM an Hausbau? Die Wohnungen bestehen aus 3 Zimmer, Küche, Bad und Balkon und werden als Wohnungseigentum eingetragen. Anfragen 5543 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Großes Zimmer an eine alleinstehende Dame zu vermieten. 276 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

3 (4) Räume zu vermieten. Baukost.-Zuschuß zum Umbauen erforderlich (Garten). Günstige Autobuslinie nach Grevenbroich und Neuß. 281 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2

Möbl. Zimmer (Stadtgarten), fließ. Wasser, Bad, an berufst. Herrn zu vermieten, evtl. volle Pension. 5632 NGZ, Niederstr. 46.

3-Zimmer-Wohnung mit Werkstatt (Kapellen), bisher Schuhmacherei, sofort zu vermieten. Ang. 5601 NGZ, Niederstr. 46.

Wohnungsgesuche

Leer- oder möbl. Zimmer von berufstätigem Ehepaar gesucht. Federbetten und Bettwäsche vorhanden. 5587 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

2 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Nähe Linie 16, gegen Zuschuß oder Mietvorauszahlung gesucht. 5469 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Älteres Ehepaar (pensioniert) sucht 1 od. 2 **Zimmer**, evtl. **Kniestock**. 5557 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

4-Zimmer-Wohnung mit Küche in Neuß zu mieten gesucht 5600 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

2—2½ **Leerzimmer** oder teilmöblierte von älterem Ehepaar zum 15. 7. 51 gesucht. 5437 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kinderloses, berufst. Ehepaar sucht dring. möbl. Zimmer in Neuß oder Richtung Düsseldorf. 5622 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

2-Zimmer-Wohnung gegen Mietvorauszahlung, oder Raum zum Abstellen von Möbel gesucht. 5617 NGZ, Neuß Niederstr. 46.

2½—3 **Zimmer gesucht**, Neuß oder Umgebung, Dessauer, Zahntechn. Labor Kapitelstr. 26, Tel. 6232.

2 **Zimmer**, Kochnische Bad gegen Zuschuß oder Abstand, Neu- oder Altbau, gesucht. 5610 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

2½- oder **3-Zimmer-Wohnung** von kinderlosem Ehepaar mittl. Alters gesucht. Evtl. Baukostenzuschuß. Ang. u. 852/51 an Droste Ann.-Exp. Düsseldorf.

Bis zu 2000 DM Bauzuschuß! 2 leere **Zimmer**, davon eins mit Gas und Wasser, WC-Benutzung u. klein. Kellerraum, von sich. Mietzahler sofort gesucht. Ang. 1001 NGZ, Niederstr. 46.

Möbl. Zimmer, Leerzimmer, 2—3-Zimmer-Wohnungen sucht laufend Vermittlung für Vermieter kostenl. **Wohnraum-Vermittlung Oberkassel, Luegallee 40, Tel. 5 10 38.**

2 berufstät. junge Damen suchen zum 1. 7. 1 **groß. möbl. oder leeres** Zimmer. 5603 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Akademiker sucht **Wohnung** in Neuß (2—3 Zimmer und Küche) per 1. 8. oder 1. 9. 5635 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wir suchen für Festangestellte in gut. Position möbl. Zimmer. Ang. erb. an Tel. Düsseldorf 1 92 97.

Für Angehörige eines größeren Werkes suchen wir in Neuß möbl. Einzel- und Doppelzimmer. Ang. erb. an Tel. Düsseldorf 1 60 26.

Grundstücksmarkt

Baugrundstück in Grevenbroich-Elsen (Goethestr.) zu verkaufen. 278 NGZ Grevenbroich, Steinweg 2.

Schönes, massives **2-Familien-Haus**, gute Lage in Grevenbroich-Elsen, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 275 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Schönes Haus in Grevenbroich-Neuenhausen, 6 Zimmer, Bad und Garten, gegen ähnliches in Neuß zu tausch. gesucht. Ang. 5621 NGZ, Niederstraße 46.

Haus oder kleine Landwirtschaft mit 3—10 Morgen Land gegen bare zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote 1268 Rhein. Post, Rheydt

Wohnhaus — 3 abgeschl. Etagen — Umstände halber sofort gegen bar zu verkaufen. 5638 NGZ, Niederstraße 46.

Gewerbliche Räume

Keller-Werkstatt oder **Lagerraum**, ca. 70 qm, Stadtmitte, zu vermieten. 5627 NGZ, Niederstr. 46.

Heller Werkstattraum und kleiner Büroraum für feinmechanischen Betrieb sofort in Dauermiete ges. Mögl. Stadtmitte. 5588 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Ca. 150-qm-Raum für Büro, Laden, Werkstatt geeignet, Stadtmitte, ab 1. Juli zu vermieten. 5611 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Kapitalien

Kapitalsuchende (Hyp., Darlehen) erhalten Auskunft unter 5462 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Zur Gründung eines Geschäftes in gut. Gegend **Darlehen** von 20 000 DM gesucht. Gute Verzinsung, evtl. Beteiligung am Umsatz. Ang. 5630 NGZ, Niederstr. 46.

Kraftfahrzeuge

Motorrad, neuwertig, Panther, Luxusausführung, 125 ccm, Ilo, für 700 DM Barzahlung zu verkaufen. Kleinenbroich, Bahnhofstr. 45.

DKW-Meisterklasse, Sportzweisitzer, 2 Notsitze, Kabrio-Limousine, 6fach bereift, für 1500 DM bar zu verkaufen. 5589 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Guterhaltene **DKW-Limousine** preiswert abzugeben. Breite Str. 76, Tel. Nr. 2446.

Tempo-Dreiradwagen billig zu verk. Neuß, Further Str. 27.

Mehrere **guterhaltene Last- und Pers.-Wagen preisgünstig** abzugeben. Gasthof **Jägerhof**, Hülchrath, Tel. Kapellen 263.

5-t-Henschel, Typ 38 S 2, Baujahr 1942, 95 PS, mit Hamburger Verdeck preisgünstig abzugeben. Wag. befindet sich in best. Zustande. Gasthof Jägerhof, Hülchrath, Tel. Kapellen 263.

Opel P 4, fahrbereit, in gut. Zustand preisgünstig aus Privathand zu verkaufen. Tel. 1446 Neuß.

Tiermarkt

Wegen Aufgabe der Imkerei verkaufe Bienenvölker in fast neuen Blätterbeuten. Gierath bei Grevenbroich, Bedburdycker **Straße 22.**

2½jähriger, kräftiger **Wallach** zu verkaufen. Straberg 114.

Ferkel hat laufend abzugeben. Rich. Münker, Grevenbroich-Allrath, Kruchenhof.

Legehühner u. einige Zuchthähne (Weiße Leghorn) gibt ab: Paul Francken, Gut Bickhausen, an Straße Kapellen/Erft—Glehn.

Laufend Junghennen (Weiße Leghorn und rebhuhnfarbige Italiener) zu niedrigsten Preisen abzugeben. Christian Schlüssel, Vanikum bei Rommerskirchen.

Junghennen, Weiße Leghorn, 10, 12, 14 Wochen alt, sowie einjährige Legehennen Umstände halber zu verkaufen. Grefrather Geflügelzucht. Anerkannte Herdbuchzucht, Lanzerath, Post Neuß, Tel. 1040.

Schöne Faselschweine hat abzugeben. Trockenpütz 1.

Junge Schweine zu verkaufen. Wilh. Robertz, Kaarst, Kleinsiepstr. 9.

Achtung! Prima junge Schweine zu verkaufen. Ahrweiler, **Landwirt**, Kleinenbroich, **Bahnhof**.

Schöne junge **Schweine** abzugeben. Holzheim, Nordstr. 21.

Unterricht

Klavierunterricht erteilt Musiklehrerin A. Schleiffer, Neuß, Fringsstraße 18, Telefon 1240.

STEUERLEHRGANG. Dipl.-Kaufm. Dr. Grüttner, Köln, Habsburgerring 18.

Engländerin erteilt Englisch. 5615 NGZ, Niederstr. 46.

Verkäufe

Damenfahrrad zu verkaufen. Schmitz, Münchrath Nr. 15.

Nußbaumholz, 6 Jahre abgelagert, abzugeben. Holzheim, Eppinghovener Straße 23.

1½schläfige **Bettstelle** zu verkaufen. Josefstraße 26.

Gebrauchte **Kofferschreibmaschine** zu verkaufen. Norf, Bahnstr. 22.

2spänniger **Cormick-Pferdebinder** in tadellos. Zustand weg. Anschaffung von Traktor-Binder für 400 DM zu verkaufen. Ökoven Nr. 27.

Fast neuer **Korbkinderwagen** zu verkaufen. Ökoven Nr. 19.

Verschiedene **Kinder-Dreirädchen** bill. zu verkaufen. Zu erfr. Weingartstraße 8, part.

Kinderwagen, fast neu, sowie **Radio**, Jotha Trumpf (neu) zu verkaufen. Neuß, Mühlenstr. 2.

Klavier, neuwertig, mit Noten für 800 DM abzugeben. **Lenz**, Schule Garzweiler.

Heißmangel Umstände halber preiswert zu verkaufen oder zu vermiet. Zu erfr. NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Neuwertiges **Damenfahrrad** preiswert zu verkaufen. Zu erfragen 5626 NGZ, Niederstr. 46.

Kinderwagen zu verkauf. Annostr. 61 (II. Etage).

Küppersbuschherd, gebraucht, zu verkaufen. Tückingstr. 4, part., 2mal schellen.

Gartenhausfenster, 1,60/1,18 m, zwei Einmachtöpfe, 30 und 15 Liter, verkauft Sterck, **Drususallee 9.**

Eine **Parzelle Gras**, 1½ Morgen, in Glehn liegend, zu verkaufen. Büttgen, Glehner Straße 6.

Abricht- u. Dicktenhobelmaschine (kombiniert) für Holzbearbeitung (610 mm Hobelbreite), fabrikneu, günstig zu verkaufen. Ang. 5619 NGZ, Niederstr. 46.

Neuer luftbereifter **Ackerwagen**, geeignet für Pferde- und Treckerzug, 5 t Tragkraft, und fast neue 4½' Cormik-Mähmaschine wegen Platzmangel preiswert abzugeben. Heinr. Esser, Landmaschinen, Neurath, Frimmersdorfer Str. 16, Ruf: Grevenbroich 866.

Backofen (DM 20,—) abzugeben. Korkop, Gartenstraße 33c.

Kinderkorbwagen zu verkaufen. Bergoff, Neuß, Leostraße 28.

Gebrauchtes **Damenfahrrad** zu verkaufen. Zu erfragen 5633 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Bei Erkältung, Rheuma, Schmerzen aller Art

Temagin

1-2 Tabletten lindern schon in kurzer Zeit die Schmerzen, fördern die Durchblutung, beseitigen das Krankheitsgefühl und heben das Wohlbefinden. Temagin wird auch von empfindlichen Menschen gut vertragen.

Temagin hilft zuverlässig. 10 Tabl. DM -.90 in allen Apotheken.

Guterhaltener weißer **Herd** zu verkaufen. Wellenberg, Schillerstr. 48.

Stroh abzugeben, zentner- und fuhrenweise. Josef Hannen, Büttgen-Driesch.

Reifen für Pferdewagen, 750×20 gesucht, daselbst Ferkel abzugeben. Brockers, Holzbüttgen.

Kleiderschrank, Küchenschrank, kl. Schränkchen und Stuhlsessel zu verkaufen. Esser, Grevenbroich, Kölner Str. 9.

Radio, **Wechselstr.**, Blaupunkt-Super, billig abzugeben. Klara-Fey-Str. 3, parterre.

Dreirad, 400 ccm, Baujahr 48, zu verk. Nehme Motorrad bis 200 ccm in Zahlung. 5608 NGZ, Niederstr. 46.

Weißer Küchenherd gibt billig ab Promenadenstr. 24, part.

2 **Metallbetten** (weiß) mit Auflagen und 1 Einheitsherd billig zu verkauf. Hafenstr. 31, Baracke, ab 15 Uhr.

Einige Morgen **Klee**, sowie gut. Kleeheu von den Heureitern zu verkauf Josef Engels, Büttgen.

1 versenkbare Nähmaschine, 1 wunderschönen Schreibsekretär, 3tü. Kleiderschrank, 1 hochmod. 4tür. Schlafzimmer mit Schlaraffiaauflagen, 1 Wohnzimmerbüfett mit Kredenz, 1 Küchenschrank, 1 Zeichenschreibtisch, alles preiswert zu verkaufen. Hullerum, Düsseldorf-Oberkassel, Belsenstr. 21/23. An der Omnibushaltestelle.

Gelegenheitskauf! Radiogerät, Gleichstrom, preiswert zu verkaufen. Neuß, Gartenstr. 35, I.

Jägerrock, Hut und Mütze zu verkauf. 5639 NGZ, Niederstr. 46.

Kaufgesuche

Jagdflinte, Kal. 16, zu kaufen gesucht. Carl Schütt, Neuß, Neustraße 16.

Elektro-Motore, ausgebrannt oder reparaturbedürftig, zu kaufen ges. P. Rassmanns, Neuß, Jülicher Str. Nr. 252.

Chaiselongue, **Kleiderschrank** mit Wäschefach, Tisch und Stühle, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter 5556 NGZ, Niederstr. 46.

Zu kaufen gesucht: gebrauchter, kleiner **Panzerschrank**. Angebote 5634 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Altes Klavier zu kaufen gesucht. 280 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Guterh. kompl. **Schlafzimmer** gesucht. 5618 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Guterh. Schlafzimmer gegen bar dringend zu kaufen gesucht. 5624 NGZ, Niederstr. 46.

Gebrauchte **Schlafzimmer**, Küchen, einz. Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettauflagen kauft an: Klonschinski, Neuß, Michaelstr. 50a, neben Rud. v. Endert.

Damenfahrrad, guterhalten, gesucht. 5604 NGZ, Niederstr. 46.

Couchbett ohne Keile zu kaufen ges. 5613 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Kleiderschrank, evtl. komb. Wohnz.-Schrank, Sessel, kl. Tisch, Teppich zu kaufen gesucht. Angeb. 5602 NGZ, Niederstr. 46.

Heirat

Rentner sucht alleinstehende, ältere Rentnerin, zwecks spät. Heirat kennenzulernen. 277 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Gebildeter, sehr einsamer Mensch, 25 J., kath., musik- u. naturbegeist., sucht gleichgesinnte Lebensgefährtin kennenzulernen. Bildzuschriften unter 5546 an NGZ, Niederstr. 46.

Kfm. Angest., Mitte 40, 1,62, kath., o. Schuld gesch., o. Anh., möchte eine entspr. Frau bis 40 J. kennenlernen, evtl. sp. Heirat. Wwe. mit Kind auch angenehm. Einwandfr. Vergangenheit u. ehrl. Charakter Bedingung. Ausführl. Zuschr. mit Bild erb. u. 5631 NGZ, Niederstr. 46. Diskretion Ehrensache.

Blondine, hübsche Endzwanzigerin, eig. Heim, reiches, bleibendes Einkommen, sucht gebildeten Ehepartner in guter Position durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 2 44 11.

Mühlenkaufmann, symp. 30er, große, stattliche Erscheinung, vermögend, hohes Einkommen, wünscht Ehekameradin aus best. Familie durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 2 44 11.

Spätheimkehrer. 26 J. alt, wünscht Bekanntschaft eines kath. Mädchens, am besten Bauerntochter, zwecks spät. Heirat. Als Bauernsohn besitze ich sämtl. landwirtsch. Kenntnisse u. habe auch das evtl. erforderliche Geld. Ernstgemeinte Zuschriften erbeten unter 5609 an NGZ, Niederstr. 46.

Verloren/Gefunden

Jagdhund, schwarz (Setter) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. Thiesburger, Leostr., Tel. 1758.

Verschiedenes

Schreibmaschine zu mieten gesucht. 5525 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Näherin sucht Kunden zum Ausbessern für Wäsche und Kleider. Neuß, Niersstraße 19, 1. Etg.

Kl. Zigarrengeschäft mit Konzession für Spir. in verkehrsreicher Lage günstig zu vermieten. Erforderl. ca. 1500 DM. 5620 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Verkaufsangebot

über DM 50 000 000.-

Prämien-Schatzanweisungen der Bundesrepublik Deutschland von 1951

rückzahlbar zum Nennwert am 1. September 1956

Zum Zwecke der Deckung von werbenden Ausgaben für langfristige Investitionen, wie Bau von Handelsschiffen, Schaffung von Wohnungen, Wiederherstellung von Brücken und Ausbau von Straßen und Kanälen, deren Ausgaben im außerordentlichen Haushalt für das Rechnungsjahr 1950 veranschlagt sind, begibt die Bundesrepublik Deutschland auf Grund des „Anleihe-Gesetzes von 1950" vom 29. März 1951 (BGBl. S. 218)

Prämien-Schatzanweisungen der Bundesrepublik Deutschland

rückzahlbar zum Nennwert am 1. September 1956.

Die Prämien-Schatzanweisungen nehmen von ihrer Ausgabe an bis Ende August 1956 an allen vierteljährlich stattfindenden Gewinnziehungen nach dem untenstehenden Gewinnplan teil. Die Gesamtzahl der Schatzanweisungen ist in 5 Reihen (A bis E) von je einer Million Stück zu DM 10.— eingeteilt. Auf jeder Schatzanweisung ist die Reihe angegeben, zu der sie gehört. Jede Reihe enthält 1000 Gruppen (1—1000), jede Gruppe 1000 Nummern (1—1000).

Gewinnplan für fünf Schatzanweisungsreihen:

5	Gewinne zu je	50 000 DM
5	„ „ „	25 000 DM
10	„ „ „	10 000 DM
50	„ „ „	1 000 DM
200	„ „ „	500 DM

im ganzen für fünf Schatzanweisungsreihen in jedem Vierteljahr 270 Gewinne über zusammen 625 000 DM.

Die Gewinnverlosungen finden am ersten Werktag der Monate September, Dezember, März und Juni jedes Jahres, erstmals im September 1951, bei der Bundesschuldenverwaltung in Bad Homburg v. d. H. statt. Die gezogenen Gruppen, Nummern und Gewinne gelten für alle vor der Ziehung ausgegebenen Reihen. Sie werden im Bundesanzeiger bekanntgemacht. Ein mit einem Gewinn gezogenes Stück nimmt auch ferner an allen Gewinnziehungen bis Ende August 1956 teil. Ein und dasselbe Stück kann jedoch in jeder Ziehung nur einmal gewinnen. Werden seine Gruppe und Nummer in derselben Ziehung mehrmals gezogen, so ist nur der erste Zug gültig.

Die Prämien unterliegen als einmalige Vermögensanfälle nicht der Einkommensteuer, soweit die Prämien-Schatzanweisungen zu einem Privatvermögen gehören; das gilt auch dann, wenn sie mehrmals anfallen.

Die Gewinne werden vom ersten Werktag des auf die Ziehung folgenden Kalendermonats an durch die Bundesschuldenkasse unmittelbar oder durch Vermittlung aller Landszentralbanken und ihrer Zweiganstalten sowie der vom Bundesminister der Finanzen außerdem bestimmten Stellen ausgezahlt, nachdem die Vermittlungsstelle die ihr vorzulegende Schatzanweisung zur Anerkennung der Bundesschuldenkasse eingesandt und deren Anweisung erhalten hat. Bei der Auszahlung des Gewinns wird die Schatzanweisung dem Inhaber zurückgegeben, nachdem sie mit einem Vermerk über die Auszahlung versehen worden ist.

Die Schatzanweisungen werden am 1. September 1956 durch die Bundesschuldenverwaltung — Bundesschuldenkasse — in Bad Homburg v. d. H. sowie durch alle Landeszentralbanken und ihre Zweiganstalten und die vom Bundesminister der Finanzen außerdem bestimmten Stellen dem Inhaber zum Nennwert eingelöst.

Der Anspruch aus den Schatzanweisungen erlischt, wenn sie nicht bis Ende August 1961 zur Einlösung vorgelegt werden. Der Anspruch auf den Gewinn erlischt mit dem Ablauf von zwei Jahren nach dem Schlusse des Jahres, in dem der Gewinn gezogen worden ist. Bei Verlust einer Schatzanweisung ist die Kraftloserklärung im Wege des Aufgebotsverfahrens ausgeschlossen.

Die Prämien-Schatzanweisungen werden zu den nachstehenden Bedingungen zum Verkauf aufgelegt:

Verkaufsbedingungen

1. Der Verkaufspreis beträgt DM 10.— spesenfrei für jedes Stück über einen Nennbetrag von DM 10.—. Börsenumsatzsteuer ist nicht zu entrichten.
2. Der Verkauf beginnt am Montag, dem 18. Juni 1951. Jederzeitiger Schluß des Verkaufs bleibt vorbehalten.
3. Die Prämien-Schatzanweisungen können durch die Landeszentralbanken und alle Kreditinstitute und Postanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin gegen sofortige Aushändigung der Stücke ohne Abrechnung und ohne Namensnennung zu den vorgenannten Bedingungen erworben werden.

Bonn / Frankfurt a. M., den 16. Juni 1951

DER BUNDESMINISTER DER FINANZEN
Schäffer

BANK DEUTSCHER LÄNDER
Dr. Vocke Könneker

Wird von Rhein und Ruhr richtig berichtet?

abz* befaßt sich in dieser Woche mit der Diskussion um die leeren Kohlenkeller:

Auf der Tribüne des Kohlenexports

* Ein Vorzugsabonnement für nur 1,— DM monatlich dieser beliebten Illustrierten erhalten Sie nur durch UNSERE ZEITUNG

Gebr. Autoreifen guter Zustand, alle Größen verkauft Dericks, Tel. 6335 M.Gladbach

AUSSCHANK! In einem Festzelt auf dem Lande ist für das am 26., 27. und 28. Aug. stattfind. Schützenfest der Ausschank zu vergeben. Angebote sind zu richten unter 5599 an NGZ, Niederstr. 46.

Wer führt in Neuß **Bauarbeiten** gegen **Holzlieferung** aus? Ang. 5605 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Autoverleih

Autoverleih an Selbstfahrer, 1951er Modelle, Opel-Olympia, Mercedes 170 D, Opel-Kapitän und Ford-Taunus zu günstigen Preisen. Hans Schmitz, Venloer Straße 68, Tel. Nr. 2688.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Autovermietung Prati, Neuß, Jülicher Landtr. 160, Tel. 1328. Zubringerdienst.

Volkswagen-Verleih Sonderkamp, Fontanestr. 10, Tel. 1150. Neue Wagen mit Sonnendach und Radio.

Volkswagen, fabrikneu, mit Sonnendach. Taunus- und Opelverleih Lorenz, Rheydter Str. 142, Tel. 2694. Zubringerdienst.

Autoverleih an Selbstfahrer. 100 km 18 DM. Willi Roosenboom, Neuß, Holzheimer Weg 36, Tel. 2228.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Volkswagen, Modell 51. **Jagusch, Kanalstr. 28** (Ecke Grünstr.), Tel. Nr. 3783.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Milchverkauf vom Erzeuger an Verbraucher.

Gemäß § 1 des Gesetzes über den Verkehr mit Milch, Milcherzeugnissen und Fetten vom 28. 2. 1951 — BGBl. Tei I Nr. 10, vom 2. 3. 1951 — sind Milcherzeuger verpflichtet, Milch und Sahne (Rahm), die sie in den Verkehr bringen, an eine Molkerei zu liefern. Mit dieser gesetzlichen Bestimmung ist unzweideutig gesagt, daß jede Inverkehrgabe von Milch nur an die zuständige Molkerei erfolgen darf. Nur dann dürfen Milcherzeuger direkt an den Verbraucher Milch abgeben, wenn sie im Besitze einer schriftlichen Genehmigung des Landesernährungsamtes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf sind.

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf hingewiesen, daß auch die Überlassung oder der Verkauf von Milch als Entlöhnung an Arbeitskräfte für Aushilfestunden verboten und strafbar ist. Lediglich Deputatmilchlieferungen an Arbeitskräfte, die ganztägig in den landwirtschaftlichen Betrieben tätig sind, oder Verträge über Deputatmilchlieferungen haben, sind zulässig. Die Bevölkerung wird daher erneut darauf hingewiesen, daß der Verkauf von Milch ab Hof ohne Genehmigung strafbar ist und Zuwiderhandlungen in Zukunft strafrechtlich geahndet werden.

Grevenbroich, den 9. Juni 1951. **Der Oberkreisdirektor, gez.: Dr. Gilka.**

AMTSGERICHT NEUSS

Für Eintragungen ( ) keine Gewähr.

Handelsregister A

Neueintragungen

28. 5. 1951, HRA 727: **Universal-Waschautomat Krauß & Co. Neuß.** Offene Handelsgesellschaft, die am 15. 3. 1951 begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter sind Irma Krauß, geb. Landgraf, Kauffrau zu Baden-Baden und Friedrich Carl von Moers, Kaufmann zu Düsseldorf. (Geschäftszweck: Betrieb einer automatischen Wäscherei. Geschäftsräume: Neuß, Haus Schwann-Eck.)

1. 6. 1951, HRA 728: **Ebbing & Braun, OHG Neuß.** Offene Handelsgesellschaft, die am 1. 11. 1950 begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter sind Wilhelm Ebbing, Handelsvertreter, und Walter Braun, Kaufmann, beide zu Neuß. (Geschäftszweck: Großhandel in Tabakwaren. Geschäftsräume: Neuß, Parkstraße 3.)

Veränderungen

18. 5. 1951, HRA 98: **Bauer & Schaurte, Neuß.** Die Prokura des Eduard Karl Kiehl ist erloschen.

26. 5. 1951, HRA 707: **Josef Koenen, OHG Neuß.** Josef Koenen ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Ehefrau Erich Anderheiden, Margarete geb. Knödler, Kauffrau zu Neuß, ist als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten. Die Gesellschafter sind jetzt jeder zur Vertretung der Gesellschaft allein berechtigt.

5. 6. 1951, HRA 200: **Heinrich Janssen, Neuß.** Das Handelsgeschäft ist durch Erbgang und Auseinandersetzung auf den Kaufmann Herbert Karrenberg in Neuß übergegangen.

Löschungen

21. 5. 1951, HRA 242: **Neußer Faßgroßhandlung Hubert Schicken, Neuß.** Die Firma ist erloschen.

Handelsregister B

Neueintragung:

2. 5. 1951, H.R.B. 191: **Gebr. Böhler & Co., Aktiengesellschaft, Edelstahlwerk Düsseldorf, Büderich (Zweigniederlassung der mit Sitz in Wien bestehenden Gesellschaft).** Aktiengesellschaft. Die Satzung ist am 14. März 1924 festgestellt, mehrfach geändert und durch Beschluß der Hauptversammlung vom 11. Januar 1949 durchgreifend geändert und neu gefaßt. Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Vorstandsmitglieder sind: Dr. Felix Mayer-Maltenau, Generaldirektor in Wien; Ingenieur Franz Walch, Zentraldirektor in Wien; Dr. Alfred Mikesch, Direktor in Wien. Das Aktienkapital ist Juli 1942 von 45 000 000 auf 75 000 000,— Schilling erhöht worden. Geschäftszweck ist die Erzeugung und Verarbeitung von Stahl — besonders Edelstahl, — Eisen und anderen Werkstoffen, der Bergbau sowie die Errichtung, Erwerbung, Pachtung und der Betrieb von Anlagen und Betrieben jeder Art, einschließlich land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und die Vornahme von Handels- und Geldgeschäften jeder Art, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Gesamtprokuristen sind: Dr. Ernst Oppacher, Direktor in Büderich; Dr. Heinrich Gontard, Chefsyndikus in Wien; Paul Kraenz, kaufm. Direktor in Wien; Anton Liegel, kaufm. Direktor in Wien; Josef Riener, Kaufmann in Wien; Dr. Richard Lachmayer, Oberbuchhalter in Wien; Franz Schütz, Direktor in Büderich und Heinrich Mesmann, Direktor in Büderich. Sie vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen. (Geschäftsräume: Düsseldorf-Oberkassel, Hansa-Allee 321.)

Veränderungen:

26. 5. 1951, H.R.B. 146: **Erven Lucas Bols, Aktiengesellschaft, Neuß.** Peter Henssen, Kaufmann in Neuß, ist Prokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen zu vertreten.

19. 5. 1951, H.R.B. 34: **Friedrich Hahn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 3. Februar 1951 ist das Stammkapital gemäß den Bestimmungen des DMBG. auf 75 000,— Deutsche Mark endgültig neu festgesetzt und § 3 der Satzung entsprechend geändert.**

25. 5. 1951, H. R. B. 78: **Gesellschaft für Buchdruckerei, Aktiengesellschaft, Neuß.** Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 4. April 1951 ist das Grundkapital gemäß den Bestimmungen des DMBG. auf 390 000,— Deutsche Mark endgültig neu festgesetzt. Das Grundkapital ist eingeteilt in 130 Aktien zu je 3000,— Deutsche Mark. Die Satzung ist entsprechend in § 3 Abs. I und in § 5 Abs. II insoweit geändert, als das Wort „Reichsmark" durch „Deutsche Mark" ersetzt wird.

28. Mai 1951, H.R.B. 6: **Thywissen & Rickmers, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß.** Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 15. Mai 1951 ist das Stammkapital gemäß dem DMBG. auf 41400,— Deutsche Mark endgültig neu festgesetzt. Die Satzung ist entsprechend in § 3 (Stammkapital) neu gefaßt und in § 10 (Bekanntmachungen) geändert. Als nichteingetragen wird bekanntgemacht: Als Bekanntmachungsorgan ist der Bundesanzeiger bestimmt.

28. 5. 1951, H.R.B. 152: **Valentin — Röhren- u. Eisen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß.** Die Prokura des Eduard Drewitz ist erloschen.

29. 5. 1951, H R.B. 94: **Franck und Kathreiner, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ludwigsburg, Zweigniederlassung Neuß. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 6. März 1951 wurden das Stammkapital unter Einstellung eines außerordentlichen Kapitalentwertungskontos in Höhe von 6 750 446,21 DM gemäß §§ 36 und 37 des DMGB. auf 24 000 000,— Deutsche Mark vorläufig neu festgesetzt und die §§ 4 (Stammkapital), 5 Abs. 1 und 2b** (Geschäftsanteile) und 15 Abs. 2 (Beschlußfassung des Gesellschaftsvertrages) geändert. — Die Eintragung im Handelsregister des Gerichts der Hauptniederlassung ist am 27. April 1951 erfolgt und im Bundesanzeiger Nummer 92 bekannt gemacht.

1. 6. 1951, H.R.B. 155: **Berliner Jugendmoden G. m. b. H. Neuß.** Frau Elsa Kretschmar, geborene Haupt ist als Geschäftsführerin ausgeschieden. Walter Vogel, Textilkaufmann in Völksen, ist zum alleinigen Liquidator bestellt.

. 6. 1951, H.R.B. 47: **Mineralmühle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß-Zoppenbroich.** Wilhelm Fehring ist durch Tod als Geschäftsführer ausgeschieden. Karl-Heinz Schmelzer, Kaufmann zu Neuß, ist Gesamtprokura derart erteilt, daß er berechtigt ist, die Gesellschaft gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder [illegible]

BEKANNTMACHUNG

Die Bekanntmachung betreffend Offenlegung des neuen Liegenschaftskatasters der Gemarkung Neuß-Grimlinghausen hängt am „Schwarzen Brett" im Rathaus in der Zeit vom 15. Juni bis 14. Juli 1951 zu jedermanns Einsicht aus.

Neuß, den 15. Juni 1951

Der Oberstadtdirektor, gez. Dr. Nagel

Friedhofsgebührenordnung der Stadt Neuß

Der Herr Regierungspräsident hat mit Verfügung vom 7. Juni 1951 — Aktenzeichen K (St) — 55/9—0/105 — Neuß — die Genehmigung zu der am 23. August 1950 vom Rat der Stadt Neuß beschlossenen und im Regierungsamtsblatt Nr. 43 vom 2. November 1950 veröffentlichten Friedhofsgebührenordnung der Stadt Neuß in der z. Z. gültigen Fassung bis 31. März 1952 verlängert.

Neuß, den 14. Juni 1951

Der Oberstadtdirektor — Garten- und Friedhofsamt

BEKANNTMACHUNG

Gemäß § des Gesetzes über Maßnahmen zum Aufbau in den Gemeinden (Aufbaugesetz) vom 29. 4. 1950 und Artikel 7 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes vom 13. 6. 1950 liegt der vom Vermessungs- und Planungsamt gemäß § 5 aufgestellte und durch die Stadtvertretung am 14. 3. 1951 beschlossene Leitplan, umfassend das gesamte Stadtgebiet, ab 18. Juni 1951 4 Wochen lang, während der Dienststunden im Museum (Obertor) zu jedermanns Einsicht offen.

Betroffene können während der Offenlegung grundsätzliche städtebauliche Bedenken und Anregungen bei dem Unterzeichneten vorbringen.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach Genehmigung des Leitplanes, für Grundstücke, deren Nutzungsart geändert ist, nur noch eine dem Leitplan entsprechende Nutzungsart zulässig ist.

Neuß, den 12. Juni 1951. **Der Oberstadtdirektor, gez.: Dr. Nagel.**



Unser Trumpf

Trotz Preiserhöhung alte Preise!

Landhausgardinen m ab **DM 1,20**
Blumentüll, reine Baumwolle
1,50 m breit **DM 6,95**
2,25 m breit **DM 9,75**
Schweizer Marquisette
2,15 m breit **DM 13,40**
Florentiner Tüll, reine Baumwolle
2,10 m breit **DM 14,90**
Dekorations-Damast i. allen Farben
DM 7,90

Außerdem große Auswahl in Dekorationsstoffen. Steppdecken, Inletts, Bettfedern.

Martha Piel
Münsterplatz 13

Können Sie flott stenografieren, fehlerfrei und schnell maschinenschreiben? Haben Sie Lust, ein Sachgebiet nach Anleitung selbständig zu bearbeiten? Dann melden Sie sich für die

Werbeabteilung

eines bedeutenden Industrieunternehmens im südlichen Schwarzwald. Wir verlangen nicht unbedingt Sachkenntnis im Werbewesen, sondern Liebe zur Arbeit, gute Allgemeinbildung und sicheres Auftreten. Alter bis zu 27 Jahren. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild unter K 511 durch Werbung Dr. Hegemann GmbH., Stuttgart-O., Gerokstraße 27.

Für Wirtschaftsverband in Düsseldorf wird für allgemeine Büroarbeiten

Angestellter

möglichst aus der Eisen- und Eisenwarenbranche, mit guter Schul- und Ausbildung gesucht.

Alter etwa 25 bis 30 Jahre.

Stenographie, Maschinenschreiben und Buchführung sind neben guter Handschrift und ausgezeichneter Auffassungsgabe Voraussetzung für die Ausfüllung des Postens.

Selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter P 405 an **Annoncen-Liebald, Düsseldorf-Benrath.**

Rheinisches Edelstahlwerk sucht einen

Betriebskalkulator

(Refa)

im Alter von 40 bis 50 Jahren für die Festlegung von Akkordzeiten für die spanabhebende Formgebung. Es wollen sich nur Herren melden mit reichen Erfahrungen bei der Bearbeitung hochlegierter Stähle. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter 1250 Annoncen-Wankum Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 1

Textilvertreterfirma

seit 30 Jahren in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und nördlichem Niedersachsen groß eingeführt, mit nur erster Kundschaft arbeitend, sucht die **Vertretung einer leistungsfähigen Weberei.** Kontor im Zentrum Hamburgs. Zwei Pkw's. Allererste Empfehlungen aus Konfektion, Großhandel, Kaufhäusern, Einzelhandel und Export. Angebote unt. GH 1854 durch Anz.-Exped. W. Wilkens, Hamburg, Jungfernstieg 7.

Akquisiteure

bis 30 Jahre, von internationaler Sammelspedition für das Wuppertaler und linksrheinische Gebiet gesucht. 1543/6 Rheinische Post, Düsseldorf.

Perfekte

Auslandskorrespondentin

[illegible] Rhein. Post, Rheydt.

Routinierter, gewandter

Textilkaufmann

tüchtiger Verkäufer, bei maßgebenden Unternehmen des Einzelhandels, Einkaufsverbänden in der gesamten brit. Zone bestens eingeführt (ca. 1200 Kunden),

übernimmt Vertretung von leistungsfähigen Fabrikanten.

Eigener Wagen vorhanden, Erfahrung: Import, Export, Franz. u. Englisch in Wort und Schrift. Zuschriften unter H 1968 Rheinische Post, M.Gladbach.

Bedeutendes Markenartikel-Unternehmen der

Bodenbelag-Industrie

sucht repräsentativen Mitarbeiter mit Kenntnissen in

Musterung
Entwürfen
Kolorierung

sowie Kundendienst und Vertrieb.
Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild usw. erbeten unter 2058 d an ANNONCEN-FOERSTER, Düsseldorf, Königsallee 58.

Wir stellen ein:

Dreher, Revolverdreher
Hobler, Elektroschweißer

Bewerber mittl. Alters und entsprechender Fachausbildung können sich meld. bei DEMAG, Akt.-Ges., Werk Benrath, Demagstr.

Bedeutendes Unternehmen sucht zur Ergänzung seines Vertreterstabes erfahrene

Verkäufer

für sofort lieferbare **Büromaschinen** an Handel und Industrie. Geboten werden überdurchschnittliches Einkommen, sorgfältige Einarbeitung und laufende Verkaufsunterstützung.

Persönliche Vorsprachen am 18. und 19. Juni 1951, 9—13 und 15—17 Uhr, oder schriftliche Bewerbungen.

MARINUS, Düsseldorf, Sternstraße 65.

Schrottgroßhandel

(Werksbelieferungshandel)

sucht zum baldigen Eintritt für die Abteilung Abrechnung

erfahrenen Herrn

Branchekundige bevorzugt.

Handgeschriebene Angebote u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Z. H. 7706 an SCHATZANNONCEN, DUISBURG, Hindenburgstraße 28

Pianos

Vertreter der Firmen **Bechstein, Blüthner, Feurich, Steinway & Sons, Moderne Kleinpianos** in reicher Auswahl. **Neuwertige Instrumente** stets am Lager. — **Mietpianos**, reichliche Gutschrift bei späterem Ankauf. — **Günstige** Zahlungsbedingungen. —

DÜSSELDORF, Blumenstraße 21, a. d. Kö. Gegr. 1849. Tel. 1 97 41.

Jordans

Volks- und Heimatfest

in Elvekum
vom 16. bis 19. Juni 1951.
Großes Hallenzelt
Talerkegeln

Ia Speisen und Getränke.

Der Wirt Heinrich von Zons.

Bilanzsicherer

Buchhalter

31 Jahre, gut. Organisator, vertr. mit all. Büroarbeiten, perf. in Ein- u. Verkauf (Eisenbranche), möchte sich örtlich verändern. Angebote u. PD 1713/6 Rhein. Post, D'dorf.

Kaufmann

mit eig. Pkw., z. Z. als Geschäftsführer im Spezialgeschäft f. Radio, Herde, Öfen, Wasch- u. Nähm., Fahrräder u. elektr. Geräte, sucht sich bald m. zu verändern. Evtl. auch Vertretung, Rheinland bevorzugt. Ang. u. V 6528 an Annoncen-Falter, Aachen, Theaterplatz 2.

Erster, erfahrener, selbständig arbeitender

Konstrukteur

für Dampfmaschinen gesucht.

Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf erbeten u. A 2173 HEINR. EISLER, Ann.-Exp., Hamburg 1.

Erstmädchen

(nicht u. 25 J.), mit gut. Kochk., kinderlieb, in selbst. Vertrauensst. für Fabrikantenhaushalt Nähe Düsseldorf, sofort oder spät. ges. Angeb. Dauerstellung. Zweitm. vorhanden. Bewerbg. mit handgeschr. Lebensl., Angabe von Referenzen u. Gehaltsanspr. erb. u. G 620 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 12.

Hausgehilfin

mit etw. Kochkenntn., Kost/Wohnung, sof. gesucht. Metzgerei, Ruf 4 56 39, Kaiserstr. 6.

Privatgärtner

39 J., verh., ein Junge, möchte sich nach langjähr. Bewirtschaftg. ein. 20 000 qm großen Betriebes verändern. Äußerst tüchtig, arbeitsfreudig u. ehrlich, mit all. Berufssparten best. vertraut, spezialisiert auf Obstbau. Gewünscht wird Stellung in Guts-Fabrik od. Privatbetrieb für sof. od. später. Wohnungsstellung erforderlich. Gegend gleichgültig. Beste Zeugnisse sowie erste Referenzen und Führerschein Kl. 3 vorhanden. PD 1673/6 Rhein. Post, Düsseld.

Alte Markenartikelfabrik der chem.-techn. Branche sucht tücht.

Vertreter

für das Gebiet Düsseldorf, der gangbare Artikel für den Lebensmittel-, Drogen- u. Seifen-Groß- u. Kleinhandel noch mitnehmen will. Bewerbung unter PD 1712/6 Rhein. Post, Düsseldorf.

Wirtschafts-Volljurist

Assessor, Dr. jur., 40 Jahre, aus Industrie, Bank, Handelskammer, kaufm. Kenntnisse, beste Referenzen,

sucht Wirkungskreis

in Industrie, Verband, Kammer, Handel. Angebote unter PD 1219/6 Rhein. Post, Düsseldorf.

25jährige staatl. geprüfte

Kranken- Säuglings- und Kinderschwester

mit best. Zeugnissen, wünscht zum 1. 7. oder später passende Beschäftigung. Heim oder privat. H 1886 Rhein. Post, M.Gladbach.

Jüngerer Techniker

möglichst mit Erfahrungen in der Konstruktion von lufttechnischen Anlagen, per sofort gesucht.

H 7042 Rhein. Post, M.Gladbach.

Baukaufmann

m. best. Fachkenntn. auf d. Gebiet Grundwasserabdichtungen, Isolierungen u. Pappdacharbeiten, in Baukreisen gut eingeführt, zur Einrichtung einer Betriebsstelle ges. Ang. u. WZ 7862 an WERAB, Hamburg 36.

Kondiformeister

arbeitsfreudig, zuverlässig, solide, (durch Kriegswirren 10 Jahre aus seinem Beruf), sucht Stellung, wo Gelegenheit geboten ist, sich wied. im Beruf einzuarbeiten. Gute Zeugnisse, auch aus meiner jetzig. Stelle (Müller) stehen zur Verfüg. Führersch. Kl. 3 vorhanden. Ang. u. PD 1403/6 Rhein. Post, D'dorf.

FORD-VERTRETUNG in Großstadt abzugeben. Angebote unter X 14522 bef. ANN.-EXP. CARL GABLER, Frankfurt/M. Börsenstraße 2—4.

Welches Unternehmen bietet mir bei einer sofort greifbaren Barsumme von 50 000 bis 80 000 DM **tätige Teilhaberschaft** oder feste unkündbare Anstellung bei ausreichendem Einkommen für größere Familie? Angeb. u. P. D. 1507/6 Rhein. Post, Düsseld.

Unrentablen Vertretungen

die Bedarfsartikel suchen, bietet sich Gelegenheit, bei gut. Provis. neue Existenz zu finden. Selbsthersteller vergibt f. einige linksrhein. Kreise **Fabrikvertretung** z. Verkf. ab Werk an Private (Windjacken, neuart. Modelle, modi. Regenbekleidg., eleg. Taschen, Vorhänge usw.), Seriöse Herren (Damen), mögl. mit Untervertretern, schreiben unter PD 1498/6 an Rhein. Post, Düsseldorf.

Alteingeführte rheinische Likörfabrik sucht gut eingeführte

Vertreter

Angebote unter A 1249 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 1.

Sind Sie schon in Bayern vertreten?

Maschinen- und Schweißfaching., Sitz München, übernimmt Vertretungen leistungsfähiger Firmen der metallverarbeitenden und **schweißtechnischen Industrie.** Bei Industrie, Gewerbe und Architekten im **Gebiet südl. der Donau gut eingeführter Handelsvertreter** Sitz München, übernimmt noch die Vertretung einiger nur leistungsfähiger Firmen. PD 1499/6 Rhein. Post, Düsseldorf.

Textilversand sucht

Vertreter(in)

auf Prov.-Basis zum Privatkundenbesuch. Einmalige Verkaufspreise, guter Verdienst. Bewerbungen u. PD 6980 an Rhein. Post, D'dorf.

---

150 DM monatl. Nebenverdienst hat Vertr. 4305, Kaffee usw. an Priv. Das können Sie auch! Genaue Anltg. **Kehrwieder-Import, Hamburg 1/DU.**

Facharbeiter für Übersee

ledig und politisch unbelastet, mit umfassenden praktischen u. theoretischen Kenntnissen, von führendem Werk zu guten Bedingungen gesucht:

2 Maschinenschlosser
1 Horizontalbohrer
1 Horizontal- u. Oberblechschleifer
1 Universalfräser
2 Dreher
2 Werkzeugmacher für Stanzwerkzeuge

Handschriftliche Bewerbungen m. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, mögl. unt. Einsendung eines Lichtbildes erbeten unter PV 56 Rhein. Post, Velbert.

Fachmann (33 Jahre) der

Tapeten- Teppich- Linoleum-

Branche sucht Stellung als

Abteilungsleiter oder 1. Verkäufer

in angesehenem Hause. O 273 Rhein. Post, Rheydt.

Geschäftsgew. Fräulein

sucht Existenz als **Filialleiterin** in Lebensmittel- oder Tabakwarengeschäft, evtl. Beteiligung oder Kauf. Angebote unt. 1498 an Anzeigen-Klein KG., Solingen, Gerichtstraße 17.

Industriekaufmann

gelernter Eisenhändler mit fundierten Materialkenntnissen und Erfahrungen, jahrelange Praxis als leitender Einkäufer in der eisenverarbeitenden Industrie, 41 Jahre, beste Zeugnisse und Referenzen, sucht Lebensstellung im Innen- oder Außendienst. Führerschein vorhanden. 0274 Rhein. Post, Rheydt.

Erfolgre ehr.

Automobilverkäufer

in Solingen und Umgebung best. eingeführt, sucht sich zu verändern. Zuschriften leistungsfähiger Firmen erbeten an: Rhein. Post, Solingen unter Nr. 671

Altbekannte Brezelfabrik in Südbaden sucht

tüchtige Vertreter

die b. Restaurants, Hotels usw. gut eingeführt sind. Bewerb. unt. Nr. 5901 an Ann.-Exp. ZETWEDE, Lörrach/Baden.

Sohn achtbarer u. ehrlicher Eltern als Bäcker- u. Konditorlehrling für mod. Betrieb in Düsseldorf (Stadtmitte) ges. Ang. PD 7095 Rh. Post, D'dorf.

Zahnärztekammer für die Nord-Rheinprovinz, Bezirksstelle Düsseldorf.

Dr. Mainka

Neuß-Reuschenberg, Narzissenstraße 2.

Sprechstunden: 9—12 u. 16—20 Uhr; außer mittwochs und samstags nachmittags. Zu allen Kassen zugelassen.

---

2 große **Perserteppiche** sowie einige **Brücken gegen Kasse preiswert zu verkaufen.** Eilanfr. u. A.R. 591 an WESTAG, Köln, Schildergasse 32—34.

Reisevertreter mit Sitz Nordbayern sucht Vertretung solider rheinischer Firma f. Stadt u. Land Mittelfranken. Führersch. III vorh. — Angeb. erb. unter Nr. 3416 an Ann.-Exped. E. Kunze, Nürnberg-A.

Junger techn. Kaufmann

höhere Schulbildung, abgeschl. techn. u. kaufm. Ausbildung, gute Zeugnisse, Führerschein, sucht Stellung in Unternehmen der **Automobilindustrie** oder des **Automobilhandels.** PD 7434 Rhein. Post, Düsseldorf.

Brillanten, gold. Taschenuhren, Goldkette usw., Zahngold, Platin, Silber kauft **Schubart,** Düsseldorf, Rathausufer 23.

Möbel!

Schlafzimmer

1 tür. Kleiderschrank mit **gewölbter Mitteltür!**
2 Betten m. Sprungrahmen
2 Konsolen mit Glasp.
1 Frisierkommode m. 3 teil. Spiegel und Glas
2 Betten Auflagen Silau Gold

nur 725.– DM

Echte Nußbaum-Küche
Tisch. 2 Stühle

nur 425.– DM

Couches, Sessel, Wohnzimmer billigst

ca. 100 Zimmer Auswahl!
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung! Lieferung frei Haus

Möbel-Krückels
NEUSS, Erftstraße 20
Ruf 2003

Meiner geehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß sich mein Geschäft jetzt wieder Rheydter Straße 22 befindet.

Hütehaus Ehl
Inh. Fr. K. ADAMEK.
Grevenbroich.

Hessischer und Rheinisch-Westfälischer Diakonieverein e. V.
Darmstadt, Freiligrathstr.

Ausbildung in der Krankenpflege, Anstellung im Schwesternberuf, Staatl. anerk. Wohlfahrtsschule.

Mercedes 170 Va
Mercedes 170 Da (Diesel)
fabrikneu, sof. greifbar, verk. Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstr. 57, Tel. 1 51 05.



Diese weisse, jugendl. Kappe mit der effektvollen Rose und reicher Schleiergarnierung kostet nur 8,90 DM

Hut-Schulz
Haus der 1000 schönen Hüte!
Neuss-Krefelderstrasse 64

50er Moselwein
1/1 Fl. einschl. Glas 1,15 DM
Jos. Spicker, Neuß
Oberstraße 103 am Durchbruch

WOHNRAUM
jetzt auch in Neuß
Glockhammer 34, Telefon Nr. 3019
Wir vermitteln Ihnen Wohnungen, möblierte Zimmer und gewerbliche Räume
SOFORTVERMITTLUNG

AIR FRANCE fliegt
jetzt 3 x wöchentlich direkt Düsseldorf-Paris

SONDERTARIF HIN und ZURÜCK DÜSSELDORF / PARIS
$ 31.50
ODER
Frs. Frs. 8500 + DM 30.—

MONTAG	NACH PARIS		
	ab	DÜSSELDORF	16.55
	an	PARIS (Le Bourget)	18.50
MITTWOCH	VON PARIS		
FREITAG	ab	PARIS (Le Bourget)	9.15
	an	DÜSSELDORF	11.10

SOFORTIGE ANSCHLÜSSE

Von	PARIS	NACH	
Ab MO		MONTREAL	AN DI 10.00
Ab MI + FR		BOSTON	AN DO + SA 10.35
Ab MO + MI + FR		NEW YORK	AN DI + DO + SA 12.50
Ab MO + MI + FR		KAIRO	AN DI 7.15 — DO 9.15 + SA 7.15
AB MO + MI		KARACHI	AN DI + DO 23.00
AB MO + MI		KALKUTTA	AN MI + FR 6.10

Auskunft und Flugscheine:
AIR FRANCE, Düsseldorf, Königsallee 35, Tel. 2 48 02,
und **IHR REISEBÜRO**



LANDMASCHINEN

Folgende Maschinen sind preisw. ab Lager lieferbar:
1 Zapfwellenbinder 7' mit Rotor
1 Fella-Leegebinder 6'
2 Fella-Pony-Binder 5'
1 Heurechen 8' 30 Zinken
1 Ackerschlepper, Lanz, 25 PS
1 Ackerschlepper, Deutz, 28 PS
1 Ackerschlepper, Farmall, 25 PS
1 Bulldog-Allzweck, 25 PS, neu
2 Schleppergrubber, 9 u. 11 Zink.
2 Schälpflüge, 2scharig
2 Gespannpflüge, Nr. 0 und 3
1 Kultivator, 7 Zinken
1 Düngerstreuer, 2½ m, Westfalia
1 Schlepperpflug, 1scharig
2 Jauchefässer, 600 Liter
1 Drillmaschine, 2 m
1 Kartoffelroder
1 Hackmaschine, 2 m
1 Dreschmaschine, 25 Ztr. Leistg.
1 Weigerpresse

GEBR. DÜRSELEN, Jüchen am Bahnhof Tel. 472, Amt Otzenrath

Mercedes 170 S, fabrikneu u. gebr., verk. Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstr. 57, Tel. 1 51 05.

Geschäftsmann, selbst., Ende 30, biet. jg. Dame a. d. Geschäftswelt **Einheirat. Institut Frau Liesel Muhren, Düsseldorf,** Kölner Str. 248, Schließf. 6137. Tägl., außer freitags, von 11 bis 18 Uhr.

Opel-Olympia 51, fabrikneu, **Opel-Olympia-Kabrio,** Bauj. 50, erstkl. Zustand, verk. Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstr. 57, **Tel. 1 51 05.**

Ihr bevorzugtes Fachgeschäft

BETTENHAUS Surmann
NEUSS, KREFELDER STR 32, RUF 2325



Möbel-Bibbig
Kölner Straße 41b Ruf 1 57 29

Ausschneiden!

Neußer Markt

für **hochwertiges** Nutzvieh sowie Schweine und Ferkel
Nächste Markttage: Dienst., 19. Juni, und 3. Juli 1951

Aufbewahren!

Näh-maschinen
Teilzahlung
R. Jörgens
GRAF-ADOLFSTR. 43
Düsseldorf

Bäckerei und Konditorei
J. Renners
ab Mittwoch, den 20. Juni 1951, auch Krefelder Straße 23

Unsere neuen Schlager
zum Wochenende

Handtücher, weiß	ab	DM 0,75
plattierte Damen-Strümpfe	„	DM 0,95
Büstenhalter	„	DM 0,95
Unterhosen, kurz	„	DM 1,50
Unterhosen, lang	„	DM 2,95
Unterjacken ohne Ärmel	„	DM 1,50
Unterjacken mit Ärmel	„	DM 2,95
Damenschürzen	„	DM 1,95
Macco-Damenhemden	„	DM 1,50
Macco-Damenschlüpfer	„	DM 1,50
Knaben-Polohemden	„	DM 2,75
Damen-Wäschegarnituren	„	DM 2,95
Unterröcke	„	DM 2,95

Sehr günstige Angebote in Bett- und Tischwäsche

Martha Fiel
Neuß, Münsterplatz 19

Bei jedem Einkauf einen Luftballon!

Der



ist da!

Jeder Europäer sollte diese Ausstellung gesehen haben! Der Zug, der durch das ganze freie Europa fährt, vermittelt eine eindrucksvolle Vorstellung von der Stärke der freien Völker. 18 Länder arbeiten zusammen und zeigen, daß die Leistungsfähigkeit der europäischen Menschen in Verbindung mit den Rohstoffquellen und der Produktionskapazität Europas die beste Garantie für ein friedliches Leben sind.

Diesen Zug werden Millionen sehen! Er beginnt seine Rundreise durch Europa bei uns in Deutschland und besucht 17 Groß-Städte. Bewegliche Modelle, Filme und Broschüren vermitteln einen interessanten Einblick in die europäischen Probleme.

Der Europa-Zug steht in DÜSSELDORF auf dem Hauptbahnhof. Die Ausstellung ist bis 18. Juni 1951 täglich ab 9 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei!

Europas Stärke ist Deine Sicherheit! Der Europa-Zug zeigt es Dir!

Veranstalter: Organisation für europäische Zusammenarbeit • Marshall-Plan-Verwaltung • Deutsche Bundesregierung

---

Ob auf Borkum oder in Garmisch



. . . beim Sport oder am Abend, überall werden Sie bewundert im Kleid aus einem Schmitz-Stoff, der nicht teurer als andere, aber immer etwas Besonderes ist.



SEIDENHAUS Schmitz

KÖNIGSALLEE 64

Möbelhaus Rheinland
Düsseldorf
Adersstr. Ecke Hüttenstr.
Telefon 2 11 21

Küchen	Anzahlung	100.-
	monatlich	50.-
Schlafzimmer	Anzahlung	200.-
	monatlich	70.-
Wohnzimmer	Anzahlung	150.-
	monatlich	60.-

Ausstellung
von zirka
200 Einrichtungen

Couches — Sessel Doppelbett-Couches Matratzen	Polstermöbel
Wohnschränke Kleiderschränke Komb. Schränke	Einzelmöbel
Dielen-Garnituren Klubtische Ausziehtische	Kleinmöbel

Kredit
bis
15 Monate
Raten und in Geschäft zahlbar

MÜLLER, Wipperfürth
Oberstraße 78 — Verkaufsstelle Neuß — Ruf 2169

Damenmäntel
in reicher Auswahl
modische Farben, elegante Formen
zu den bekannt günstigen Preisen

Schuhreparatur und Kreppsohlenreparatur
gut und preiswert **Schuh-Lambertz, Neuß,** Kapitelstraße 47 b

---

Die nächsten Monate bringen erhöhte Preise!

Bei einer Zahlung so bequem wie nie, jetzt noch zu alten Preisen, die große Auswahl aller Markengeräte

Schon ab DM 8,- Anzahlung und 10 Monatsraten ein schönes Gerät

Sämtliche Tefifon-Schallbänder in großer Auswahl.
Kofferempfänger für Reise und Heim.
Musikinstrumente - Schallplatten - Noten

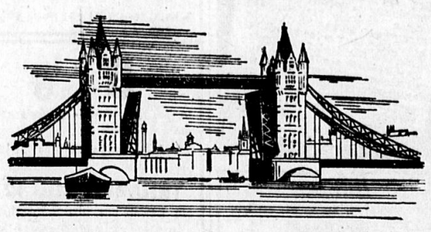
Radio Kistler G. M. B. H.

Büchel 51 — NEUSS — Fernruf 2907
GREVENBROICH, Kölner Str. 18 - Ruf 126

1901 50 1951
Jahre
Nähmaschinen und Fahrräder, preiswert und in großer Auswahl
Nur I. Markenfabrikate
Langjährige Garantien, bequeme Teilzahlungen
W. Grubenbecher
Krefelder Str. 68 — Hafenstr. 2

MEHR FÜR IHR GELD...

Täglich nach
LONDON
mit den schnellen viermotorigen Clippern*



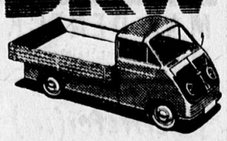
• Sie fliegen mit den schnellen Clippern von Düsseldorf direkt nach London. Damit Sie den Flug recht angenehm verbringen, werden Ihnen Getränke und Erfrischungen kostenlos gereicht. Zu den Mahlzeiten sind Sie ebenfalls Gast der Pan American.

Wenn Sie nach den U.S.A. weiterfliegen wollen, steigen Sie in London in einen luxuriösen „Strato"-Clipper um. Erkundigen Sie sich auch nach den anderen Flugrouten. Sie erhalten stets die beste Auskunft von Ihrem *Reisebüro* oder Pan American

Telefon 10012
Düsseldorf-Lohausen • Flughafen

PAN AMERICAN
DIE ERFAHRENSTE FLUGGESELLSCHAFT DER WELT
* Schutzmarke: Pan American World Airways, Inc.

DKW



DKW-Personenwagen
DKW-Kleinomnibus
DKW-Kombi
DKW-Großraumschnellaster
DKW-Kastenwagen und Motorräder

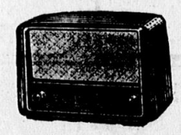
Vertreterbesuch und Vorführung auf Anruf bei:

Autohaus Peter KLUTH
Neuß, Stephanstraße 2 — 10, Fernsprecher 3751/2/3
Grevenbroich, Rheydter Str. 7, Fernspr. 815
Düsseldorf, Fernsprecher 52195

Bezirksvertreter
mit gut aufgezogenem Vertreterstab für erstklassigen Markenartikel für Privatverkauf gesucht. Verkaufspreis 2 DM. Verdienst ca. 60%. Zuschriften erbittet Otto Hausherr, Köln-Sülz, Wilhelm-Waldeyer-Straße 16.

PHOENIX-NÄHMASCHINEN
auch mit Zickzackeinrichtung für Haushalt u. Beruf, formschön, zuverlässig. Phoenix-Nähmaschinen, M.Gladbach, Alter Markt 18.

Billigere
als heute kaufen Sie kein
GRUNDIG-
Radio-Gerät!
Diesen 6-Kreis-Vollsuper selbstverständlich
mit UKW



für nur DM 214,-
führt Ihnen jedes gute Fachgeschäft unverbindlich vor

Heidelbeeren (Blaubeeren)
direkt frisch vom Wald an den Verbraucher la trockene saubere handverlesene zuckersüße Beeren. 20 Pfund incl. Fracht u. Verp. frei dort 11,— DM versendet jeden Posten Express-Nachnahme. Viele Dankschreiben - Bruno Koch (13a) Wernberg/Opf. 73/

Stimmen, Reparieren, Pianos, Flügel, Harmon. PIANO-MÄUELSHAGEN, D'dorf, Corneliusstr. 93, Tel. 2 99 70.

Speditionslager in Neuß für Lageraufträge verfügbar. Angebote unter PD 1520/6 Rhein. Post, Düsseldorf.

Wenn zwischen Ihren Zehen sich die Haut schält, so leiden Sie an einer ansteckenden Pilzerkrankung, an Fußflechte. Dagegen gibt es das vorzügliche Mittel Acutol (1 Fl. DM 2,25), das Sie schnell u. gründlich von dieser unangenehmen Hautkrankheit befreit. Machen Sie sofort einen Versuch, es lohnt sich.

ACUTOL
in allen Apotheken



Verjüngtes Aussehen durch



Gesichtsmasken
in Tuben für ca. 15 Behandlungen
nur 3,50 DM im Salon Deuss
Modische Lockwellfrisuren
Naturgetreues Haarfärben
Beseitigung aller Haarschäden
Neuß, Niederwallstr. 3, T. 1711

HEINZ-MARCEL
13. 6. 1951

Die glückliche Geburt unseres Stammhalters zeigen wir hocherfreut an

HEINZ LAUFS u. FRAU Juliette
geb. Chassevent

Neuß, 13. 6. 1951
z. Zt. Städt. Krankenhaus

Ihre Vermählung geben bekannt

HANS VETTEN
MARIA VETTEN
geb. Kniest

Neuß, den 19. Juni 1951
Bürgergesellschaft
Grefrather Weg 58 Hammer Landstr. 43

Statt Karten!
Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Willy Blum
Anneliese Blum
geb. Wickert

Gindorf, den 16. 6. 1951.

Ihre Verlobung geben bekannt

Wilhelmine Steins
Klaus Friedel

Elvekum Kaarst
16. Juni 1951

Statt besonderer Anzeige

†

Am Donnerstag, dem 14. Juni 1951, gegen 6.15 Uhr verschied nach langer, mit Geduld getragener Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, der wohlachtbare

Herr Engelbert Görissen

versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Christine Görissen geb. van Houten
sowie die übrigen Anverwandten

Neuß am Rhein (Giehner Weg 23), den 14. Juni 1951

Das Seelenamt findet statt am Montag, dem 18. Juni 1951, 8.30 Uhr im St. Kamillus; die Beerdigung um 10.30 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Paul Beuser

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank.

Geschwister und Anverwandte

Deelen, im Juni 1951

†

Das feierliche Sechswochenamt für den lieben Verstorbenen findet statt am Dienstag, dem 19. Juni 1951, um 7.00 Uhr in der Pfarrkirche zu Ökoven. Hierzu laden wir freundlichst ein.

Danksagung

Für die überaus zahlreiche Beteiligung und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange meines lieben Gatten und Vaters sagen wir allen unseren Verwandten und Bekannten, besonders der Leitung und Belegschaft des Wasserstraßenamtes Duisburg sowie dem Vorstand und den Männern des Tambourkorps 1887 Stürzelberg und der Nachbarschaft unseren tiefempfundenen Dank.

Witwe Hubert Boes und Kinder.

Stürzelberg, im Juni 1951.

†

Das feierliche Sechswochenamt
für den teuren Verstorbenen wird gehalten am Montag, dem 18. Juni 1951, 7.10 Uhr in der Pfarrkirche zu Stürzelberg.

Das erste Jahrgedächtnis
für meinen lieben, unvergeßlichen Mann und guten Vater

Herrn Jakob Knott

findet statt am Montag, dem 18. Juni 1951, um 8.15 Uhr in der St.-Dreikönigen-Kirche, wozu freundlichst einladet

Familie Knott

Für die mir anläßlich meiner ersten heiligen Kommunion erwiesenen Aufmerksamkeiten, Geschenke und Glückwünsche, sage ich allen, auch im Namen meiner Mutter, herzlichen Dank.

Josef Rukes

Rubbelrath 21

Statt Karten

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung sprechen wir allen, auch im Namen der Eltern, unseren herzlichsten Dank aus.

Köbi Kessel und Frau
geb. Knelleken

Grevenbroich (Steinweg), den 16. Juni 1951

Danksagung

Für die uns anläßlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche sowie Blumen und Geschenke sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Josef Schellen und Frau Elisabeth
geb. Kaiser

Kaarst, Kleinsiep G 36, im Mai 1951.

Statt Karten

Für die uns in so reichem Maße dargebrachten herzlichen Wünsche, Blumenspenden und Geschenke anläßlich unserer Vermählung, sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus.

Heinrich Knops u. Frau Käthe
geb. Meyer

Neuß, Gladbacher Straße 133, im Juni 1951

VERMIETER!
Die Wohnraum-Sofortvermittlung vermittelt Ihre Räume schnell
NEUSS
Glockhammer 34
Telefon 3019
FÜR SIE KOSTENLOS!!

Aus Ihrem Stoff
zum Frühjahr der moderne Anzug, Mantel und das Kostüm im Schnitt und Paßform, gute Zutaten, Anprobe in Ihrem Hause bleibt zum alten Preis 55, 60 und 65 DM. Schreiben Sie mir eine Karte, ich werde Sie besuchen. — Anschrift aber nur Hermann Mehls, M.-Gladbach, Sachsenstraße 17.

LIEFERUNG FREI HAUS

Ihr Vorteil
die Preise von
Trösser
Möbelfabrik und Handel
gibt billig ab:
echt eichene Schlafzimmer
dunkle Wohnküchen
Wohnkleiderschränke
Couches und Sofas
Bettauflagen
Kleiderschränke
Dormagen
Neuß
Handweiser

TEILZAHLUNG




1000 Frauen - 1000 Maße
schlank, vollschlank oder mehr als das - für alle gibt es der persönlichen Thal sia Edelformer, d schöner, glück licher, gesünder macht. Prospekt frei.
THALYSIA
Edelformer-Salon Schreiber
Düsseldorf, jetzt Schadowstraße 72 gegenüber C & A

Einkocher
verzinkt und emailliert
Einkochgläser
in allen Ausführungen
Entsafter
W. Jansen OHG.
Eisenwaren
Krefelderstraße 54 Tel. 3353/54


Beste hochtragende u. frischmelke Kühe zu verkaufen.
Gebr. Dahmen, Rott b. Wehl
Telefon 394, Kapellen (Erft)



liegt die Ursache oft tiefer: die Verdauung ist gestört und Rückstände im Darm vergiften den Organismus. Sorgen Sie für eine gründliche aber milde Entschlackung mit DARMOL, der guten Abführschokolade! Dann verschwinden nicht nur Kopf- und Kreuzschmerzen, Sie fühlen sich überhaupt gesünder! — In Apotheken und Drogerien DM 1.20

Nähmaschinen !

Für Haus, Gewerbe. Zickzack, Biesen. Neueste im Koffer. Sattler, Schneider, Schuhmacher, Überwendling, Pelznäher, Schnellnäher, sofort od. kurzfristig. Viele Gelegenheiten. Reparaturen, Motoren, Teilzahlung bis 12 Monate. Seit 46 Jahren.
Lewinkler
KÖLN, Tel. 7 64 23. Hohe Pforte.

5 von 6
in der 125er Klasse verliehenen Goldmedaillen der
ADAC-Deutschlandfahrt 1951
errang die
TRIUMPH BDG 125
ein Beweis für ihre Schnelligkeit und hervorragende Qualität.
Preis: DM 1095,- a. W.
General-Vertretung:
R. JÜRGENS, Motorfahrzeuge, Düsseldorf
Graf-Adolf-Str. 48 — Ruf: 246 08

Entferne ohne Operation
Sommersprossen, Leber-, Kohlen- und Pulverflecken, Mitesser, Damenbart, Hühneraugen, Hornhaut
Spezial-Kosmetik „Mafra"
M. FRAUENHOFER
in Neuß, Niederstr. 19, „Zum bunten Ochsen". Sprechstunden: Montag, den 18. Juni 1951, von 9 b. 12 Uhr

ACHTUNG!
Heute Samstag, 16. 6. 51, 19 Uhr
Großes
Sommerfest
der „Lachenden Funken Rot-Weiß" „Im Treppchen", am Markt.
Inh. Aloys Bartz.
Stimmung, Humor. Gute Unterhaltungskapelle. Eintritt frei!
Es ladet freundlichst ein:
Der 11er-Rat.



Fahrrad-Motor DM 148.-
LOHMANN
MAX DENECKE
NEUSS, Kapitelstraße 19
Lohmann-Kundendienst

Stuttgarter Textilhaus sucht seriös.
Vertreter(in)
z. Verk. v. Bett-, Tisch-, Leibwäsche an Hotels, Gasth., Krankenh. u. priv. gegen Prov. Bewerbg. m. Lebenslauf. PD 6955 Rhein. Post, Düsseldorf.

Namhafte Tuchgroßhandlung sucht seriösen, eingeführten VERTRETER. Ang. m. Bild u. Lebenslauf PD 1496/6 Rhein. Post, Düsseldorf.

Uhrengroßhandel
sucht tüchtig. Vertreter(in) b. Höchstprov. z. Verk. an Private (Teilzahlg.). Ang. PD 7194 Rhein. Post, Düsseldorf

Ohne Wechsel ab 3.75 DM Wochent. liefere ich alle Motorradmarken von Ardie bis Zünd., auch gebrauchte, lt. Bildk. Hößler, Hamburg-Stell. 318.



APOLLO
Nur Montag, 18. Juni
2 Vorstellungen
19.00 und 21.15 Uhr
Rundfunk-Parade
Lachen wie noch nie!
Persönliches Gastspiel
Die King Kols
die berühmtesten Jazz-Parodisten
Jupp Schmitz
der beliebteste Humorist vom NWDR
Trude Adam
Der Liebling aller Theaterbesucher
Will Meyen
Der humorsprühende Rundfunkansager
Der Vorverkauf hat begonnen!

Die Neusser Kinos zeigen heute:

ADLER
Das Haus der guten Filme
Telefon 3023
Gasperone
Täglich 14, 16, 18.20 Uhr
Samstag, Sonntag auch 22 Uhr
Samstag, Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung (Jugendfrei)
Gabilan

Kammer-Spiele
Tel. 3023
Herr des wilden Westens
Sensationen am laufenden Band
Täglich 14, 16.30, 19.30, 21.15 Uhr
Samstag, Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung
ab Montag 21.15
Gezählte Stunden

Telefon 2745
LATERNE
Das Theater der Nordstadt
Bis einschließlich Montag
Männer ohne Nerven
Der Film ist jugendfrei
Aufführungszeiten Mo. bis Sa. 17 u. 20.15 Uhr
Sonntags 14.30, 17 und 20.15

APOLLO Tel. 3481
14, 16, 18, 20.15 Uhr, Jugendl. nicht zugel.
Ein entzückendes, spritziges Lustspiel:
Die Frau von gestern nacht
mit Heli Finkenzeller, Albert Matterstock

APOLLO Tel. 3481
Heute u. Sonntag 22.15 Spätvorstellung:
„Marlene Dietrich" in dem spannungs- u. tempogeladenen Großfilm:
„Die Freibeuterin"

APOLLO Tel. 3481
Sonntag 11 u. 14 Uhr Jugendvorstellungen mit dem Lustspiel:
Otto, zieh die Bremse an